

A photograph of a woman and a young girl sitting together, looking at a tablet. The woman is leaning over the girl, who is holding the tablet. They are in a room with a bookshelf in the background. The entire image has a magenta color overlay.

Digital voraus
Unsere Verantwortung
für die Zukunft

Magenta[®] **Nachhaltigkeitsbericht 2019**

Kennzahlen auf einen Blick

Kennzahlenüberblick	Einheit	2017	2018	2019
Ökonomie				
Umsatz	Mio. €	899,6	1.054,7	1.276,0
EBITDA	Mio. €	266,5	336,0	467,0
Investitionen in die Infrastruktur	Mio. €	155,1	228,9	242,0
Übertragene Datenmenge (Down- und Upload)				
Mobilfunk	Terabyte	313.503	491.364	659.661
Festnetz	Petabyte	n.a.	1.478	1.784
SMS pro Jahr (aus- und eingehend)	Milliarden SMS	2,1	2,2	2,1
Gesprächsminuten pro Jahr (aus- und eingehend)	Milliarden Minuten	13,7	13,9	16,7
Standorte				
Shops	Anzahl	48	48	50
T-Center, Regionalstandorte, Contact Center	Anzahl	6	11	11
Kunden				
Kunden (Subscriptions)	Mio.	5,9	8,7	5,0 ¹⁾
Anteil der OnlinerechnungskundInnen	Prozent	75%	75%	75%
dadurch geringerer Papierverbrauch/Jahr	Mio. Blätter	69,5	75,0	88,9
Umwelt				
Stromverbrauch gesamt	MWh	123.196	132.470	180.291
Stromverbrauch Mobilfunknetz	MWh	118.212	127.484	134.911
Stromverbrauch Festnetz	MWh	n.a.	12.760	39.847
Energieintensität ²⁾	kWh/GB	0,38	0,26	0,20
Anteil Erneuerbare Energie (gesamt)	Prozent	90%	90%	92%
CO₂-Bilanz				
Scope 1 (Heizung, Fuhrpark, Netzersatzanlagen)	Tonnen CO ₂ -eq	1.418	2.031	2.560 ³⁾
Scope 2 (Strom, Fernwärme)	Tonnen CO ₂ -eq	2.253	3.506	4.329 ³⁾
Scope 3 (Mobilität Mitarbeiter, eingekaufte Güter und Leistungen, Wasser etc.)	Tonnen CO ₂ -eq	2.483	3.576	4.813 ³⁾
Summe CO ₂ -Emissionen	Tonnen CO ₂ -eq	6.154	9.114	11.702 ³⁾
Carbon Intensity ⁴⁾	kg CO ₂ -eq/Terabyte	20	19	18
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter				
Anzahl MitarbeiterInnen	Headcount	1.503	2.512	2.424
Anteil Frauen	Prozent	40,9%	38,7%	37,5%
Anteil Männer	Prozent	59,1%	61,3%	62,5%
Anteil Mitarbeiter <30 Jahre	Prozent	22,8%	23,4%	22,9%
Anteil Mitarbeiter 30-50 Jahre	Prozent	69,4%	66,4%	65,9%
Anteil Mitarbeiter >50 Jahre	Prozent	7,9%	10,2%	11,2%
Altersstruktur/Durchschnittsalter	in Jahren	37	37	38
Anteil Frauen in Führungspositionen	Prozent	22,3%	26,4%	22,5%

1) Zum 1. Januar 2019 erfolgte eine Bestandsbereinigung bei M2M-SIM-Karten in Österreich. Es wurden 2,4 Mio. Kunden ausgebucht. Der Wert für 2019 ist um diesen Effekt bereinigt.

2) Wert bezieht sich nur auf Energieverbrauch und Datenvolumen im Mobilfunknetz

3) Werte vorbehaltlich laufender Zertifizierung

4) Datenvolumen nur vom Mobilfunknetz berücksichtigt

n.a. = not available / nicht verfügbar

Über diesen Bericht

Magenta Telekom will einen konkreten Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Österreich leisten. Dieser Bericht gibt einen Überblick darüber, wo wir innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens, bei unseren Stakeholdern, bei aktuellen gesellschaftlichen Themen und beim Schutz und Erhalt natürlicher Ressourcen konkrete Aktivitäten setzen. Alle Daten, Kennzahlen und Inhalte des vorliegenden Berichts wurden unter der Prämisse von Aktualität, Genauigkeit und Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Klarheit sowie Ausgewogenheit erhoben. Zur Ermittlung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen führt die Deutsche Telekom laufend einen mehrstufigen Wesentlichkeitsprozess durch, der seit 2015 gemäß der Methodik der Global e-Sustainability Initiative (GeSI) umgesetzt wird. Für den Nachhaltigkeitsbericht 2019 wurde dieser Prozess um einen Stakeholderdialog ergänzt und die Liste der wesentlichen Themen an den österreichischen Markt angepasst (siehe Kapitel Regelmäßiger Dialog mit Stakeholdern).

Die Auswahl und Darstellung der Inhalte, Daten und Zahlen in diesem Bericht erfolgte entsprechend den internationalen Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI-Standards). Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option ‚Kern‘ erstellt. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht knüpft an den letzten Bericht 2018 an, jedoch wurden Inhalte, Struktur und Indikatoren überarbeitet, um den Bericht an der neuen Nachhaltigkeitsstrategie von Magenta Telekom auszurichten (siehe Kapitel Magenta Telekom – neue Nachhaltigkeitsstrategie). Die dargestellten Kennzahlen und Aktivitäten beziehen sich auf den österreichischen Markt sowie auf das gesamte Unternehmen Magenta Telekom (T-Mobile Austria GmbH) und umfassen im Wesentlichen den Zeitraum von 1. Jänner bis 31. Dezember 2019. Abweichungen sind entsprechend gekennzeichnet. Magenta Telekom wendet einen jährlichen Berichtszyklus an.

Für Fragen zum Magenta Telekom Nachhaltigkeitsmanagement oder zu diesem Bericht kontaktieren Sie bitte nachhaltig@magenta.at.

Inhalt

02 Magenta Nachhaltigkeitsbericht 2019

- 03 Kennzahlen auf einen Blick
- 04 Über diesen Bericht
- 05 Inhaltsverzeichnis

06 Unternehmen und Nachhaltigkeitsstrategie

- 07 Vorwort des Managements
- 08 Darstellung des Managements
- 10 Herausragende Unternehmensentwicklung
- 12 Die Stärke eines globalen Konzerns
- 14 Magenta Telekom - neue Nachhaltigkeitsstrategie
- 17 Regelmäßiger Dialog mit Stakeholdern
- 19 Aktive Kommunikation mit allen Stakeholdergruppen

20 Österreich in eine sichere digitale Zukunft führen

- 21 Netzausbau
- 24 Datenschutz, Datensicherheit und Cybersecurity
- 26 Schutz von personenbezogenen Daten
- 28 Produktsicherheit

29 Wegbereiter für eine klimafreundliche Gesellschaft

- 30 Es gibt keinen Plan B für die Umwelt - CO₂-Neutralität & Stromverbrauch
- 33 Sichtbares Engagement durch IoT-Lösungen
- 34 Das Leben ist ein Kreislauf - unser Ansatz für eine Circular Economy

36 Telekommunikation zum Wohle der Gesellschaft nutzen

- 37 Digitale Verantwortung wahrnehmen
- 38 Kinder- und Jugendschutz
- 41 Erweiterung der digitalen Medienkompetenz
- 42 Support von Impact Start-ups
- 44 Servicequalität
- 45 Vorreiter bei neuen Netztechnologien

48 Ethische Geschäftspraktiken & Compliance

- 49 Verantwortungsvolle Unternehmensführung
- 51 Transparenz bei der Unterstützung der Sicherheitsbehörden
- 52 Nachhaltige Lieferkette
- 54 Bereitschaft und Kooperation im Katastrophenfall
- 56 Soziale Unterstützungsprojekte

57 Unsere Verantwortung als Arbeitgeber

- 58 Das Büro - mehr als ein Arbeitsplatz
- 60 Du, wir, Magenta
- 61 Magenta Learning - wir unterstützen unsere MitarbeiterInnen bei ihrer Entwicklung
- 63 Beruf- & Privatleben - die Balance ist uns wichtig
- 65 Integration und Chancengleichheit ermöglichen
- 67 Magenta ist facettenreich - wir fördern Diversität
- 69 Gesundheit, Sicherheit & Wohlbefinden

71 Anhang

- 72 Kennzahlentabelle
- 74 GRI Index inkl. Erläuterungen
- 79 Impressum

Unternehmen und Unternehmens- strategie

Ziele

Im Jahr 2019 fiel der Startschuss für die neue Marke Magenta, die aus dem Zusammenschluss von T-Mobile Austria und UPC Austria entstand. Ziel von Magenta war es, die neue Marke bei allen Stakeholder-Gruppen zu etablieren. Der Zusammenschluss zu einem neuen Unternehmen machte auch eine Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie unter Einbindung wesentlicher Stakeholder notwendig. Diese Überarbeitung wurde mit Ende des Jahres 2019 abgeschlossen.

Highlights 2019

- Launch der neuen Marke Magenta bei einem großen Stakeholder-Event
- 5G-Pionier in Europa mit Launch des 5G-Netzes im März 2019
- Gigabit für eine Million Haushalte im Raum Wien
- Mehrfacher Testsieger für Mobilfunk und Breitband-Internet in Österreich
- Überarbeitung der neuen Nachhaltigkeitsstrategie

Kundenwachstum 2019

- Plus von 5 Prozent im Mobilkundenbereich (2019: 5,02 Mio. Subscriber)
- 3 Prozent mehr Breitband-Nutzer (2019: 612.000 Kunden)

Vorwort des Managements

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir können auf ein äußerst erfolgreiches und ereignisreiches Geschäftsjahr 2019 zurückblicken, in dem nicht nur die Marke Magenta ihre Geburtsstunde feierte, sondern wir als Unternehmen und Rückgrat der Digitalisierung in Österreich große Schritte vorwärts gegangen sind. Im März 2019 nahmen wir das erste 5G-Netz in Österreich in Betrieb und waren damit die erste Gesellschaft innerhalb der Deutschen Telekom Gruppe mit einem 5G-Echtbetrieb. Zudem verschafften wir im vergangenen Jahr auch rund einer Million Haushalte und Betriebe im Großraum Wien einen enormen Technologieschub im Festnetz: Sie alle können nunmehr Internet-Geschwindigkeiten von bis zu einem Gigabit im Glasfaserkabelnetz von Magenta erreichen und sind somit mehr als fit für eine digitale Zukunft. Der Jahresumsatz von Magenta Telekom stieg zudem um 21 Prozent auf 1,28 Mrd. Euro, unser Ergebnis konnten wir um 36 Prozent auf 467,4 Mio. Euro verbessern. Und auch die Zahlen der Breitband- und Mobilfunkkunden erhöhten sich erfreulicherweise.

Im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements wurde durch den Zusammenschluss von T-Mobile und UPC zu Magenta und die neue Unternehmensstrategie eine Revision unserer Nachhaltigkeitsstrategie notwendig. Wir haben daher in der zweiten Jahreshälfte 2019 einen intensiven Stakeholder-Prozess initiiert bzw. durchgeführt und aus den wesentlichen Themen heraus drei strategische Handlungsfelder definiert: Unser Handeln ist darauf ausgerichtet, „Telekommunikation zum Wohle der Gesellschaft zu nutzen“ und vor allem die Digitalisierung Österreichs voranzutreiben. Als Anbieter einer kritischen Infrastruktur, der seit 2015 das gesamte Unternehmen CO₂-neutral betreibt, wollen wir „Wegbereiter einer klimafreundlichen Gesellschaft“ sein. Da der Umgang mit Daten und der Schutz dieser ein immer wichtigeres Thema für die Gesellschaft wird, ist unser dritter Schwerpunkt „Österreich in eine sichere digitale Zukunft zu führen“. An diesen drei strategischen Handlungsfeldern orientieren sich unsere Maßnahmen und Zielsetzungen.

Mir persönlich ist das Thema Klimaschutz im Laufe des Jahres 2019 ein besonderes Anliegen geworden und ich kann nicht oft genug betonen, wie wichtig hier unsere

Rolle als Telekommunikationsanbieter ist, um das Thema der CO₂-Emissionen nachhaltig zu reduzieren. Unsere Infrastruktur ist der Schlüssel zur Lösung vieler Probleme und wir haben uns vorgenommen, diese noch stärker in den Fokus all unserer Aktivitäten – sei es bei der Energieeffizienz im Unternehmen selbst aber vor allem auch bei der Digitalisierung der österreichischen Wirtschaft und der Haushalte – zu rücken. Unser Konzern hat per Ende 2019 verbindliche Klimaschutzziele verabschiedet, die wir bei Magenta in Österreich gerne umsetzen bzw. teilweise schon seit 2015 erfüllen. Die Deutsche Telekom Gruppe stellt ihren gesamten Strombezug bis 2021 auf erneuerbare Energiequellen um. Da wir seit 2015 bereits zu 100 Prozent auf Strom aus erneuerbarer Energie setzen, besteht hier kein Handlungsbedarf. Aber wir haben nicht nur die elektrische Energie im Blick. Konzernweites Ziel ist es auch, die sonstigen Emissionen aus Gas, Erdöl und anderen Energieträgern zu reduzieren. Bis 2030 wollen wir so unsere CO₂-Emissionen um 90 Prozent gegenüber dem Jahr 2017 senken. Daran werden wir in den nächsten Jahren intensiv arbeiten.

Magenta Telekom ist als Marke mit einem großen Versprechen im vergangenen Jahr in den österreichischen Markt gestartet: Wir sind das ultimative Versprechen für die digitale Zukunft Österreichs. Dieses Versprechen können wir jedoch nur erfüllen, wenn wir dabei nachhaltig handeln und für unsere Werte einstehen. Davon sind wir überzeugt.

Ihr,
Andreas Bierwirth

Darstellung des Managements

Das Management von Magenta

Das Management von Magenta Telekom (T-Mobile Austria GmbH) besteht aus einem sechsköpfigen Team. Als CEO (Chief Executive Officer) und Vorsitzender der Geschäftsführung führt Andreas Bierwirth das Unternehmen zusammen mit seinen Geschäftsführungskollegen Sabine Bothe (Chief Human Resources Officer), Volker Libovsky (Chief Technology & Information Officer), Gero Niemeyer (Chief Financial Officer, bis April 2020), Philipp Pohlmann (Chief Financial Officer, ab April 2020), Jan Willem Stapel (Chief Commercial Officer B2C) und Maria Zesch (Chief Commercial Officer B2B & Digitalization).



Andreas Bierwirth
CEO (Chief Executive Officer) und
Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Andreas Bierwirth, geboren 1971, ist seit 1. September 2012 Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO). Bierwirth ist zudem seit 2017 Mitglied des Aufsichtsrats der Schwestergesellschaft Telekom Deutschland und war davor von 2015 bis 2016 Aufsichtsratsvorsitzender von T-Mobile Poland.

Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann studierte Andreas Bierwirth Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster und promovierte zum Dr. rer. pol. am Institut für Marketing. Als stellvertretender Geschäftsführer der Eurowings entwickelte er ab 2002 die Neupositionierung und das Rebranding der Lufthansa-Tochter Germanwings, die er ab 2004 leitete. Nach zwei Jahren als Vice President Marketing der Deutschen Lufthansa wurde er 2008 zum Chief Commercial Officer der Austrian Airlines bestellt, von 2009 bis 2012 auch zum Chief Financial Officer. Bierwirth ist ausgebildeter Berufspilot und Non-Executive Board Member von EasyJet, London, sowie Aufsichtsratsvorsitzender des börsennotierten Restaurant- und Catering-Konzerns DO & CO AG, Wien.



Sabine Bothe
CHRO (Chief Human Resources Officer)

Dr.in Sabine Bothe, geboren 1973, übernahm mit 1. August 2018 die Funktion als Geschäftsführerin für Personalagenden (Chief Human Resources Officer). In dieser Rolle verantwortete sie u. a. die gesamten Personalagenden der Merger-Aktivitäten zwischen T-Mobile Austria und UPC.

Die promovierte Juristin Sabine Bothe ist HR-Profi mit breiter strategischer wie operativer Kompetenz und knapp 20 Jahren Führungserfahrung in mehreren Konzernen wie Deutsche Telekom, T-Mobile Austria, Compass Deutschland und Deutsche Lufthansa. Sie besitzt hohe Kompetenz in den Bereichen Transformation und Cultural Change.



Volker Libovsky
CTIO (Chief Technology & Information Officer)

Volker Libovsky, geboren 1978, verantwortet seit Juli 2019 als Mitglied der Geschäftsführung die Bereiche IT, Networks und Operations. Er ist damit für die IT sowie den Betrieb und den Ausbau des Mobilfunk- und Glasfaserkabelnetzes zuständig. Volker Libovsky ist seit 2002 in verschiedenen technischen Führungsfunktionen tätig. Zuletzt war er CIO von Virgin Media, Unitymedia, UPC und Vice President IT für Systemintegration und M&A bei Liberty Global in Amsterdam und London. Sein Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien mit Schwerpunkt Kapitalmärkte konnte er in nationalen und internationalen Rollen sowie bei M&A-Transaktionen für Liberty Global in den letzten 17 Jahren einsetzen.



Gero Niemeyer
CFO (Chief Financial Officer) und stellvertretender
Vorsitzender der Geschäftsführung (bis April 2020)

Gero Niemeyer, geboren 1973, war von April 2017 bis April 2020 Geschäftsführer Finanzen (CFO). Niemeyer ist seit 2005 im Konzern der Deutschen Telekom tätig, per April 2020 wechselte er als CFO in die Schwestergesellschaft T-Mobile Netherlands. Vor seiner Tätigkeit bei Magenta Telekom war er Geschäftsführer Kundenservice der Telekom Deutschland und somit für rund 15.000 MitarbeiterInnen sowie für die Finanzen der Kundenservice-Organisation verantwortlich. Durch seine langjährige Tätigkeit in der Unternehmensberatung, darunter mehrere Jahre in den USA, bringt Niemeyer umfangreiche internationale Expertise in seine Aufgaben als CFO mit ein. Niemeyer ist Diplom-Bauingenieur, Absolvent der RWTH Aachen sowie des Imperial College London und Alumni der Stanford Graduate School of Business.



Philipp Pohlman
CFO (Chief Financial Officer) und stellvertretender
Vorsitzender der Geschäftsführung (ab April 2020)

Pohlmann, geboren 1982, ist seit 2014 im Bereich Group Development der Deutschen Telekom AG in verschiedenen Positionen tätig und leitete zahlreiche M&A-Projekte der Deutschen Telekom AG. Zuletzt war er Senior Vice President und CFO des Segments USA und Group Development. Damit war er unter anderem für die M&A-Transaktion in den USA und aus Segmentsicht für die Finanzen der T-Mobile Netherlands sowie die Funktürme in Deutschland und den Niederlanden zuständig.

Pohlmann startete seine berufliche Karriere 2005 bei der Deutschen Bank und arbeitete in Frankfurt und New York bei Morgan Stanley. Zuvor schloss er sein Studium als Diplom Kaufmann an der deutschen Wirtschaftsuniversität WHU – Otto Beisheim School of Management ab. Pohlmann ist deutscher und tschechischer Staatsbürger.



Jan Willem Stapel
CCO B2C (Chief Commercial Officer B2C, bis Juni 2020¹⁾)

Jan Willem Stapel, geboren 1979, leitete von Oktober 2018 bis Juni 2020 als Mitglied der Geschäftsführung das Privatkundengeschäft. Der gebürtige Niederländer bringt als früherer KPN-Top-Manager langjährige Erfahrung mit konvergenten Produkten und Strategien nach Österreich mit ein. Er ist Absolvent der Universität Groningen sowie einer Reihe anderer internationaler Business-Schools, darunter die Kellogg School of Management in Chicago und die IMD Business School in Lausanne.

Maria Zesch
CCO B2B (Chief Commercial Officer B2B) & Digitalization

Mag.a Maria Zesch, geboren 1973, ist CCO B2B & Digitalization und verantwortet das Geschäftskundensegment als auch die Digitalisierungsagenden von Magenta Telekom. Zesch ist seit 2003 im Deutsche Telekom-Konzern tätig und seit 2008 in unterschiedlichen Geschäftsführungs-Funktionen von T-Mobile Austria als auch der Schwestergesellschaft T-Mobile Hrvatski.

Sie ist Absolventin der WU Wien, ausgewiesene Marketing-, Sales- und Service-Führungspersönlichkeit und bringt über 20 Jahre Erfahrung in Top-Management-Funktionen mit, u. a. bei der international tätigen Strategieberatung A.T. Kearney und dem ORF. Zesch ist weiters Aufsichtsrätin der Oekostrom AG und seit Juni 2020 auch neu im Aufsichtsrat der Ottakringer Getränke AG.



1) Bruno Duarte, 54, startet Mitte August 2020 als Chief Commercial Officer B2C bei Magenta.

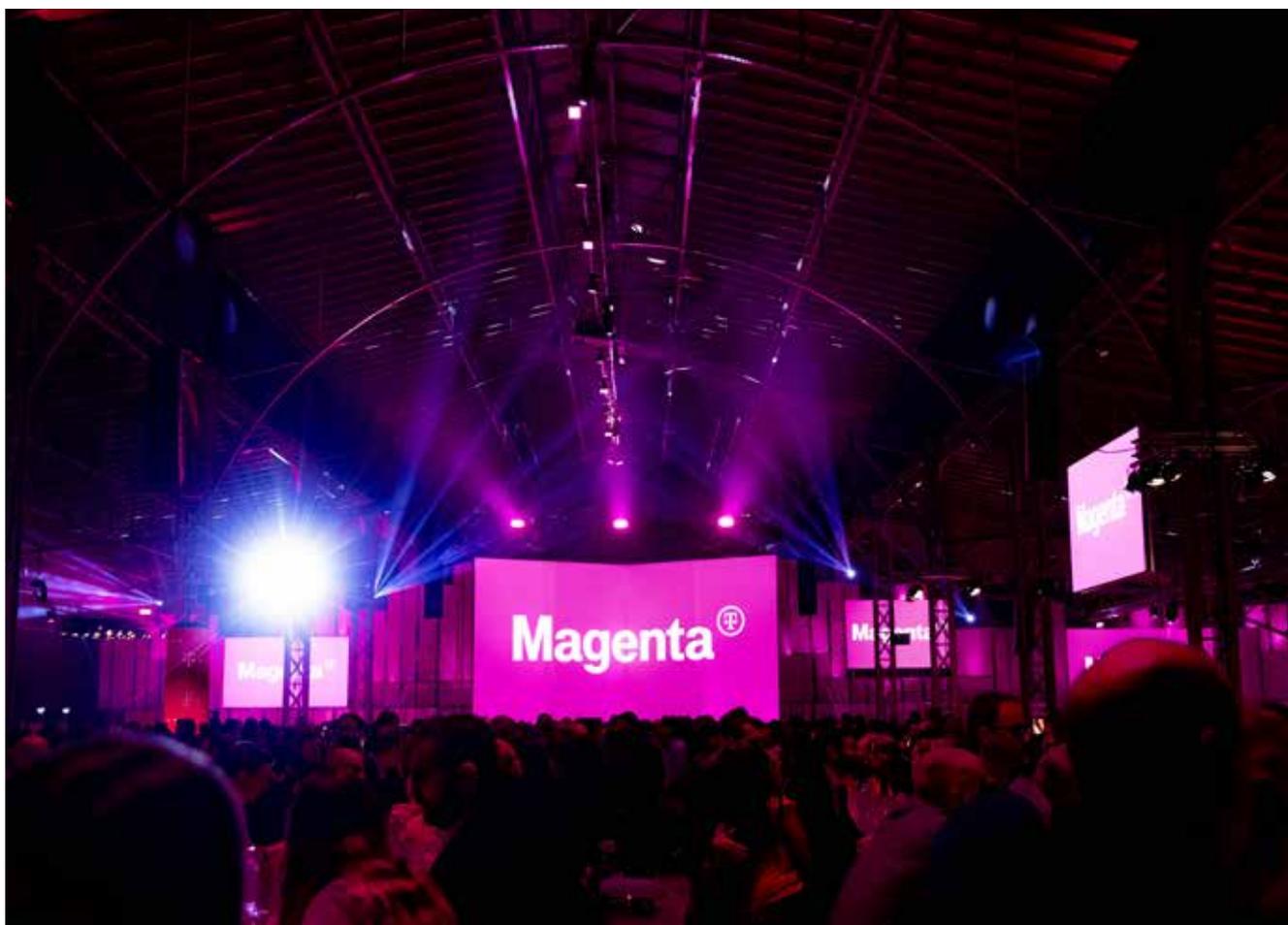
Herausragende Unternehmensentwicklung

2019 war für Magenta Telekom (T-Mobile Austria GmbH) ein herausragendes Jahr: Neben Zuwächsen in allen Ergebniskennzahlen, führte das Unternehmen sehr erfolgreich die neue Marke Magenta am Markt ein. Zudem nahm Magenta Telekom als erstes Unternehmen innerhalb der Deutschen Telekom in Europa und als erster Betreiber Österreichs sein 5G-Netz in Betrieb. Magenta Telekom bietet KundInnen seit Mai 2019 Gigabit-Geschwindigkeit in den Glasfaserkabelnetzen im Raum Wien und hat mehrere renommierte Netztests für Mobilfunk und Breitband als Testsieger gewonnen. Der Umsatz kletterte im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 um 21 Prozent auf 1.276,2 Mio. Euro (2018: 1.054,7 Mio. Euro). Dieser Umsatzanstieg ist zum überwiegenden Teil auf die Übernahme von UPC Austria zurückzuführen, aber auch operativ wuchs Magenta Telekom

dank höherer Umsätze im Vertragskundenbereich sowie aufgrund von Zuwächsen im Wholesale-Geschäft. Das bereinigte EBITDA AL (bereinigt um Sondereffekte und Leasingeffekte gemäß IFRS 16) legte um 39 Prozent von 336 Mio. EUR auf 467 Mio. EUR zu.

Kundenwachstum bei Breitband und Mobilfunk

Die Zahl der Mobilfunkkunden im Netz von Magenta Telekom lag per Ende 2019 bei 5,02 Mio. SIM-Karten und damit um rund 5 Prozent über dem Vorjahreswert von 4,78 Millionen SIM-Karten. Die Zahl der Breitbandkunden (Glasfaserkabel-Internet und DSL) legte im Jahr 2019 um rund 3 Prozent auf 612.000 Anschlüsse zu.



Zukunftsinvestitionen für die Netze in Österreich

Magenta Telekom investierte im Jahr 2019 fast eine Viertelmilliarde Euro, konkret die Rekordsumme von 242 Mio. Euro, in die Netze in Österreich und nahm im März 2019 als erster Betreiber in Österreich sein 5G-Netz in Betrieb. Zudem bietet Magenta seit Mai 2019 auch für rund eine Million Haushalte im Großraum Wien Geschwindigkeiten von bis zu einem Gigabit im Glasfaserkabelnetz. Durch Investitionen in einen neuen Übertragungsstandard (DOCSIS 3.1⁴⁾) bietet das Magenta Glasfaserkabelnetz seinen KundInnen Gigabit-Geschwindigkeit. Wien zählt damit zu den ersten Städten Europas, die flächendeckend mit Gigabit-Internet versorgt sind. Im Jahr 2020 wird dieser Ausbau auch in weiteren Städten in Österreich fortgesetzt. Ebenso wird der 5G-Ausbau im Jahr 2020 österreichweit weiter voranschreiten, per Ende 2019 waren die ersten 58 5G-Standorte in 33 Gemeinden in Betrieb. Neben dem 5G-Netzausbau wird 2020 auch der erste 5G-Campus von Magenta mit der TU Graz in Betrieb gehen, um die Forschung für die digitalisierten Fabriken der Zukunft – Stichwort Industrie 4.0 – möglich zu machen. Mit dem besten LTE-Mobilfunknetz Österreichs (connect, Chip) waren per Ende des Jahres 2019 97 Prozent aller Haushalte in Österreich versorgt. Das österreichweite Maschinennetz Narrowband-IoT durchdringt zudem bereits 99,4 Prozent der besiedelten Fläche Österreichs.



Ende 2019
5,02 Mio.
SIM-Karten

Ausblick

Für das Jahr 2020 hat sich Magenta Telekom vorgenommen, KundInnen ein noch besseres Erlebnis in Bezug auf Leistung (Performance) und Produkte zu bieten. Der Ausbau unserer Glasfaserkabelnetze mit Gigabit-Geschwindigkeit soll auf eine Zielgröße von 1,2 Mio. Haushalte österreichweit vorangetrieben werden und auch ein österreichweiter 5G-Ausbau auf 1.200 Standorte bis Ende 2020 ist geplant. Mit der Umstellung der Marke tele.ring auf Magenta profitieren alle KundInnen von Magenta von einer einheitlichen Vorteilswelt und nehmen am MagentaEINS-Programm teil, welches weitere Möglichkeiten für Kostenersparnisse bietet.

Wirtschaftliche Kennzahlen 2018 und 2019

	2019	2018	Zuwachs	Veränderung in %
Umsatz	1.276 Mio. €	1.055 Mio. €	221 Mio. €	20,9
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) ¹⁾	467 Mio. €	336 Mio. €	131 Mio. €	39,0
Investitionen (CAPEX)	242 Mio. €	229 Mio. €	13 Mio. €	6,0
Mobilfunk-Kunden Kunden in tsd.	5.019	4.780 ²⁾	239 tsd.	5,0
Festnetz-Anschlüsse in tsd. ³⁾	549	538	11 tsd.	2,0
Breitband-Kunden in tsd.	612	594	18 tsd.	3,0

1) Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden die Vergleichswerte für 2018 auf Pro-forma-Basis ermittelt.

2) Zum 1. Januar 2019 erfolgte eine Bestandsbereinigung bei M2M-SIM-Karten in Österreich. Es wurden 2,4 Mio. Kunden ausgebucht. Der Vergleichswert wurde angepasst. (2018 unbereinigt: 7.194 tsd. Kunden).

3) Infolge des Erwerbs der UPC Austria werden seit dem dritten Quartal 2018 Festnetz-Anschlüsse und Breitband-Kunden berichtet. Die Vergleichswerte der Festnetz-Anschlüsse für 2018 wurden um TV Only-Kunden bereinigt.

4) Die DOCSIS Technologie geht zurück in das Jahr 1997. Damals entwickelte die Organisation „Cable Labs“ einen Standard für die schnelle Datenübertragung über bestehende Kabelfernsehtetze. Die Entwickler nannten die bahnbrechende Technologie Data Over Cable Service Interface Specification (DOCSIS). Während der gängige Standard 3.0 Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 600 Mbit/s schafft, kann DOCSIS 3.1 bis zu 10 Gbit/s erreichen.

Als Mitglied der Deutschen Telekom Gruppe kann Magenta in vollem Umfang auf diese Ressourcen zurückgreifen. So wie der Konzern auf jene Erfahrungen zurückgreift, bei denen Österreich für die gesamte Gruppe eine Vorreiter-Rolle einnimmt. Unter anderem im Jahr 2010 als Innsbruck, die erste europäische Stadt mit kommerziellem LTE-Angebot, das Netz der Zukunft eröffnete. 2012 bot Magenta zusammen mit T-Mobile Niederlande als erste Landesgesellschaft Musik-Streaming als Teil ihres Portfolios an. 2019 waren wir in Österreich auch der erste Anbieter innerhalb der Deutschen Telekom Gruppe, der 5G – den nächsten Kommunikationsstandard für Mobilfunk – startete.

Besonders stolz sind wir bei Magenta darauf, dass wir in Österreich als erstes Unternehmen der Deutschen Telekom Gruppe seit Anfang 2015 CO₂-neutral sind. Bis 2021 werden alle Unternehmen konzernweit zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien beziehen und auch die sonstigen Emissionen aus Gas, Öl und anderen Energieträgern reduzieren. Damit folgen alle Schwesterunternehmen dem Beispiel Österreichs. Bis 2030 hat sich der Konzern zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen um 90 Prozent gegenüber 2017 zu senken. Auch die Emissionen aus der Lieferkette und der Nutzungsphase unserer Produkte und Lösungen beim Kun-



Patentmanagement der Deutschen Telekom Gruppe in Wien beheimatet

den werden adressiert: Hier hat sich die Deutsche Telekom Gruppe zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen pro Kunde bis 2030 um 25 Prozent gegenüber 2017 zu reduzieren.

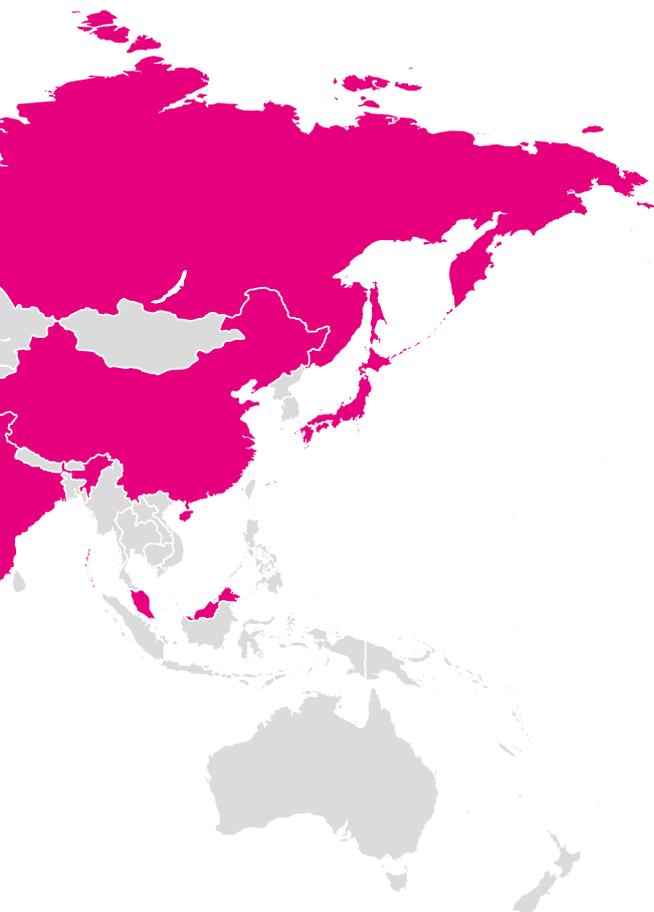
Wien als Drehscheibe für Patente und Standardisierung

Zu den internationalen Aufgaben des Standortes Wien innerhalb der Deutschen Telekom Gruppe gehört das in Wien beheimatete Team Standardization & IPR (Intellectual Property Rights) Management. Dieses sorgt mittels Patentmanagement dafür, dass Innovationen der Deutschen Telekom rechtlich geschützt werden. Durch internationale Standards werden diese Innovationen weltweit allen KundInnen zur Verfügung gestellt.

Einer der Schwerpunkte aktueller Innovationen ist neben dem Internet of Things und der Weiterentwicklung von LTE z. B. zur besonders energiesparenden Übertragung von Daten, die intensive Arbeit an 5G. Das reicht von der Virtualisierung der Netze bis hin zur Automatisierung und dem Betrieb unter Verwendung von AI/ML (Artificial Intelligence/Machine Learning)-Algorithmen.

Die Standardisierung selbst erzeugt dabei Innovationen: Bei Diskussionen mit anderen Netzbetreibern und Herstellern entstehen neue Ideen, die wiederum in innovativen Technologien münden. Um die Nutzung dieser Innovation für die Deutsche Telekom AG zu sichern, sorgt das Standardisierungsteam für die Absicherung durch Patente.

Dabei sieht sich die Deutsche Telekom AG, ebenso wie andere Unternehmen, vermehrt Angriffen sogenannter „Patent Assertion Entities“ (PAE) ausgesetzt: Anwaltsfirmen, die Patente aufkaufen und dann möglichst viele produzierende Firmen verklagen, in Medien häufig „Patent-Trolle“ genannt. Zu den Aufgaben des Standardisierungsteams gehört es auch, gemeinsam mit den Patentanwälten der Deutschen Telekom AG unberechtigte Klagen abzuwehren.



Magenta Telekom – neue Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit ist Teil unserer DNA

Als Tochter eines global führenden Telekomunternehmens wollen wir bei Magenta einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten. Wir beziehen Haltung und stehen zu unseren Überzeugungen. Um das besser zu können, haben wir im Unternehmen selbst eine eigene Nachhaltigkeitsstruktur geschaffen und das Nachhaltigkeitsmanagement direkt bei der Geschäftsführung angesiedelt. Magenta stellt sich damit als verantwortungsbewusstes Unternehmen den ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen der Zukunft. Dabei wollen wir dort ansetzen, wo wir aufgrund unseres Kerngeschäfts einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten können.

Neue Strategie auf Basis des Stakeholderdialogs

Bei der Erarbeitung unserer neuen Nachhaltigkeitsstrategie sind wir in folgenden Schritten vorgegangen:

1. Überblick über die Themenlandschaft

Wir prüften, ob es Themen gibt, die wir noch nicht im Visier hatten. Dafür führten wir eine Branchenanalyse durch. Aber insbesondere wurde auch ein Abgleich mit den Themen des Mutterkonzerns Deutsche Telekom durchgeführt – auch wenn die finale Strategie dann auf die regionalen Spezifika in Österreich fokussieren muss. So wurden einzelne Ergänzungen z. B. im Themenbereich Supply Chain auch Materialbeschaffung und Konfliktmaterialien vorgenommen.

2. Benchmarking

Innerhalb des Konzerns der Deutschen Telekom führten wir ein Benchmarking mit anderen Ländern durch. Hier wurde die Performance einzelner KPIs verglichen (z. B. Frauenanteil im Management, CO₂-Intensität bezogen auf das Datenvolumen, Anteil erneuerbarer Energie, Community Investment etc.) bzw. diese KPIs mit jenen der Branche und deren Fragestellungen verglichen: Zu welchen Themen setzt man sich Ziele? Wo gibt es besonders viele und interessante Initiativen?

3. Stakeholderdialog

Die Erläuterungen zur Durchführung des Stakeholderdialogs werden ausführlich im nachfolgenden Kapitel beschrieben.

4. SWOT Analyse

Wir leiteten die Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken ab.

5. Strategieworkshop

Ein Strategieworkshop wurde cross-functional mit Vertreterinnen und Vertretern aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen durchgeführt.

Ergebnis: Die neue Nachhaltigkeitsstrategie von Magenta

Die neue Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf der allgemeinen Unternehmensvision von Magenta: „Das ultimative digitale Versprechen für Österreich“. Diesen Leitgedanken übernahmen wir auch in der Nachhaltigkeitsstrategie. Sie führt aus, wie diese Vision Realität werden soll und gleichzeitig die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung (SDGs) unterstützt werden können. Somit wurde mit der Nachhaltigkeitsstrategie eine gute Ergänzung zur übergeordneten Unternehmensstrategie geschaffen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Magenta zeichnet sich auch dadurch aus und unterstreicht die Bestrebungen von Magenta, eine positive Kraft zu sein, die den Wandel zu einer nachhaltigen Gesellschaft und Wirtschaft aktiv mitgestaltet. Dabei bieten wir unseren KundInnen die besten Lösungen für eine sichere, umweltfreundliche und sozial gerechte digitale Zukunft. Diese nachhaltige Gesellschaft entsteht zudem auch dadurch, dass wir diese Lösungen und Werte intern bei uns selbst leben.

Leitsätze zu den strategischen Handlungsfeldern im Nachhaltigkeitsbereich

Wir bei Magenta wollen eine positive Kraft sein, die den Wandel zu einer nachhaltigen Gesellschaft und Wirtschaft aktiv mitgestaltet. Dabei bieten wir unseren KundInnen die besten Lösungen für eine sichere, umweltfreundliche und sozial gerechte digitale Zukunft.

Für unsere KundInnen

Für uns bei Magenta

Telekommunikation zum Wohle der Gesellschaft nutzen

Wir vernetzten Leben und Arbeiten, um eine nachhaltige Lebensweise zu ermöglichen.
Wir gestalten den Wandel in der zunehmend digitalisierten Arbeits- und Lebenswelt positiv mit. Magenta Telekom setzt sich mit innovativen Lösungen ein für: mehr Selbstbestimmung, mehr Lebensqualität in Freizeit und Beruf, mehr Chancengleichheit und Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft und mehr Gesundheit!

Wir leben bereits heute die nachhaltige Arbeitswelt von morgen!

In unserer Organisation etablieren wir bereits heute eine digitale Arbeitswelt, die uns zu Vorreitern in den Bereichen mobiles Arbeiten, Vereinbarung von Beruf und Familie, Partizipation, Weiterentwicklung von Talentakquise und Mitarbeiterentwicklung sowie Chancengleichheit und Diversity macht.

Wegbereiter für eine klimafreundliche Gesellschaft

Wir bieten digitale Lösungen für eine klimafreundliche Gesellschaft.
Unsere Lösungen ermöglichen unseren KundInnen und Partnern, klimafreundlich zu leben und zu arbeiten. Wir wollen die Nummer 1 für digitale Angebote zur Realisierung einer Low-Carbon-Society sein. Diese Vorteile sollen für die KundInnen spürbar sein.

Wir wollen ein CO₂-neutrales Unternehmen sein.

Das bedeutet für uns: Innovative Lösungen für Energieeffizienz, eigene Investition in erneuerbare Energie, Klimaneutralität durch Bezug von 100 % Grünstrom und glaubwürdige Klimaschutzprojekte

Österreich in eine sichere digitale Zukunft führen

Wir stärken Medienkompetenz und digitale Sicherheit unserer KundInnen.
Wir wollen als der Telekommunikationsanbieter Österreichs gelten, der interessierte KundInnen dabei unterstützt, die Medienkompetenz zu vertiefen und digitale Sicherheit zu leben. Dabei wollen wir insbesondere Partner für Kindern und Jugendliche sein, um ihre Fitness für eine digitale Zukunft zu stärken.

Wir stehen für Datenschutz und Compliance.

Magenta steht für Sicherheit von Kundendaten, digitale Sicherheit, setzt hohe Standards in den Themen Compliance und Unternehmensethik. Unser Credo ist: Wir spielen nur nach fairen Regeln, egal wo und mit wem.

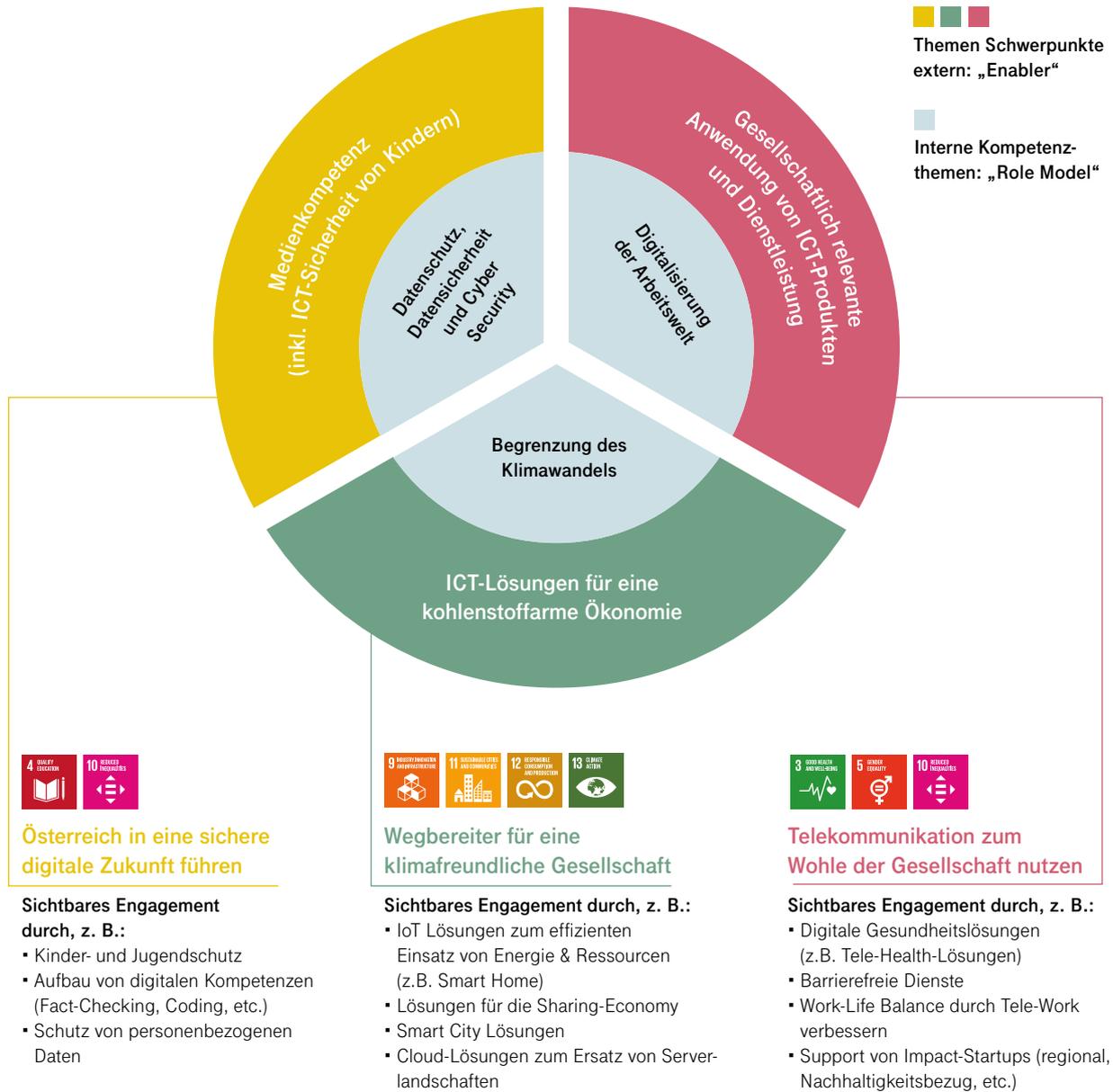
In diesen Bereichen wollen wir uns bei Magenta in Zukunft konkrete Ziele setzen und unsere Initiativen darauf ausrichten. Das Fundament der Nachhaltigkeitsstrategie stellt jedoch unbestritten eine gute Basis bei diesen Kernpunkten dar:

- Netzausbau
- Ethische Geschäftspraktiken und Compliance
- Vielfalt und Anti-Diskriminierung
- Produktverantwortung, Ressourcenschonung und Recycling
- Talentakquise, Mitarbeiterbindung und Weiterentwicklung



Magenta stellt sich den ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen der Zukunft.

Strategische Nachhaltigkeitsschwerpunkte



Um die Nachhaltigkeitsagenden besser koordinieren und umsetzen zu können, hat Magenta eine eigene Nachhaltigkeitsorganisation geschaffen.

Das Management für Nachhaltigkeit ist im Bereich Corporate Communications & Responsibility angesiedelt und der Leiter dieses Bereichs berichtet direkt an die Geschäftsführung. Daneben gibt es ein Nachhaltigkeitsboard bei Magenta Telekom, in dem alle Bereiche vertreten sind. Obwohl Magenta selbst nicht börsennotiert ist, berichten wir unseren Stakeholdern in der Form von Nachhaltigkeitsberichten über unsere Entwicklung hin zu einem nachhaltig agierenden Unternehmen. Dabei

halten wir uns an die international anerkannten GRI Standards. In unserem Nachhaltigkeitsprogramm, definieren wir verbindliche Ziele und Maßnahmen für die nächsten Jahre. Unseren Fortschritt messen wir mithilfe unseres Kennzahlensystems sowie den konzernweiten ESG (Environment, Social und Governance) Key Performance Indikatoren. Der Nachhaltigkeitsmanager ist über das internationale Corporate Responsibility-Manager-Netzwerk, in dem über 20 Landesgesellschaften vertreten sind, auch in die konzernweite Nachhaltigkeits-Governance eingebunden.

Regelmäßiger Dialog mit Stakeholdern

Unser Versprechen für Österreichs digitale Zukunft kann nur durch nachhaltigen Dialog gelingen

Mit dem Startschuss der neuen Marke Magenta gaben wir auch ein Versprechen für die digitale Zukunft Österreichs ab. Magenta will Österreich einen Digitalisierungsschub bringen und den Standort damit nachhaltig stärken. Nachhaltig agieren kann jedoch nur der, der die Perspektiven anderer gesellschaftlicher Gruppen kennt. Aus dem Dialog mit unseren Stakeholdern entstehen immer wieder neue Projekte, die uns auch auf dem Weg, Österreich in eine sichere digitale Zukunft zu führen, entscheidend voranbringen.

MitarbeiterInnen, KundInnen, Verbände, Behörden, Universitäten oder Sozial- und Umweltorganisationen: Sie alle haben bestimmte Erwartungen an uns und wir an sie. Um davon zu erfahren und Themen miteinander zu diskutieren, bemühen wir uns mit unseren Stakeholdern regelmäßig in Kontakt zu treten und im Dialog zu bleiben. Dies gelingt uns über viele Kanäle: Etwa über unseren Social-Media-Seiten (Facebook, LinkedIn, etc.), unsere Unternehmens-Blogs (www.magenta.at/blog), zahlreiche Auftritte und Teilnahmen auf Kongressen, wie dem Europäischen Forum Alpbach oder über eigene Dialogplattformen wie das Forum Mobilkommunikation, welches sich insbesondere dem viel diskutierten Thema 5G widmet.

Im Jahr 2019 erlebten wir über alle regelmäßig laufenden Kommunikationswege hinaus noch zwei besonders intensive Phasen des Dialogs mit unseren Stakeholdern: Zunächst war dies der Launch-Event der Marke Magenta am 6. Mai 2019. An jenem Abend konnten wir zum Start der neuen Marke 2.500 Gäste aus den unterschiedlichsten Bereichen in der Marx-Halle versammeln: MitarbeiterInnen, Firmenkunden, Medienvertreter, prominente Politiker wie etwa Bundeskanzler Sebastian Kurz und Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck und Wiens Vizebürgermeister Peter Hanke, unseren Konzern-CEO Tim Höttges sowie weitere Top-Manager der Deutsche Telekom Gruppe, Vertreter von NGOs und Zivilgesellschaft sowie einfach Freunde des Unternehmens. Alle gemeinsam feierten die Geburtsstunde der neuen Marke Magenta und verlebten einen Abend des intensiven Dialogs.

Wichtigste Ergebnisse des Stakeholderdialogs 2019

Die Wahrnehmungen und Erwartungen von Stakeholdern sind dynamisch und unterliegen einer ständigen Änderung. Im Herbst 2019 starteten wir daher einen Stakeholder-Dialog zu dem wir KundInnen, Lieferanten, Partner, Vertreter der öffentlichen Hand, NGOs sowie MitarbeiterInnen einluden. Unter Moderation von Nachhaltigkeitsexperten wurden die wesentlichen Themen von Magenta aus dem Wesentlichkeitsprozess von den teilnehmenden Stakeholdern diskutiert, adaptiert und Nachhaltigkeitsziele des Konzerns an den österreichischen Markt angepasst. In einer ersten Feedbackrunde konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ergebnisse vorstellen und diskutieren. Basierend auf dem Ergebnis der Diskussion wurden die Themen anhand ihrer Relevanz für die Stakeholder bewertet und sodann priorisiert. Als die Top 3 Themen stellten sich die Bereiche Medienkompetenz (inkl. ICT und Sicherheit von Kindern), Ressourcenschonung & Recycling und ICT-Lösungen für eine kohlenstoffarme Ökonomie heraus. In einem weiteren Schritt wurden diese drei Topthemen in einem Deep-Dive von den Stakeholdern umfangreich diskutiert und spezifische Lösungen ausgelotet. Die Ergebnisse des Stakeholderdialogs fanden in weiterer Folge in der neuen Nachhaltigkeitsstrategie 2019 von Magenta (siehe Kapitel Magenta – neue Nachhaltigkeitsstrategie) sowie in der Überarbeitung der wesentlichen Themen für den Nachhaltigkeitsbericht (siehe nächste Seite) Eingang.

Aus diesem Dialogformat sind neue spannende Projekte entstanden: So werden wir uns im laufenden Jahr intensiv mit der Frage befassen, welchen Beitrag Magenta zum Klimawandel leisten und wie die Integration über alle Produkte und Services hinweg erfolgen kann. 2019 wurde zudem das neue Fairphone 3 ins Portfolio aufgenommen. Auch dieses Projekt entstammt einem früheren Dialogprozess mit unseren Stakeholdern. Die Partnerschaft mit dem niederländischen Sozialunternehmen Fairphone entwickelte sich im Jahr 2016 aus einer Anregung unseres Kunden Dreikönigsaktion. Im Frühjahr 2017 waren wir zudem Host einer Veranstaltung der FH für Journalismus und Medien (Wien) zum Abbau seltener Erden. Wir kaufen seitdem auch Zertifikate in den Abbauregionen der seltenen Erden, um die lokale Wirtschaft zu stärken. Oder mit der Caritas Österreich, mit

der wir eine Partnerschaft eingegangen sind, um die aus Not zugewanderten Menschen in Österreich zu integrieren.

Unser erklärtes Ziel ist es, den intensiven Stakeholder-Dialog auch in den kommenden Jahren fortzusetzen. Und wenn Sie an diesem Dialog teilhaben wollen, dann schreiben Sie uns einfach: nachhaltig@magenta.at

Der Wesentlichkeitsprozess zur Themenauswahl

Dieser Nachhaltigkeitsbericht zeigt, in welchen Bereichen Magenta einen konkreten Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten kann und will – innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens, bei unseren Stakeholdern, bei aktuellen gesellschaftlichen Themen und beim Schutz und Erhalt natürlicher Ressourcen.

Übersicht der wichtigsten Stakeholder



Zur Ermittlung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen führt die Deutsche Telekom laufend einen mehrstufigen Wesentlichkeitsprozess durch, der seit 2015 gemäß der Methodik der Global e-Sustainability Initiative (GeSI) umgesetzt wird. Die aktuellen Nachhaltigkeitsthemen der Deutschen Telekom wurden im nächsten Schritt in Hinblick auf die Anforderungen ausgewählter österreichischer Stakeholder evaluiert und adaptiert. Dies geschah im Rahmen unserer regelmäßigen Stakeholder-Kommunikation. Zusätzlich wurden für den aktuellen Nachhaltigkeitsbericht die Ergebnisse des oben beschriebenen Stakeholderdialogs 2019 in der Themenauswahl berücksichtigt, was zu einer etwas veränderten Liste an wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen im Vergleich zum Vorjahresbericht 2018 führte. Magenta leitet 12 wesentliche Nachhaltigkeitsthemen ab, die zugleich die essenziellen Berichtsinhalt nach den GRI Standards darstellen. Zudem umfasst dieser Bericht Informationen über weitere Themen, Projekte und Initiativen von Magenta.

Die 12 wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von Magenta Telekom

Folgende Tabelle zeigt die 12 wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von Magenta Telekom, deren Platzierung im Bericht und die angewendeten GRI Aspekte je Thema.

Wesentliches Thema	Kapitel im Bericht	GRI Aspekt
Ressourcenschonung und Recycling	Das Leben ist ein Kreislauf	Keine Entsprechung
Datenschutz / Datensicherheit	Der Schutz von personenbezogenen Daten, Datenschutz, Datensicherheit und Cybersecurity	GRI 418: Schutz der Kundendaten
Servicequalität	Servicequalität	Keine Entsprechung
ICT-Lösungen für eine kohlenstoffarme Ökonomie	Sichtbares Engagement durch IoT-Lösungen, Support von Impact Start-ups	Keine Entsprechung
Talentakquise, Mitarbeiterbindung & Entwicklung	Magenta Learning	GRI 401: Beschäftigung, GRI 404: Aus- und Weiterbildung
Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels	CO ₂ -Neutralität & Stromverbrauch	GRI 302: Energie, GRI 305: Emissionen
Medienkompetenz und ICT Sicherheit von Kindern	Produktsicherheit, Kinder- und Jugendschutz, Erweiterung der digitalen Medienkompetenz	GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit
Netzausbau	Herausragende Unternehmensentwicklung, Netzausbau	GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen
Ethische Geschäftspraktiken und Compliance	Ethische Geschäftspraktiken und Compliance	GRI 205: Anti-Korruption
Nachhaltigkeit (Arbeitsstandards, Umweltschutz) in der Lieferkette	Nachhaltige Lieferkette	GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten, GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten
Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter	Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden	GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Vielfalt und Antidiskriminierung	Magenta ist facettenreich – wir fördern Diversität	GRI 405: Diversität und Chancengleichheit, GRI 406: Nichtdiskriminierung

Aktive Kommunikation mit allen Stakeholdergruppen

Magenta betreibt eine sehr intensive Kommunikation auf vielen Kanälen und interagiert mit seinen Stakeholdern auf zahlreichen Kanälen. Das Corporate Communications & Responsibility Team setzt neben klassischer Medienarbeit stark auf digitale Kommunikation – sowohl in der internen als auch externen Kommunikation. Zudem werden eine Vielzahl an Social Media Kanälen (Facebook, LinkedIn, Twitter, Xing, Instagram und Tic Toc) betreut.

Im Jahr 2019 lag der Schwerpunkt der Kommunikation auf der Einführung und der Etablierung der neuen Marke Magenta. Neben dem Launch-Event selbst gab es eine Pressekonferenz zur Markeneinführung, ein Hintergrundgespräch mit Wirtschaftsjournalisten zwei Wochen nach dem Launch, zahlreiche Vorträge für verschiedene Management-Zielgruppen sowie eine Serie an internen Kommunikationsformaten, um das Verständnis der MitarbeiterInnen für die neue Marke zu vertiefen. In Live-Talks mit bis zu 1.000 Zusehern im Intranet standen sämtliche Geschäftsleiter einzeln für Fragen und Deep-Dives zur Vertiefung. Bei einem großen Strategie-Update im Juli 2020 wurde die ersten Monate nach dem Markenstart analysiert und diskutiert.

Neben der neuen Marke standen vor allem technologische Neuerungen im Mittelpunkt der Kommunikationsarbeit des Jahres 2019. Im März 2019 war Magenta Telekom der erste Telekomanbieter Österreichs und auch der erste innerhalb des Deutsche Telekom Konzerns, der ein 5G-Netz in Betrieb nehmen konnte. Neben dem laufenden Ausbau von 5G und Innovationen wie einem ersten 5G-Videocall war auch das Upgrade der Glasfaserkabelnetze auf 1 Gigabit Geschwindigkeit ein weiteres Schwerpunktthema. Der Ausbau mit der sogenannten DOCSIS 3.1 Technologie ermöglichte es zunächst, allen Haushalten in Wien (die ans Kabelnetz angeschlossen sind) diese Höchstgeschwindigkeiten zu erreichen. Eine Fortsetzung dieses Ausbaus findet im Jahr 2020 österreichweit statt.

Bei der MitarbeiterInnen-Kommunikation lag der Schwerpunkt 2019 auf der Vertiefung des Markenverständnisses, der neuen Produktwelt und auch den zahlreichen Innovationen und Neuerungen im Unternehmen. Unter dem Motto #Wirwerdeneins wurde bereits im Jahr 2018 eine interne Kommunikationskampagne gestartet, die zum Ziel hatte, das „Wir-Gefühl“ der bei-

den fusionierten Unternehmen T-Mobile Austria und UPC Austria zu stärken. Ab den Launch der neuen Marke Magenta im Mai 2019 wurde diese Kampagne unter dem Hashtag #Wirsindeins fortgeführt. Alle Aktivitäten, die dazu beitrugen, das neue gemeinsame Unternehmen erlebbar zu machen, wurden unter dieser kommunikativen Klammer publiziert. Highlight war dabei sicherlich die Übersiedelung aller MitarbeiterInnen am Standort Wien in das neue gemeinsame Headquarter im T-Center am Rennweg. Die interne Kommunikationskampagne #Wirwerdeneins war auch im November 2019 für den Staatspreis PR in der Kategorie „Interne Kommunikation“ nominiert.

Im Bereich Social Media gab es vor allem rund um den Start der neuen Marke eine intensive Kommunikationskampagne auf allen Kanälen, die zu neuen Reichweitenrekorden und zahlreichen neuen Followern führten. Die Community hat mit der neuen Marke viel stärker interagiert und es gab zahlreiche positive Kommentare zum gelungenen Markenwechsel.

Im Jahr 2019 wurden 66 Pressemeldungen verschickt, und somit rund sechs Mal pro Monat mehrere hundert Journalisten und Medienvertreter aus den Bereichen Wirtschaft, Technologie, Chronik, Entertainment, Marketing und HR per Direktversand über unsere Medienarbeit informiert. Die Kommunikationsarbeit wird auch von den Medien gewürdigt, in dem die Auszeichnung des Magazins „Journalist“ zum Unternehmenssprecher des Jahres 2019 in der Kategorie Technik (Platz 1) an Peter Schiefer, Unternehmenssprecher Magenta Telekom, verliehen wurde. Zudem wurden sechs Medientermine mit bis zu 40 anwesenden Medienvertretern ausgerichtet und zahlreiche Einzelinterviews mit Vertretern der Geschäftsführung organisiert. Magenta Pressekonferenzen werden in der Regel per öffentlichem Livestream übertragen, um Journalisten über Distanz aber auch interessierte Menschen und KundInnen direkten Zugang zu unseren Informationen zu bieten.



Magenta interagiert mit seinen Stakeholdern auf zahlreichen Kanälen.

Österreich in eine sichere digitale Zukunft führen

Ziele

Im Jahr 2019 war es Ziel von Magenta, mit dem Kommunikationsstandard 5G Vorreiter in Österreich und Europa zu sein sowie mit Gigabit-Geschwindigkeit im Glasfaserkabelnetz neue Standards in Österreich zu setzen. Das ist der nächste Schritt, um gemeinsam in die digitale Zukunft Österreichs zu gehen.

Highlights 2019

- Einnahme einer Vorreiterrolle beim Kommunikationsstandard 5G
- Ausrollung der neuen Technologie DOCSIS 3.1 im Glasfaserkabelnetz
- Vorantreiben des Zusammenschlusses zwischen T-Mobile und UPC

Netzausbau



Gigabit über die Luft und über Glasfaserkabelnetze

Das Magenta-Netz ist das Herzstück unseres Unternehmens und zählt zu den besten Netzen in Europa. Das Mobilfunknetz von Magenta wurde 2019 mit der Bestnote "Überragend" vom Fachmagazin connect bewertet und war damit zum zweiten Mal in Folge Testsieger für Österreich in diesem europaweiten Vergleich. Magenta erreichte 955 von 1000 möglichen Punkten und erzielte damit auch europaweit einen Spitzenwert. Aber auch das Glasfaserkabelnetz von Magenta war 2019 österreichweiter Testsieger des "Breitband"-Netztests von connect. Diese Qualität ist Teil unseres Versprechens, die digitale Zukunft Österreichs voranzutreiben.

Mit unserem Netz verbinden wir Menschen und vernetzen Maschinen – überall auf der Welt. Mit unserem konvergentem Glasfaserkabel- und 5G- & LTE-Netz sind wir ein vollintegrierter Anbieter von mobilem und fixem Breitband-Internet, Mobilfunk- und Festnetztelefonie und bieten Entertainment sowie Technologien für das digitale Leben.

Im ländlichen Bereich bringen 5G und LTE-Internet schnelles Internet auch in entlegene Täler von Österreich. In suburbanen Gebieten bieten Hybrid-Technologien und DSL zusätzlich leistungsfähiges Internet. In Städten sorgt das Glasfaserkabelnetz gemeinsam mit den anderen Technologien für Breitband-Internet mit Spitzengeschwindigkeiten im Download von bis zu

einem Gigabit und mehr. Magenta versorgt 97 Prozent der Bevölkerung Österreichs mit Breitbandinternet, rund 40 Prozent aller Haushalte mit Geschwindigkeiten von bis zu 500 Mbit/s und davon rund eine Million Haushalte sogar mit bis zu 1 Gbit/s. Aber wir wollen noch mehr. Deshalb bauen wir als erster innerhalb der EU ein erstklassiges 5G-Netz aus und ergänzen es mit der neuesten DOCSIS 3.1 Technologie im Glasfaserkabelnetz. Von 2018 bis 2021 investiert Magenta insgesamt rund eine Milliarde Euro, um leistungsfähige mobile wie fixe Breitbandinfrastruktur für Österreich zu gewährleisten.

Wegbereiter der Digitalisierung

Wir sind der verlässliche Wegbereiter der Digitalisierung. Unser Netz stillt den wachsenden Datenhunger unserer Gesellschaft und gibt neue Möglichkeiten, unseren beruflichen wie privaten Alltag leichter und komfortabler zu gestalten. Die Geschwindigkeit des digitalen Wandels ist enorm: Im Jahr 2019 ist das Datenvolumen, das im Mobilfunk-Netz von Magenta transportiert wurde, im Vergleich zum Jahr davor um 34 Prozent auf 659.661 Terabyte gewachsen.

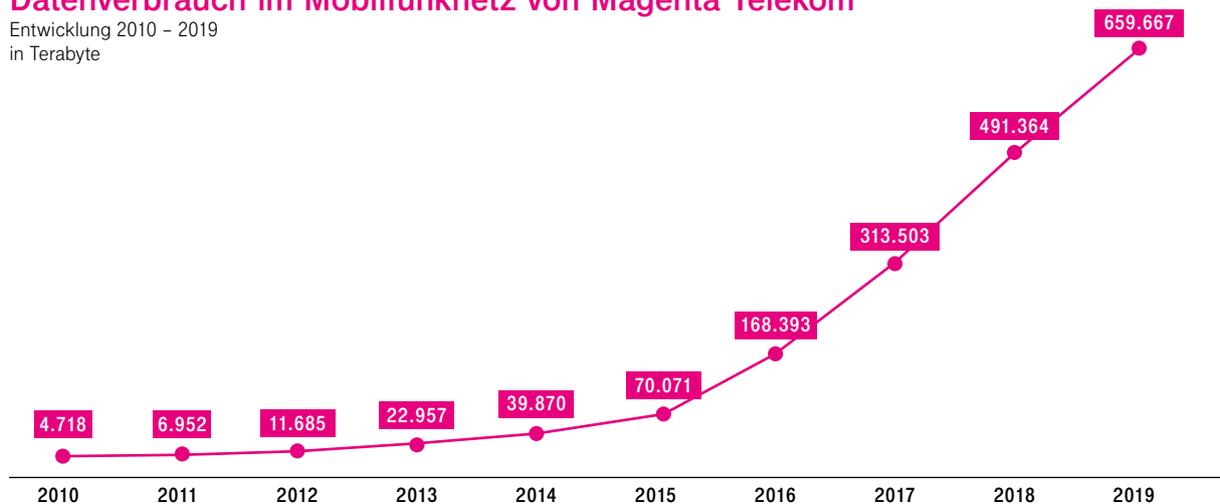
Die verschiedenen Netz-Technologien

Glasfaserkabel

Wir bieten mit dem größten Glasfaserkabelnetz Österreichs die modernsten Technologien für das ultimative

Datenverbrauch im Mobilfunknetz von Magenta Telekom

Entwicklung 2010 – 2019
in Terabyte



Surferlebnis. Durch die Einführung von DOCSIS 3.1 (Data Over Cable Service Interface Specification), dem modernen Übertragungsstandard für Breitband-Internet über TV-Kabel können 40 Prozent der Haushalte von Österreichs höchster Geschwindigkeit, stabiler Leistung und uneingeschränktem TV-Genuss profitieren. Mit diesem Standard sind technisch bis zu 10 Gbit/s (Downstream) und 1 Gbit/s (Upstream) möglich. In der Praxis werden aktuell Produkte bis 1 Gbit/s Download angeboten und waren per Ende 2019 im Großraum Wien verfügbar. Durch den laufenden Ausbau wird das Gigabit-Versorgungsgebiet 2020 erweitert. Zudem erweitern wir unser Netz mit der GPON (Gigabit Ethernet Passive Optical Network)¹⁾ Technik in den ersten Testgebieten.

DSL

Bei DSL (Digital Subscriber Line; auf Deutsch „Digitaler Teilnehmeranschluss“) als Übertragungstechnologie wird das österreichweite Kupfernetz genutzt, das über 90 Prozent der österreichischen Haushalte verfügbar ist.

Mobilfunk

Aktuell bildet österreichweit die 4. Mobilfunkgeneration LTE (Long Term Evolution) im besten Mobilfunknetz Österreichs (bestätigt von connect Netztest 01/2020 und CHIP Netztest 05/2019) die Basis für ein leistungsfähiges schnelles mobiles Internet und zuverlässige Telefoniedienste.

Am 31. Oktober 2002 gingen in Österreich die ersten UMTS-Stationen – auch 3G genannt – on-air und läuteten damit das Zeitalter des mobilen Internets ein. Die ersten UMTS-Verbindungen waren freilich – nach heutigem LTE-Standard – noch relativ langsam. Dennoch konnten mit 384 Kilobit pro Sekunde (Kbit/s) auch große Anhänge von E-Mails und aufwendiger gestaltete Websites in kurzen Zeiten geladen werden. 2006 wurden etwa Geschwindigkeiten von bis zu 7,2 Megabit pro Se-

kunde (Mbit/s) erreicht, heute sind im LTE-Netz bis zu 300 Megabit pro Sekunde möglich. Die davor genutzte 2G-Technologie ist heute nur noch in Ausnahmefällen für reine Sprachtelefonie oder SMS-Dienste in Verwendung.

Die Zukunft des Mobilfunk: 5G

5G ist Gigabit über die Luft und eine revolutionäre Mobilfunktechnologie, die 20-fach höhere Download-Geschwindigkeiten, ein Vielfaches schnellere Ladezeiten (geringere Latenz) und ein wesentlich leistungsfähigeres Netz ermöglicht. Bereits seit 2018 arbeiten wir intensiv an der Vorbereitung des Einsatzes des nächsten Kommunikationsstandards 5G. Im Februar 2018 wurden bei einem 5G-Showcase in Innsbruck unter realen Bedingungen eine Datenübertragung von 2 Gigabit pro Sekunde und einer Ladezeit von 3 Millisekunden erzielt. Damit war europaweit der erste Drohnenflug mit 5G-Steuerung und Bildübertragung möglich. Nur ein Jahr später, am 26. März 2019, starteten wir als erstes Unternehmen in Österreich und erstes Unternehmen innerhalb der Deutsche Telekom Gruppe den Live-Betrieb eines 5G-Netzes. Bis Ende 2019 waren österreichweit 58 Standorte errichtet, im Jahr 2020 wurde der Ausbau nochmals deutlich beschleunigt.

Internet Hybrid

Internet Hybrid kombiniert Festnetz und Mobilfunk und dabei primär die Übertragungstechnologien DSL und LTE. Es ist eine gute Wahl, wenn kein Glasfaserkabelnetz von Magenta verfügbar und die via DSL angebotene Internetgeschwindigkeit an Wohnorten nicht ausreichend für eine stabile Internetversorgung ist. Die DSL-Festnetzleitung wird dabei durch das Hybrid-Modem automatisch mit der schnellen LTE-Technologie ergänzt, um höhere Geschwindigkeiten zu erreichen.

1) Gigabit Passive Optical Network (GPON) ist eine shared-medium-Technologie auf Basis von passiven optischen Netzen (PON). Sie ermöglicht es, dem Nutzer Datenraten von bis zu 2,5 Gigabit/s in Downstream- und 1,25 Gigabit/s Upstreamrichtung pro Zelle bereitzustellen.

Entertainment

Sowohl im Bereich der zentralen Plattformen als auch bei den Endgeräten in den versorgten Haushalten gibt es Maßnahmen hinsichtlich Nachhaltigkeit. Durch kontinuierliche Optimierung, Konsolidierung und Modernisierung von Systemkomponenten konnte der Stromverbrauch an zentralen Standorten weiterhin reduziert werden – und dies trotz Erweiterung des Entertainment-Angebots. Auch in den Haushalten setzt sich dieser Gedanke fort – die neueste Generation von Endgeräten (Set Top Boxen) kommt ohne Festplatte aus – die Aufnahmefunktion wurde durch eine zentrale Cloud-Recording Lösung realisiert.

Diesen Weg setzten wir auch bei zukünftigen Entwicklungen fort. Das Konzept des „Thin Clients“ bei Set-Top-Boxen stellt einen deutlich reduzierten Energieverbrauch und weniger Elektronikschrott am Ende des Lifecycles sicher. Ein weiteres Highlight im Entertainmentbereich stellt zudem die laufende Optimierung der Bildqualität bei einer verbesserten Bandbreite sowie die Optimierungen bei den notwendigen Endgeräten für die KundInnen dar.

Eigenes Mobilfunknetz für Maschinen

Mit der neuen Technologie „NarrowBand IoT“ und dem Kommunikationsstandard 5G wird das Internet der Dinge Realität. Magenta Telekom bietet als erstes Telekommunikationsunternehmen in Österreich ein flächendeckendes Netz für das Internet der Dinge (NB-IoT). Dieses eigene Mobilfunknetz für Maschinen ist auf 99,4 Prozent der besiedelten Fläche Österreichs verfügbar und ermöglicht somit eine flächendeckende Erfassung von Sensoren. Wir arbeiten bereits am CAT-M Standard, der das Anwendungsspektrum des Internet der Dinge weiter vorantreiben wird. Für die gesamte Deutsche Telekom Gruppe fungiert Magenta Telekom u. a. als Kompetenzzentrum für das Internet der Dinge (IoT).

Arbeiten an der digitalen Zukunft

Wir arbeiten an verschiedenen innovativen Projekten für die digitale Zukunft Österreichs wie zum Beispiel:

5G Campus (TU Graz)

Aufbau eines dedizierten 5G-Campus-Netzwerks im Rahmen einer Smart Factory, das alle Arten von Anwendungsfällen mit extrem geringer Latenz ermöglicht. Roboter und andere automatisierte Maschinen verbinden sich über 5G miteinander, sodass sie in einem autonomen Modus arbeiten können. Dieser Campus wird in der TU Graz installiert.

EU Forschungsprojekt ICT4CART

Zudem arbeiten wir beim europäischen Forschungsprojekt ICT4CART Projekt mit, welches die technologischen

Möglichkeiten der Telekommunikations-, Automobil- und IT-Industrie zusammenzuführen bzw. zu verbessern und zu optimieren versucht, um die IKT-Infrastruktur für den Übergang hin zur Automatisierung des Straßenverkehrs bereitzustellen. Die verschiedenen Teilprojekte finden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern und Betreibern aus diversen Ländern statt und werden von der EU gesponsert. Magenta ist Teil dieses Projekts und gestaltet die folgenden Anwendungsfälle mit:

1. Smart Parking & IoT-Services
2. Optimierung des Fahrzeugautomatisierungsgrades basierend auf Infrastrukturinformationen
3. Optimierungen von Kreuzungsverkehr im städtischen und ländlichen Bereich
4. Grenzüberschreitende Interoperabilität

Wien 5G rettet Leben (Stadt Wien 5G Use Case Challenge 1)

Ziel des Projekts ist es, eine autonome Drohnen-Such- und Rettungslösung zu schaffen, die Drohnen, 5G, IA und Edge-Computing zusammenbringt. In Zusammenarbeit mit der Feuerwehrbrigade Unmanned Live und der Stadt Wien soll in der Donau in Wien eine Drohnenrettungssimulation durchgeführt werden.

Intrasafed (Stadt Wien 5G Use Case Challenge 2)

Zusammenarbeit zwischen Magenta, Swarco, Stadt Wien und TU Wien, um ein 5G-Warnsystem zu testen und zu präsentieren, das die Sicherheit von Fußgängern bei schlechten Sichtverhältnissen oder gefährlichen Kreuzungen in der Stadt erhöht.

Forschungsunterstützung für die Drohnenforschung der Alpen Adria University

Wir bieten 5G-Connectivity und Netzwerkkennnisse, um die Forschung von 5G kontrollierten Drohnenflügen zu unterstützen.

Besondere Verantwortung für unsere Gesundheit

Magenta ist sich seiner besonderen Verantwortung gegenüber den KundInnen und der Umwelt bewusst. Darum garantieren wir für alle Basisstationen die Einhaltung der internationalen Personenschutzgrenzwerte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie der EU in öffentlich zugänglichen Bereichen. Dies gilt für alle verwendeten Netztechnologien insbesondere auch für den neuen Mobilfunkstandard 5G. Für weiterführende Information haben alle Betreiber von Mobilfunknetzen eine eigene Informationsseite zum Thema 5G und Gesundheit eingerichtet. Diese ist unter www.5ginfo.at abrufbar. Auch die EU stellt Antworten zu dem Thema 5G zur Verfügung, welche unter <https://ec.europa.eu/digital-single-market/> zu finden sind.

Datenschutz, Datensicherheit, Cybersecurity

Sicher im Netz von Magenta

Die moderne Kommunikationswelt bringt Menschen näher und eröffnet uns jeden Tag neue Chancen. Unsere digitalisierte Welt fußt auf einer globalen Vernetzung vieler unterschiedlicher und komplexer Systeme. Dabei reicht die Palette vom Ausspähen sensibler Daten bis hin zu massiven Angriffen auf die Verfügbarkeit von kritischer Infrastruktur. Eine bekannte Methode eines massiven Angriffs ist die Distributed-Denial-of-Service, kurz DDoS, Attacke. Diese kann durch unbeabsichtigte Überlastungen verursacht werden oder durch einen mutwilligen, und oft auch absichtlichen Angriff auf einen Server, einen Rechner oder sonstige Komponenten in einem



Datennetz. Diese Methode wird immer wieder gegen Festnetz- und Mobilfunkbetreiber in Österreich angewendet. In der Folge kann es zu großflächigen Störungen von bis zu mehreren Stunden kommen.

Einen 100 Prozent Schutz ist zwar nicht möglich, doch hat Magenta hier große Anstrengungen unternommen, das Netz sicher zu gestalten. Zu den zahlreichen Sicherheitsmaßnahmen gehört das sogenannte „Washing“ des Netzverkehrs. Darunter wird das Umleiten des Netzverkehrs auf unterschiedliche Zugangspunkte verstanden. Dies sorgt dafür, dass vorbereitete Firewall-Regeln bestimmte Muster frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen rasch gestartet werden können. Eine intelligente Netzüberwachung ist jedoch nur ein Baustein. Gene-

rell wird das Netz durch unterschiedliche Komponenten geschützt. Dies beginnt schon bei der SIM-Karte, auf der die gespeicherten Daten mittels kryptographischer Schlüssels geschützt sind.

Im Netz werden Daten generell verschlüsselt übertragen, um Manipulation oder Abhören unmöglich zu machen. Alle unsere Funkmasten (Base-Transceiver-Station oder auch BTS) sind gesichert und werden laufend überwacht. Sind die Daten am BTS angelangt, werden diese in unser eigenes und gesichertes Netz abgeleitet und in speziell geschützten Systemen verarbeitet.

Weitere Fakten: Die Deutsche Telekom Gruppe ist in 50 Ländern tätig und betreut über 200 Millionen Kunden. Über dieses globale Netzwerk profitiert Magenta und kann auf die Expertise von 230.000 MitarbeiterInnen zurückgreifen. Zu diesem Wissen kommen zahlreiche Verfahren für die Sicherheit. Diese werden unter anderem von neun Konzern-Security-Policies und einheitlichen Prozessen zusätzlich abgesichert.

Digitale Signatur bestätigt Echtheit von Magenta E-Mail Rechnungen

Die Bedrohung von Online-UserInnen durch Phishing-Mails, getarnt beispielsweise als vermeintliche Rechnungen, hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Neben perfekter Imitation des Unternehmensdesigns und korrekter Rechtschreibung werden Empfänger von Phishing-Mails teilweise auch mit korrektem Vor- und Nachnamen angesprochen. Damit wird eine neue Stufe des Täuschens erreicht. Mit der digitalen Signatur gibt Magenta KundInnen Sicherheit über die Echtheit ihrer erhaltenen E-Mail-Rechnung. Seit August 2015 versendet Magenta alle E-Mail-Rechnungen nur noch mit digitaler Signatur. Diese ist vergleichbar mit einer Unterschrift und bestätigt mithilfe eines entsprechenden Symbols in der E-Mail, dass die diese tatsächlich vom angegebenen Absender stammt. Dem elektronischen Dokument werden elektronische Daten beigefügt, die nur der berechnete Absender (Signator) erstellen kann. Durch die automatische Überprüfung des E-Mail-Programms wird sichergestellt, dass die Identität des Absenders korrekt ist und die elektronisch übermittelten Daten nicht verändert wurden. Wird das Signatur-Symbol im E-Mail-Programm angeklickt, werden Zusatzinforma-

tionen zur digitalen Signatur und somit zum verifizierten Absender der Nachricht angezeigt.

Papierlose Vertragszeichnung spart Zeit und schont Ressourcen

Magenta setzt bei Verträgen mit Lieferanten und Kooperationspartnern auf die digitale Signatur. Nachdem die Vertragsinhalte festgelegt wurden, wird ein PDF auf eine Plattform von A-Trust hochgeladen. Dieses wird dann von den Zeichnungsberechtigten jeweils digital signiert. Das PDF ist im Anschluss rechtgültig nach Signaturgesetz signiert und einem analog unterschriebenen Vertrag gleichgestellt. Der digitale Vertrag spart Papier und vereinfacht die Archivierung auf Datenträgern bzw. das Erstellen von Backups und Kopien. Zudem fällt der zeitintensive, interne Ablauf bei einem Vertrag auf Papier weg. Der Vertragsabschluss mit Lieferanten und Kooperationspartnern gestaltet sich damit auch effizienter.

Intrusion-Detection-System um weitere Sensoren erweitert

Das Intrusion-Detection-System erkennt Anomalien im Netzwerkverkehr und zeigt diese im Sicherheitsmonitoring an. Denn Cyber-Angriffe weisen jeweils ein bestimmtes Muster an Daten auf. Diese Muster werden vom Intrusion-Detection-System erkannt und gemeldet. Das Intrusion-Detection-System wurde seitens Magenta um die in der Security-Community bekannten Angriffe 2019 erweitert. Zudem wurden im Netzwerk weitere Sensoren für eine verbesserte Überwachung installiert. Zur Veranschaulichung: Umso mehr Kameras eingesetzt werden, je mehr Winkel können überwacht werden. Genauso verhält es sich mit der erhöhten Anzahl an Sensoren im Netzwerk.

Security Incident and Event Management auf Big-Data-Plattform umgestellt

Im Security Incident and Event Management werden Log-Daten von Systemen wie beispielsweise Fehlermeldungen oder Logins gesammelt und normalisiert. Durch das Harmonisieren der unterschiedlichen Log-Formate können Anomalien oder ungewöhnliches Verhalten erkannt werden. So kann z. B. erkannt werden, wenn versucht wird einen ganzen Tag lang mit verschiedenen Passwörtern einen Account „root“ zu nützen. Zudem werden die Daten auch bei Fehlersuche im Netzwerk eingesetzt. Funktionieren u. a. Verbindungen zwischen verschiedenen Systemen nicht, kann in den gesammelten Logfiles effizient nach Fehlern gesucht werden.



Netztest durch connect und CHIP bestätigt: Magenta verfügt über das beste LTE-Netz Österreichs.

Das Security Incident und Event Management wurde seitens Magenta in 2019 auf eine Big-Data-Plattform umgestellt. Dadurch können große Mengen an Daten gespeichert und für verschiedenen Zwecke aufbereitet werden. Durch die großen Speicher und Rechenkapazitäten lassen sich neue Anwendungen (Use Cases), um vorhandene Daten auszuwerten, einfach implementieren.

Erweiterte Überprüfungen der Zugriffe auf sensible Daten in Datenbanken

Die Security-Maßnahmen erkennen Anomalien beim Zugriff auf Datenbanken. Bei der Arbeit mit personenbezogenen Daten (Kundendaten) regelt die Befugnis-Matrix klar die Kompetenzen bzw. Zugriffsrechte. So kann eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter im Service beispielsweise einzelne Kundendaten abfragen, aber eben nicht 20 Datensätze auf einmal. Dazu braucht es gesonderte Befugnisse. Das Erstellen solcher Regeln stellt das Einhalten von Compliance-Vorgaben sicher und verhindert unbefugten Zugriff auf Daten bzw. deren Umgang.

Audits- und Überprüfungsmaßnahmen durch Externe

In Zusammenarbeit mit Pentest und internen Audits wurden in 2019 zudem die Security-Maßnahmen getestet und durch Externe evaluiert.

Ausblick

Die Systeme und Netze von Ex-UPC und T-Mobile werden weiterhin schrittweise zusammengeführt. Dabei werden nicht notwendige, technische Doppelungen abgebaut und technische Systeme zusammengelegt. Die Netzwerktechnik ist eng mit der Netzwerksicherheit verbunden und steht daher auch im kommenden Jahr im Fokus der Aktivitäten von Magenta.

Der Schutz von personenbezogenen Daten

Datenschutz hat oberste Priorität

Unsere KundInnen und die Öffentlichkeit erwarten zu Recht, dass wir mit den uns anvertrauten Daten unserer GeschäftspartnerInnen, KundInnen und MitarbeiterInnen sorgsam umgehen. Und wir setzen alles daran, diese Erwartung nicht nur zu erfüllen, sondern das Vertrauen in uns weiter auszubauen. Datenschutz ist für uns nicht nur Pflicht, sondern gehört zu unserer Kernkompetenz. Magenta unterliegt nicht nur den einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen (Datenschutzgesetz und Telekommunikationsgesetz) und der Konzernrichtlinie der Deutschen Telekom Gruppe zum Schutz von personenbezogenen Daten (Privacy Code of Conduct), sondern wir implementieren Datenschutz von Anfang an in unsere Prozesse, Produkte und Services.

Datenschutz gilt dem Schutz betroffener Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten. Das Recht auf Datenschutz ist ein in der Verfassung niedergeschriebenes Grundrecht. Bei Magenta Telekom werden eine große Anzahl an personenbezogenen Daten von KundInnen, GeschäftspartnerInnen und MitarbeiterInnen verarbeitet. Diese sind daher vor unbefugten Zugriffen und der Weitergabe an Unberechtigte zu schützen. Das geltende österreichische Datenschutzgesetz (DSG) konkretisiert die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und schützt die personenbezogenen Daten sämtlicher Personen. Wir von Magenta Telekom haben somit die Verpflichtung, die Rechte unserer KundInnen und MitarbeiterInnen zu schützen und unsere Pflichten gegenüber KundInnen und MitarbeiterInnen gegenüber einzuhalten.

Wie wir Datenschutz sicherstellen

Der Schutz der personenbezogenen Daten von KundInnen und MitarbeiterInnen hat für alle Unternehmen der Deutschen Telekom höchste Priorität. Die Binding Corporate Rules of Privacy (BCRP) sind die Grundlage eines weltweit, standardisierten Datenschutzniveaus. Sie regeln, welche Pflichten Magenta Telekom beim Verarbeiten von Daten erfüllen muss.

Sie sind öffentlich frei verfügbar unter <https://www.telekom.com/de/verantwortung/datenschutz-und-datensicherheit/datenschutz/datenschutz/datenschutzorganisation-596254>

Die Konzernrichtlinie „Informationssicherheit und Datenschutz“ ist Teil der themenspezifischen Sicherheitsrichtlinien aus dem Rahmenwerk der Sicherheitsvorgaben der Deutschen Telekom. Zur Erfüllung ihrer Geschäftsaufgaben erheben, erstellen, verarbeiten und nutzen die Geschäftsbereiche der Deutschen Telekom sensible Informationen und Daten. Dazu zählen beispielsweise Strategiepapiere, Vorstandsvorlagen, Kundendaten, Personaldaten oder Verkehrsdaten der Telekommunikation. Informationen und Daten stellen für die Deutsche Telekom grundlegende und wichtige Unternehmenswerte dar, die angemessen zu schützen sind.

Jegliche Maßnahme zum Informationsschutz bzw. zur Informationssicherheit erfolgt risikobasiert und unter Berücksichtigung der Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit. Auf der Basis von Umgangsprinzipien und Schutzziele erfolgt der sichere Umgang mit Informationen in der Deutschen Telekom.

So wurden 2019 zahlreiche interne Prozessbeschreibungen implementiert, u. a. die Meldung einer Datenschutzverletzung, das Audit von Dienstleistern, die Erstellung von neuen Datenschutzbestimmungen.

Die Binding Corporate Rules of Privacy schreiben auch eine Bestellung von Datenschutzbeauftragten für jedes Unternehmen der Konzerngruppe vor, unabhängig davon, ob es eine gesetzliche Verpflichtung hierfür gibt oder nicht. Der Datenschutzbeauftragte wird österreichweit von über 30 Datenschutzkoordinatoren unterstützt. Ihnen steht ein Teil ihrer Arbeitszeit für die Steuerungsaufgaben des Datenschutzbeauftragten wie z. B. die Durchführung von Schulungsmaßnahmen und Kontrollen zur Verfügung. Sie sind für ihre KollegInnen in den einzelnen Fachabteilungen der erste Ansprechpartner bei datenschutzrelevanten Fragen. Sie verantworten das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten und sind für dessen Aktualität verantwortlich.

Darüber hinaus müssen zur Unterstützung des Datenschutzbeauftragten bei der Implementierung der Vorgaben in die Geschäftsprozesse und Systeme Prozess- und Systemverantwortliche ernannt werden. Diese sorgen dafür, dass die Maßnahmen letztendlich auch zu datenschutzgerechteren Abläufen und Prozessen führen.

Diese Konzernrichtlinien und die damit verbundene Organisation des Datenschutzes sorgen schon seit vielen Jahren für ein sehr hohes Datenschutzniveau in der gesamten Deutschen Telekom Gruppe. Damit übertrifft sie sogar die ohnehin starken Vorgaben aus der DSGVO und ist somit auch für die kommenden Herausforderungen der Digitalisierung beim Thema Datenschutz gut aufgestellt.

Die Gesamtzahl der begründeten Beschwerden in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre des Kunden und die Verletzung des Datenschutzes belief sich auf eine. Aufgrund eines Systemfehlers wurden Kundendaten unbeabsichtigt an ein Inkassobüro weitergegeben. Die Datenschutzbehörde hat darin eine Verletzung des Rechts auf Geheimhaltung festgestellt und hat der Beschwerde des Kunden stattgegeben. Es wurde an Magenta durch die Behörde keine Strafzahlung gestellt.

Die Verschmelzung von T-Mobile und UPC zu Magenta hatte auch datenschutzrechtliche Implikationen

Um die Überwachung des Datenschutzes in allen Bereichen unserer Tätigkeit zu garantieren und um die Herausforderungen durch die Verschmelzung und die digitale Zukunft zu meistern, hat Magenta (T-Mobile Austria) einen neuen Datenschutzbeauftragten (Data Privacy Officer) angeworben, der in seiner Tätigkeit direkt an die Geschäftsleitung berichtet.

Im Herbst 2018 auditierte eine unabhängige Wirtschaftsprüfungskanzlei zudem sämtliche UPC Gesellschaften in Österreich auf datenschutzrechtliche Schwachstellen. Die daraus resultierenden Maßnahmen wurden 2019 erfolgreich umgesetzt. Dies läutete den Beginn der Verschmelzung der Datenschutzorganisationen von UPC und T-Mobile ein.

In der ersten Jahreshälfte 2019 prägte das Rebranding von UPC und T-Mobile zu Magenta das Geschehen im Datenschutz. Aufbauend auf der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Audit der UPC Gesellschaften wurden zahlreichen Anpassungen für Magenta vorgenommen. So wurden unter anderem neue Datenschutzbestimmungen erstellt, die Zustimmungen für Datenverarbeitungen angepasst, die Auskunftformulare vereinheitlicht und

der Auftritt der Datenschutzseite im Internet aufgefrischt. All dies half die Transparenz für das Thema Datenschutz im und außerhalb des Unternehmens zu erhöhen.

Nach der erfolgreichen Verschmelzung von UPC und T-Mobile zu Magenta kam es im Herbst 2019 zur finalen Abnahme der Datenschutzorganisation durch die Deutsche Telekom. Die Interne Revision überprüfte die Kernelemente der Datenschutzgrundverordnung (Zustimmung, Transparenz, Betroffenenrechte, Prozesse, etc). Auch diese Maßnahmen wurden Anfang 2020 erfolgreich umgesetzt.

Neben der Verschmelzung gab es auch zahlreiche Awareness-Maßnahmen und Schulungen für MitarbeiterInnen. Die Schulungsstruktur sieht wie folgt aus: Zunächst werden alle MitarbeiterInnen am Welcome-Day beim Arbeitseintritt geschult. Zusätzlich besteht auch die jährliche Verpflichtung, eine Online-Datenschutzschulung zu absolvieren. Die Datenschutzkoordinatoren werden speziell geschult. Für Fachbereiche (z. B. Data Insights) wurden extra Schulungen abgehalten. Weiters können freiwillige Face2Face Schulungen gebucht werden. Zahlreiche Artikel, wie das Datenschutz 1x1, wurden im Intranet veröffentlicht und sollen dem Mitarbeiter/der Mitarbeiterin den Umgang mit personenbezogenen Daten erleichtern.

2019 wurden zahlreiche öffentliche Vorträge für die Marke Magenta gehalten. Unter anderem konnte die Marke Magenta positiv bei der Jahrestagung Datenschutz der ARS oder beim Business Breakfast des Verbands der Marktforscher Österreich vertreten werden. Dort wurde die Wichtigkeit des Datenschutzes für Telekommunikationsunternehmen hervorgehoben.

Die Ressourcen für Datenschutz wurden im Vergleich zu 2018 aufgestockt. Aktuell arbeiten über 30 DatenschutzkoordinatorInnen mit dem Datenschutzbeauftragten zusammen. Zusätzlich arbeiten zahlreiche MitarbeiterInnen in den unterschiedlichsten Fachbereichen tagtäglich an Datenschutzthemen.

Ausblick

Die Ziele für 2020 sind auf der einen Seite die personelle Verstärkung der DatenschutzkoordinatorInnen und auf der anderen Seite die Überwachung und Re-Evaluierung der bestehenden Prozesse und Dokumente. Außerdem wird es in der Sparte TV neue Produkte geben, welche bei der Gestaltung von Anfang an begleitet werden sollen – getreu dem Prinzip Privacy by Design.

Produktsicherheit

Wir achten auf die Sicherheit unserer Produkte und KundInnen

Die Nutzer des Internets werden immer jünger. Wir wollen gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten aber auch besonderen Organisationen zum Schutz von Kindern die richtigen Produkte für alle Altersgruppen anbieten und zwar in einer Form, die leicht erklärbar, verwendbar und konfigurierbar ist und gleichzeitig auch die Privatsphäre des Kindes respektiert.

Schutz der ganzen Familie – Cloud Protection, Internetschutz und Cyber Assistent

Im Jahr 2019 war es Ziel von Magenta, möglichst breite Information zur Sicherheit im Internet an die KundInnen zu verbreiten. Ziel war die vermehrte Awareness für Security-Themen. Es war uns besonders wichtig, unsere KundInnen über die Gefahren im Internet aufzuklären, sodass sie beim Surfen und Nutzen ihrer digitalen Devices sicher sind. Dabei galt dem Schutz der Internetleitung mittels Cloud Protection, Internetschutz, um nicht auf falsche Seiten umgeleitet zu werden, und dem Geräteschutz von Norton Multi-Security besondere Aufmerksamkeit. Neben intensiverer Kommunikation haben wir unsere Lösungen drei Monate kostenlos zur Verfügung gestellt, um eine bestmögliche Kombination aus Internetleitung und Geräteschutz gewährleisten zu können. Ein weiteres wichtiges Produkt, das wir 2019 in den Fokus gestellt haben, ist der Cyber Assistent für die ganze Familie. Dieser schützt vor Cyberangriffen sowie Datenverlust und den Folgeschäden wie finanziellen Einbußen.

Mittlerweile nutzen mehrere hunderttausend KundInnen eines dieser Produkte und sind mehr als zufrieden. Im Jahr 2019 gab es keine Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten auf die Gesundheit und Sicherheit.

Kindersicherheit

Wir bieten seit Jahren das Produkt Kinderschutz an, mit dem wir Eltern helfen, das Internet für Ihre Kinder sicherer zu machen und sie beim Einstieg in die digitale Welt unterstützen. Dieses Produkt schützt zum einen Kinder und stärkt ebenso die Kommunikation von Eltern und Kindern während der Erforschung des Internets. Seit

dem Jahr 2018 haben wir zusätzlich die Magenta Kids-Watch in unserem Produktportfolio, welche Eltern jederzeit den Standort ihres Kindes anzeigt bzw. dem Kind den Nachrichtenaustausch mit seinen Eltern sowie direkte Anrufe an die Eltern oder vordefinierte Nummern im Notfall ermöglicht.

Fair&Sicher: Das Ersatzhandy innerhalb eines Werktages

Beim Magenta-Schutzpaket Fair&Sicher arbeiten wir mit dem weltweit führenden Versicherungsanbieter Square-Trade zusammen und helfen bestmöglich bei Schäden, Diebstahl und Missbrauch. Auch mit einem Express-Ersatzgerät, damit unsere KundInnen weiterhin gut verbunden bleiben.

Der Input kam von Kundenseite, wir haben ein neues Produkt daraus entwickelt und entwickeln es auch laufend weiter, denn die Versicherung von Smartphones und Tablets ist insofern besonders wichtig geworden, da diese Produkte ganz wichtige Begleiter in unserem Leben sind. Mit dem US-Versicherungsanbieter Square-Trade versichern wir Smartphones und Tablets gegen Schäden, die durch Nässe, Bruch, Kurzschluss, Brand ebenso wie Haustiere passieren können. Im Premium-Paket sind auch Diebstahl oder Raub inkludiert. Wir kümmern uns unbürokratisch um ein Express-Ersatzgerät: Im Schadensfall erhalten KundInnen je nach Verfügbarkeit dasselbe, ein gleichwertiges oder ein besseres Austauschgerät innerhalb eines Werktages. Der Versicherungspreis ist fairerweise nach dem Gerätepreis gestaffelt. KundInnen bestimmen selbst, was sie brauchen und wie sie sich versichern wollen.

Ausblick

Auch im kommenden Jahr wird die Sicherheit unserer KundInnen in der digitalen Welt einen sehr hohen Stellenwert haben. Die Aufklärung über die möglichen Gefahren und wie wir sie davor schützen können, wird uns weiterhin ein großes Anliegen sein. So steht die laufende Weiterentwicklung der Produkte sowie die Implementierung der Produkte in unsere neue UPC-Kundenbasis und die dazugehörigen Systeme auch weiterhin im Vordergrund unserer Aktivitäten.

Wegbereiter für eine klimafreundliche Gesellschaft

Ziele

- Sicherstellung und laufende Optimierung des Energiebedarfs von Magenta
- Sicherstellung des Strombezugs zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen
- Reduktion der direkten CO₂-Emissionen bis 2030 Reduktion um 90 Prozent gegenüber 2017
- Senkung der CO₂-Emissionen pro Kunde bis 2030 um 25 Prozent gegenüber 2017
- CO₂-neutraler Betrieb des Unternehmens in Österreich
- Umsetzungen des bestehenden Integrierten Managementsystems für drei Zertifizierungen ISO 14 001 Umweltmanagement, ISO 50 001 Energiemanagement, ISO 45 001 Arbeits- und Gesundheitsschutz für T-Mobile und die ehemalige UPC

Highlights 2019

- Im Jahr 2019 konnte die Reduktion von rd. 5,5 Prozent des Energiebedarfs im Mobilfunknetz durch Optimierungsmaßnahmen erzielt werden.
- Die Planung und Umsetzung der Integration der ehemaligen UPC in das Energiemanagement konnte im Jahr 2019 gestartet werden und läuft im Jahr 2020 weiter.
- Der Beschluss der konzernweiten Klimaschutzziele sowie der Umsetzungsbeschluss für Österreich wurden gefasst.

Es gibt keinen Plan B für die Umwelt – CO₂-Neutralität und Stromverbrauch

Wie wir die Auswirkungen des Klimawandels begrenzen

Der sorgsame Umgang mit Ressourcen ist unsere Verpflichtung gegenüber dieser und den kommenden Generationen. Wir optimieren laufend – bereits bei der Planung und Umsetzung – den Einsatz von Energie und der eingesetzten Ressourcen und stellen seit 2015 die CO₂-Neutralität des gesamten Unternehmens sicher. Seit dem Merger mit UPC ist es uns gelungen, den gesamten Energieverbrauch CO₂-neutral sicherzustellen sowie das gesamte Unternehmen CO₂-frei zu stellen. T-Mobile war bereits vor dem Merger seit 2015 CO₂-neutral. Zudem arbeiten wir laufend an der Optimierung der bestehenden Magenta-Prozesse für die 100%ige Einbindung der ehemaligen UPC bei allen Energieträgern.



Seit 2015 Strom zu
100 %
aus erneuerbaren
Energien

Magenta hat sich zum Ziel gesetzt, Energie effizient einzusetzen und einen schonenden Umgang mit Ressourcen zu forcieren. Dazu zählen ein CO₂-freies Netz sowie die Zielsetzung, den CO₂-Ausstoß des gesamten Unternehmens so gering wie möglich zu halten. Die Realisierung der Energiepolitik, die von Magenta angestrebt wird, erfolgt durch die Implementierung des vollständigen Energy Managementsystems gemäß ISO 50001 seit 2015.

Im Jahr 2019 hat sich die Deutsche Telekom ein konzernweites Klimaschutzziel gesetzt und Magenta Telekom hat im Herbst 2019 auch einen formellen Umsetzungs-

beschluss der konzernweiten Ziele für Magenta in Österreich gefasst. Wir beziehen bereits seit 2015 Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien und für die Umsetzung dieses Konzernzieles bis 2021 besteht daher kein weiterer Handlungsbedarf. Konzernweites Ziel ist es auch, die sonstigen Emissionen aus Gas, Öl und anderen Energieträgern zu reduzieren. Bis 2030 wollen wir so unsere CO₂-Emissionen um 90 Prozent gegenüber 2017 senken. Auch die Emissionen aus der Lieferkette und der Nutzungsphase unserer Produkte und Lösungen beim Kunden haben wir im Blick: hier haben wir uns zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen pro Kunde bis 2030 um 25 Prozent gegenüber 2017 zu reduzieren.

CO₂-Neutralität bei Magenta

Oberstes Ziel bei allen Aktivitäten von Magenta ist es, Emissionen zu vermeiden. Sollte dies nicht möglich sein, gilt es diese laufend zu optimieren und den notwendigen Rest auszugleichen.

Klimaerwärmung ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Seit Anfang 2015 ist es unser eigener Stromeinkauf, der 90 Prozent unseres gesamten Energiebedarfs deckt, völlig frei von CO₂-Emissionen und aus erneuerbaren, atomstromfreien Quellen. Gleiches gilt auch für die im Jahr 2018 übernommenen Glasfaserkabelnetze von UPC. Auch diese werden zu 100 Prozent mit Strom aus erneuerbaren, atomstromfreien Quellen betrieben. Für die verbleibenden 10 Prozent – Strom, der an einzelnen Standorten von den Vermietern aus unbekannter Quelle geliefert wird – kompensieren wir mögliche CO₂-Emissionen entsprechend anerkannten internationalen Standards wie bislang durch CO₂-Offsetting. Hier haben wir uns für 2020 zum Ziel gesetzt, diese unbekannteten Stromquellen zu erheben und anstelle von Offsetting auf Grünstrom-Zertifikate zu wechseln. Somit bleibt Grünstrom definitiv Grünstrom. In einem weiteren Schritt werden von uns auch die CO₂-Emissionen aus anderen Quellen kompensiert, etwa die CO₂-Emissionen durch die Heizung unserer Gebäude, unserer Logistik, der Fahrzeuge oder das Pendeln unserer MitarbeiterInnen ins Büro und retour. Bestätigt wird diese eindrucksvolle Bilanz durch den TÜV Austria, der

uns für die Jahre 2015-2019 ein Zertifikat für unsere Maßnahmen ausgestellt hat.

Unser unternehmensweites Energiemanagement nach der Norm EN ISO 50001 wurde 2015 erfolgreich zertifiziert und zuletzt 2019 rezertifiziert. Ziel dieses Systems ist es, die effiziente Nutzung von Energie kontinuierlich zu verbessern. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werden regelmäßige Energie-Audits durchgeführt, bei denen externe Prüfer unseren Energieverbrauch analysieren und zertifizieren. Im Jahr 2019 ist es uns so gelungen, durch Optimierungsmaßnahmen unseren Energiebedarf im Mobilfunknetz um rund 5,5 Prozent zu verbessern. Ein eindrucksvoller Fortschritt.¹⁾

Für unser CO₂-Offsetting haben wir gezielt Projekte ausgewählt, die zu uns passen. Wir investieren hier in zertifizierte Projekte aus Afrika, die in Zusammenarbeit mit Climate Partners definiert werden. Zu den geförderten Maßnahmen gehören der Einsatz effizienter Öfen in Ghana, Solarenergie in Mauritius und der Waldschutz im Kongo. Für Afrika haben wir uns deshalb entschieden, weil mobile Kommunikation einerseits vielen Menschen große Chancen zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung eröffnen. Andererseits liegen in Afrika Abbaugelände für seltene Erden und andere Rohstoffe, die in Smartphones verwendet werden. Durch die Förderung in dieser Region der Erde wollen wir einen Beitrag zur Entwicklung der Zivilgesellschaft leisten, damit dieser Abbau in konfliktfreier Weise möglich ist.

Der Datenverbrauch steigt exponentiell, unser Stromverbrauch hingegen kaum noch

Etwa 85 Prozent der von Magenta benötigten Energie fließen ins Mobilfunknetz, da dieses aufgrund der Vielzahl an Sendeanlagen einen wesentlich höheren Strombedarf hat als ein Netzbetrieb von Glasfaserkabeln. Das in diesen Netzen transportierte Datenvolumen steigt noch immer exponentiell und hat sich in unserem Mobilfunknetz zuletzt binnen drei Jahren (2017-2019) verdoppelt. Exakt legte das transportierte Datenvolumen um

110 Prozent auf 659.661 Terabyte zu. Trotz dieser Datenexplosion gelingt es uns, den gesamten Stromverbrauch im Unternehmen nahezu konstant zu halten. Dies ist nur durch eine ständige Steigerung der Effizienz unserer Technik und laufende Modernisierungsarbeiten möglich. Im Jahr 2010 hat das Magenta-Netz rund 5.000 Terabyte an Daten transportiert. 2017 betrug die Menge bereits über 313.503 Terabyte, eine Steigerung von 86 Prozent gegenüber dem Vorjahr und rund 6.545 Prozent seit 2010. Seit damals hat sich das Volumen nochmals verdoppelt. Hingegen hat sich der Stromverbrauch seit 2017 nur um 14 Prozent erhöht. Bezogen auf ein Gigabyte an übertragenen Daten hat sich der Verbrauch seit 2017 noch einmal halbiert.

Wir arbeiten laufend an der Optimierung der Kühlung der Mobilfunkanlagen und der Rechenzentren anhand von neuen Technologien (Free Cooling, Einsatz von Außenluft zur Kühlung anstatt Kühlung mittels Klimaanlagen und Kühlmittel oder auch zukünftig mittels adiabater Kühlung). Der Einsatz adiabater Kühlung, das bedeutet die Nutzung von Verdunstungskühlung, bei einem Mobilfunkrechenzentrum ist zudem geplant. Warme Außenluft wird bei dieser Methode über Wasser geleitet, Wärme wird dadurch entzogen und Wasser verdunstet. Die Luft verliert Temperatur und wird zur Kühlung genutzt – ganz ohne CO₂-haltige chemische Kühlmittel.

Weiters wird eine Lösung unter zu Hilfenahme von Künstlicher Intelligenz (KI) getestet. Eine Software im Mobilfunknetz soll dabei den Energieeinsatz bei gleichbleibender bester Qualität für den Kunden/die Kundin optimieren.

1) Generell verfügt Magenta über ein Integriertes Management System (IMS) bestehend aus den Zertifizierungen ISO 14 001 Umweltmanagement, ISO 50 001 Energiemanagement sowie ISO 45 001 Arbeits- und Gesundheitsschutz. Hinsichtlich aller drei Normen werden gemeinsam regelmäßige Audits durchgeführt, um die Einhaltung der Prozesse zu garantieren aber vor allem auch, um Maßnahmen zur Optimierung sicherzustellen sowie das Management regelmäßig über die Ergebnisse zu informieren. Regelmäßige Audits finden auch im Bereich Compliance, Datenschutz sowie zur IT Sicherheit statt. Weiters hält Magenta eine Zertifizierung für den sicheren Umgang mit Kreditkarten „PCI DSS“.

Detaillierte Projektbeschreibung der einzelnen Klimaschutz-Förderprojekte

Technologie	Region	Land	Standard	Mehr Informationen
Saubere Kochöfen	Gyapa	Ghana	GS VER	https://www.climatepartner.com/1017
Saubere Kochöfen	Ugastoves	Uganda	GS VER	https://www.climatepartner.com/1041
Waldschutz	Isangi REDD+	D.R. Kongo	VCS, CCBS	https://www.climatepartner.com/1046
Solarenergie	Bambous	Mauritius	VCS	https://www.climatepartner.com/1080



Einsatz von intelligenter Software im Mobilfunknetz zur Optimierung des Energieverbrauchs

Wir nutzen Sonne und Wind, um unsere Sendeanlagen mit Energie zu versorgen

Wir betreiben mehrere Anlagen auch mit Strom, der aus Sonne direkt bei der Anlage mittels Photovoltaik produziert wird und forschen für den weiteren netzweiten Einsatz. Bei einer Anlage konnten wir Erdwärme zur Kühlung der Anlage erproben. Eine Photovoltaik-Anlage am Dach des Gebäudes versorgt die Stromtankstelle vor dem Magenta-Shop am Rennweg 97 mit Energie. Diese kann kostenlos von unseren KundInnen benutzt werden, während sie im Shop ihre Geschäfte erledigen. Weiters ist geplant, dass auf dem Dach des T-Centers eine Photovoltaik-Anlage mit der Produktion von 230 MWh (dies entspricht dem Jahresstrombedarf von rd. 65 Haushalten) zu errichten.

Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauch und der Treibhausgasemissionen in 2019

Ein innovatives Projekt ist der Einsatz von intelligenter Software im Mobilfunknetz, die den Energieverbrauch optimiert. Durch den Einsatz von Power Saving Features in der Steuerungs-Software für den Mobilfunk konnten rd. 550.000 kWh/ Jahr – dies entspricht einem Stromverbrauch von rd. 158 Haushalten/Jahr – reduziert werden. Durch Optimierung der Klimatisierung wurde der Stromverbrauch zudem um rd. 250.000 kWh/Jahr – das entspricht einem Stromverbrauch von rd. 62 Haushalten/Jahr – reduziert. Weitere Maßnahmen in der Infrastruktur in Anlagen des Glasfaserkabelnetzes sowie die Reduktion von genutzten Büroflächen und Gebäuden führten zu einem Einsparungseffekt von rund 450.000 kWh/Jahr – das entspricht einem Stromverbrauch von rd. 128 Haushalten/Jahr.

Darüber hinaus arbeitet Magenta an einer weiteren Optimierung im Bereich der Dienstreisen durch verstärk-

ten Einsatz und Nutzung digitaler Medien wie Videokonferenzen und reduziert damit indirekt auch zusätzliche Treibhausgasemissionen.

Ausbau der elektronischen Rechnung und Reduktion von Papier

Neben allen Klimaschutzmaßnahmen in unseren Netzen geben wir unseren KundInnen auch einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz selbst in die Hand: Indem sie auf papierlose, elektronische Abrechnungen umsteigen, obwohl das antiquierte Telekommunikationsgesetz noch immer eine Papierrechnung als Pflicht vorsieht. Wie umweltbewusst unsere KundInnen sind, zeigt sich an dem Wert der KundInnen, die sich trotzdem für eine Onlinerechnung entschieden haben: 2019 erhielten 75 Prozent ihre Rechnung per Email. Leider schreibt das Telekommunikationsgesetz vor, dass KundInnen bevorzugt die Rechnung auf Papier erhalten müssen und sich erst aktiv gegen diese Umweltverschmutzung entscheiden müssen. Daher ist der Wert der Online-Rechnungen auch trotz aller Bemühungen leicht rückläufig. Magenta wird sich aber auf politischer Ebene weiterhin für mehr Umweltschutz und damit eine Änderung dieser gesetzlichen Lage einsetzen.

Immerhin: Die Online-Rechnung sparte im Geschäftsjahr 2019 fast 88,6 Millionen Blatt Papier (und die damit verbundenen Emissionen aus der Zustellung) ein. Aufgrund steigender Kundenzahlen steigt zwar der Anteil der Papierrechnungen, aber in Summe gelingt es uns dennoch, die absolute Papiermenge weiter zu reduzieren. Dafür sagen wir unseren KundInnen Danke – und bleiben mit unserer Überzeugungsarbeit dran, um die Quote weiter zu erhöhen. So planen wir für 2020 ein Update der „Mein Magenta“-App, die KundInnen einen noch bequemerem Zugang zu Rechnungsdaten und Vertragsinformationen ermöglichen soll und somit auch einen Beitrag zur Papierreduktion leisten wird.

Ausblick

Neben der Umsetzung der Klimaziele steht auch 2020 das konsequente Energiemanagement im neuen Unternehmen Magenta – d. h. die Planung, die Umsetzung, die Optimierung von Maßnahmen sowie die Einbindung aller Energieflüsse der ehemaligen UPC – im Vordergrund. Zudem soll der Einsatz von digitalen Medien zur Unterstützung von Mobile Working ausgebaut werden, um den Magenta CO₂-Fußabdruck weiter zu verbessern. Ein weiteres Ziel ist der Einsatz von 100 Prozent Erneuerbarer Energie und der damit verbundenen Nutzung von produzierter CO₂-freier Energie in Österreich.

Sichtbares Engagement durch IoT-Lösungen

Magenta setzt im IoT (Internet of Things)-Bereich ebenfalls auf umweltfreundliche Innovationen und arbeitet für seine Geschäftskunden an Gesamtlösungen im Sinne der Nachhaltigkeit.

Intelligentes Abfallmanagement mit IoT

Für Entsorgungsbetriebe und Gemeinden sind die vielen unterschiedlichen Abfall-Behälter eine logistische Herausforderung, so sollen beispielsweise Glastonnen nicht übergehen, so dass Flaschen daneben am Boden liegen. Umgekehrt sollen LKW aber nicht zu halbleeren Tonnen fahren müssen, das kostet Geld und produziert unnötig gefahrene Kilometer und damit CO₂. Gemeinsam mit SLOC arbeitet Magenta daher an der Lösung für Abfallmanagement: Die gemessenen Werte müssen von jedem Behälter in eine Plattform übertragen werden, damit Entsorger ihre LKW effizient einsetzen können. Das dafür speziell geeignete Netz und die SIM-Karten, welche in jedem SLOC eingebaut sind, liefert Magenta Business. Das NarrowBand IoT-Netz (NB-IoT) unterstützt Low Power Wide Area Anwendungen, d. h. kleine Datenmengen werden in bestimmten Abständen gesendet und empfangen. Durch den niedrigeren Energiebedarf dieser Technologie werden längere Batterielaufzeiten der Geräte ermöglicht.

Wie IoT für bessere Luft in Stadt und Land sorgen kann

Feinstaub und Co. beeinträchtigen die Luftqualität dramatisch – auch in Österreich. Laut EU dürfen von der Luftverschmutzung im Jahr 2020 keine negativen Auswirkungen mehr ausgehen. Den Ausstoß zu verringern ist aber erst möglich, wenn er messbar wird. Magenta Business und one:solutions arbeiten an einer Lösung, um die Luftbelastung ständig zu überwachen und schnelle Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Die von one:solutions entwickelten Sensoren können überall angebracht werden und über NB-IoT die Messdaten an eine IoT-Plattform übertragen. Informationen auf Knopfdruck erlauben wirksame Gegenmaßnahmen.

Intelligente Bewässerung mit IoT

Der Klimawandel führt auch in Österreich zu längeren Trockenperioden. Dies und die angespannte Personalsituation macht es den Kommunen immer schwerer, urbane Grünflächen optimal zu pflegen. Doch gerade den Pflanzen in den Städten kommt eine wachsende Bedeutung zu. Denn sie behübschen nicht nur das Stadtbild, sondern helfen auch bei der Bekämpfung von den urbanen Hitzeinseln während heißer Sommertage. IoT-Lösungen können fast ohne menschlichen Beitrag den Bewuchs von Städten optimal umsorgen: Sensoren messen Daten wie Lufttemperatur, -feuchtigkeit, Sonneneinstrahlung, Bodenfeuchte oder Wasserdurchfluss und übermitteln dieses Daten via Mobilfunk an eine Zentrale.

IoT für eine transparente Lieferkette

Ware soll qualitativ einwandfrei beim Kunden ankommen, das gilt am meisten für sensible Produkte wie Nahrungsmittel oder Medikamente. Um das zu erreichen, muss der Zustand der Ware im Prozess von Produktion und Lagerung durchgehend kontrolliert werden. Sensoren die auf einer Produktionsmaschine oder im Lager montiert sind, messen mittels IoT die relevanten Werte wie Temperatur für Hitze- und Frostgrenzen oder Luftfeuchtigkeit. Diese Werte werden mit der Funktechnologie NB-IoT (NarrowBand IoT) an eine Zentrale übertragen. Mit der IoT-Lösung von Magenta werden beim Über- oder Unterschreiten von definierten Kenngrößen Alarme freigesetzt. Veränderungen der Einflussfaktoren auf die Luftgüte verhindern auf diese Weise (abhängig vom Anwendungsfall) Schäden an Waren, Pflanzen oder sogar Lebewesen.



IoT-Lösungen von
Magenta
machen nachhaltige
Smart Cities möglich.

Das Leben ist ein Kreislauf – unser Ansatz für eine Circular Economy

Ein zweites Leben für gebrauchte Smartphones

Millionen alte Handys liegen in Österreichs Haushalten in Schubläden und Kästen. Durchschnittlich alle 18 Monate kaufen Österreicherinnen und Österreicher ein neues Handy, rund drei Millionen Stück sind es jedes Jahr. Mit unversperrten Geräten zur einfachen Weitergabe sowie einem Rückkaufprogramm sorgt Magenta für Langlebigkeit gebrauchter Smartphones.

Seit 2014 kauft Magenta gebrauchte und weiterhin funktionierende Smartphones zum Marktpreis zurück, egal ob sie von uns oder einem anderen Betreiber kommen. Nach sorgfältiger Datenlöschung und Überholung können sie noch lange nützliche Dienste leisten. Die Wiederverwertung erfolgt in Partnerschaft mit Teqcycle Solutions. Das Münchner Unternehmen ist für seine hohen Umweltstandards zertifiziert. Die generalüberholten Geräte („refurbished“) gelangen über Handysshops, Onlinebörsen und weitere Kanäle wieder in den Verkauf. Sind die Geräte kaputt oder ist ihre Technologie völlig veraltet, sorgt Teqcycle dafür, dass diese Geräte unter kontrollierten Bedingungen in Europa recycelt werden. In allen Magenta Shops in Österreich oder über eine Webseite können Handys und Smartphones zurückgegeben werden. Als Anreiz zur Rückgabe spendet Magenta für jedes Gerät an eine soziale Organisation. Dabei handelt es sich um DEBRA und die Unterstützung der Schmetterlingskinder.

Den Rückkauf ruft Magenta auch bei Neuankündigungen von Smartphone-Flaggschiff-Geräten in Erinnerung, um das neue Smartphone somit zu finanzieren. Mit der Rückgabe des alten Smartphones in einem Magenta Shop lässt sich ein neues Endgerät finanzieren. Je nach Zustand, Alter sowie vorhandenem Zubehör sind die gebrauchten Endgeräte Geld wert. Der Rückkauf gilt für alle Hersteller und mobilen Endgeräte, unabhängig davon, wo sie erworben wurden. Weitere Information zum Handyankauf finden Sie unter <https://www.magenta.at/handyankauf>.

Auch betreffend dem Recycling von Kabelinternet und TV-Hardware werden alte Kabel-Internet- und TV-Geräte fachmännisch „refurbished“, das heißt formatiert, zurückgesetzt, gereinigt und wieder in Umlauf ge-

bracht. Geräte die sich aus diversen Gründen nicht „refurbishen“ lassen, werden recycelt oder wenn nicht anders möglich ordnungsgemäß von unserem Partner Pikko Bello entsorgt.

Reparaturfall und Leihgeräte

Standardmäßig wird im Reparaturfall ein Ersatzgerät angeboten. Diese Ersatzgeräte werden kostenlos ohne Pfand zur Verfügung gestellt, vor einer erneuten Ausgabe optisch refurbished und die Daten werden zertifiziert gelöscht (zertifiziert im Sinne des Datenschutzes). Alle Ersatzgeräte sind zudem mit einer Hammerglasfolie und einem Schutz-Case versehen. Diese Regelung gilt für alle eigenen Shops von Magenta, bei Partner-Shops kann sie abweichen. Daher empfiehlt es sich beim jeweiligen Partner nachzufragen.

Bei der fachgerechten Entsorgung und deren Sicherstellung unterstützt uns das auf Entsorgungs- und Wiederverwertungskonzepte spezialisierte Unternehmen B.U.S GmbH.

Das Fairphone bei Magenta

Seit Herbst 2019 bietet Magenta das Fairphone 3 an. Magenta Telekom ist ein zu 100 Prozent CO₂-neutrales Unternehmen. Das bedeutet, dass nicht nur die Netz-Infrastruktur CO₂-neutral betrieben wird, sondern auch alle sonstigen Bereiche des Unternehmens wie Büros, Shops und der Fuhrpark CO₂-neutral sind. Mit den fairen Produktionsdynamiken des Fairphones schließt sich der Kreis für Magenta-KundInnen, denen ein schonender Umgang mit Ressourcen wichtig ist, mit der Hardware und sie können sich auch bei ihrem Smartphone für einen nachhaltigen Lebensstil entscheiden.

AfB und Magenta fördern ökosoziales PC-Recycling

Die Wiederverwendung gebrauchter IT-Geräte birgt massives Einsparungspotenzial in den Bereichen CO₂,

Rohstoffe und Energieverbrauch. Das gemeinnützige IT-Unternehmen AfB mit Sitz in Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz ist ein Vorbild für ökologisches Wirtschaften und gesellschaftliche Inklusion. Am Beispiel Magenta Telekom wird sichtbar, wie das Vorzeigemodell funktioniert: Die gebrauchten Büro-Geräte, die AfB von Unternehmen wie Magenta bekommt, können im privaten Umfeld weiterverwendet werden. Allein 2019 übergab Magenta der AfB 670 PCs, 293 Notebooks und 270 Monitore.



Fachgerechtes Recycling von Routern und Handys ist uns ein großes Anliegen.

Dank einer Ökobilanz-Forschungsstudie der TU Berlin ist es möglich, die positiven Effekte des AfB-Modells zu errechnen. AfB bestätigt die damit von Magenta ermöglichten positiven Effekte: Einsparung von mehr als 119 Tonnen Eisenäquivalenten, Reduktion des Energieverbrauchs um 231.855 kWh, Vermeidung von 70 Tonnen CO₂-Äquivalenten und Übernahme der Patenschaft für einen Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderung.

Ein enormes Interesse an günstigen Gebraucht-PCs besteht vor allem bei Pensionisten, Studierenden und Schüler sowie der sogenannten Nachhaltigkeitsgruppe. Die Deutsche Telekom verfolgt ebenso einen sehr nachhaltigen und ressourcenschonenden Umgang. So wird auch hier mit der Elektrogeräte-Rücknahme die Möglichkeit geboten, Elektro- und Elektronikgeräte, die nicht mehr verwendet werden (bspw. Router & Telefone), einer fachgerechten Entsorgung zuzuführen. Über ein Elektroaltgeräte-Rücknahmeportal können Elektronikgeräte in haushaltsüblichen Mengen kostenlos zurückgeschickt werden.

Recyclen von Routern und ihren Verpackungen

Router werden bei uns nicht einfach weggeworfen. Wenn wir Router bei KundInnen tauschen, nehmen wir diese zurück. Am liebsten mit Verpackung. Sämtliche gebrauchte Router und ihre Verpackungsboxen, die

unser Partner arvato Supply Chain Solutions im Zuge von Retouren erhält, werden von arvato so weit wie möglich recycelt und im Anschluss auf die entsprechenden Materialnummern umgebucht. Unvollständige und gebrauchte Router ohne Originalverpackung können von arvato ebenfalls verwendet werden, um „refurbishte Router“ herzustellen. Die Router müssen im Refurbishment-Prozess auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. Weiters muss im Zuge des Refurbishments auch sichergestellt werden, dass sämtliche Sicherheitshinweise und Booklets erneuert und der Verkaufsverpackung beigelegt werden – sollten diese nicht mehr vorhanden sein. Verpackungen werden also soweit möglich wiederverwertet. Manche Hersteller stellen auch eine gewisse Menge an originalen Verpackungen bereit, um ein Recyclen derselben zu gewährleisten. Ist dies nicht möglich, wird gemäß ARA Bestimmungen recycelt. Darüber hinaus bestehen die Verpackung der HFC Internet Fiber Boxen aus Karton und können ebenso recycled werden. Die Verpackungen und die Reduktion unnötiger Verpackungsmaterialien bzw. die Umstellung auf Recycling-Materialien im Verpackungsbereich ist einer der Arbeitsschwerpunkte für 2020 und die Folgejahre. Konkrete Ziele und Maßnahmen werden hier im Jahr 2020 in der Klimaschutz-Arbeitsgruppe bei Magenta erarbeitet.

Unterstützung der Rückführung von Metallen und Wertstoffen von Telekommunikations-Equipment

Als Betreiber von mehr als 6.500 Mobilfunkanlagen und rund 3.800 Einspeisepunkten vom Festnetz und Rechenzentren erneuern wir laufend unser Netz. Mit dem Partner PHB-Platinen Handel Beinhart stellen wir die fachgerechte Entsorgung von Telekommunikationsequipment sowie die Rückführung der Wertstoffe und Edelmetalle in den Produktionskreislauf sicher.

Ausblick

Magenta treibt die ständige Optimierung der Energieeffizienz voran. Neben dem Handyankauf wird auch der Verkauf von gebrauchten, wiederaufbereiteten Handys geprüft. Weiters wird sich Magenta 2020 vermehrt im Bereich Wiederverwertung von technischem Equipment vom Mobilfunknetz engagieren, Abläufe für die Sicherstellung der Entsorgungen im migrierten Festnetz UPC weiter optimieren sowie die Lieferanten diesbezüglich auditieren, um gemeinsam den Prozess bestmöglich für die Umwelt sicherzustellen.

Telekommunikation zum Wohle der Gesellschaft

Ziele

- Harmonisierung der Projekte unter der strategischen CR-Säule „Digitale Inklusion“
- Erweiterung der Reichweite und Nachhaltigkeit von ConnectedKids
- Weiterentwicklung der Produkte Kinderschutz und Smart Family Premium
- Mit dem Magenta TUN-Fonds einen Beitrag für Startups im Bereich der Nachhaltigkeit zu bieten
- Mit dem Kommunikationsstandard 5G Vorreiter zu sein

Highlights 2019

- Erzielung des 3. Platzes mit ConnectedKids beim European's Vision Award, einer konzerninternen Ausschreibung zu visionären Projekten
- Verbesserte Zusammenarbeit hinsichtlich der sich ergebenden Netzwerke durch ConnectedKids in den Schulen mit Magenta Business
- Weiterentwicklung der Produkte Kinderschutz und Smart Family Premium hinsichtlich Features, Datensicherheit und Usability
- Kooperation mit dem BildungsHub.Wien im Zuge der Swift Coding Challenge
- Vergabe TUN-Fonds 2019 (im Jänner 2020) mit vier Preisträgern
- Unterstützung SDG-Award des Senats der Wirtschaft
- 5G Ausbau: Ende 2019 waren 58 5G-Antennen in 31 5G-Gemeinden von Magenta Telekom in Betrieb
- Entwicklung intelligenter Lösungen (z. B. M2M) in den Bereichen Energie, Mobilität und Gesundheit

Digitale Verantwortung wahrnehmen

Unser Versprechen für die digitale Zukunft Österreichs

Über unsere gesetzlichen Verpflichtungen hinaus übernehmen wir bei Magenta Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft. Mit unserem Kerngeschäft verbinden wir Millionen von Menschen rund um die Uhr. Ohne öffentliche Förderungen stellen wir unverzichtbare Infrastruktur zur Verfügung und bauen diese ständig weiter aus. Bei Magenta Telekom läuft aktuell das größte Investitionsprogramm der Unternehmensgeschichte. In den Jahren 2018 bis 2021 wird insgesamt rund eine Milliarde Euro für mobile und fixe Netze investiert. Darüber hinaus ist gesellschaftliche Vernetzung auch das Leitmotiv unseres sozialen Engagements: Wir treten entschieden für Toleranz, Meinungsfreiheit und soziale Inklusion aller Gesellschaftsschichten und Gruppen ein und gegen Ausgrenzung, Fake News und Diskriminierung.

Beste Netze – die Grundlage der Gigabit-Gesellschaft

Unsere Gesellschaft ist vernetzt und datenintensiv, in Echtzeit und digital. Magenta verbindet Österreich mit dem fortschrittlichsten integrierten Netz und neuesten Technologien wie 5G, Glasfaser und dem Internet der Dinge. Wir vernetzen Menschen wie auch Maschinen in ganz Österreich und weltweit, ganz gleich ob zuhause, bei der Arbeit oder unterwegs. Wir ermöglichen digitale Unterhaltung überall und auf jedem Gerät und schaffen Sicherheit in der digitalen Welt.

Magenta versorgt schon heute mehr Haushalte mit einem Hochgeschwindigkeits-Glasfasernetz als jeder andere Anbieter in Österreich. Wir verfügen über die höchsten Down- und Upload-Geschwindigkeiten. Diesen Performance-Vorsprung bauen wir ebenso weiter aus wie unsere Versorgungsgebiete. Wir wollen immer und an jedem Ort die beste Verbindung garantieren. Gemeinsam bieten wir die Grundlage für die Gigabit-Gesellschaft.

Die Zahl der Mobilfunkkunden im Netz von Magenta Telekom lag per Ende 2019 bei 5,02 Millionen SIM-Karten¹⁾ und damit um rund 5 Prozent über dem Vorjah-



Im Jahr 2019 investierte Magenta die Rekordsumme von **242 Mio.** Euro in die Netze in Österreich.

reswert von 4,78 Millionen SIM-Karten. Die Zahl der Breitbandkunden (Glasfaserkabel-Internet und DSL) legte im Jahr 2019 um rund 3 Prozent auf 612.000 Anschlüsse zu.

Magenta Telekom hat im Jahr 2019 fast eine Viertel-milliarde Euro, konkret die Rekordsumme von 242 Mio. Euro, in die Netze in Österreich investiert und damit nicht nur als erster Betreiber in Österreich ein 5G-Netz im März 2019 in Betrieb genommen, sondern bietet seit Mai 2019 auch für rund eine Million Haushalte im Großraum Wien Geschwindigkeiten von bis zu einem Gigabit im Glasfaserkabelnetz. Durch Investitionen in einen neuen Übertragungsstandard (DOCSIS 3.1) bietet das Magenta Glasfaserkabelnetz seinen KundInnen Gigabit-Geschwindigkeit. Wien zählt damit zu den ersten Städten Europas, die flächendeckend mit Gigabit-Internet versorgt sind. Heuer wird dieser Ausbau auch in weiteren Städten in Österreich fortgesetzt werden. Ebenso wird der 5G-Ausbau im Jahr 2020 österreichweit weiter voranschreiten, per Ende 2019 waren die ersten 58 5G-Standorte in 33 Gemeinden in Betrieb. Neben dem 5G-Netzausbau wird 2020 auch der erste 5G-Campus von Magenta mit der TU Graz in Betrieb gehen, um die Forschung für die Digitalfabriken der Zukunft möglich zu machen. Mit dem besten LTE-Mobilfunknetz Österreichs (connect, Chip) waren per Ende des Jahres 97 Prozent aller Haushalte in Österreich versorgt. Das österreichweite Maschinennetz Narrowband-IoT versorgt 99,4 Prozent der besiedelten Fläche Österreichs.

1) Zum 1. Januar 2019 erfolgte eine Bestandsbereinigung bei M2M-SIM-Karten in Österreich. Es wurden 2,4 Mio. Kunden ausgebucht. Der Wert und das hier gezeigte Wachstum sind um diesen Effekt bereinigt



ConnectedKids

by Magenta®

Kinder- und Jugendschutz

ConnectedKids: für digitale Medienkompetenz im Klassenzimmer

Kinder und Jugendliche wachsen heutzutage in einer zunehmend digitalisierten Welt auf. Das birgt Chancen, aber auch Gefahren. Wir möchten einerseits auf die Gefahren von kinder- und jugendgefährdendem Material aufmerksam machen, insbesondere Eltern und Lehrpersonen sollen unterstützt werden, Kinder und Jugendliche vor ungeeigneten Inhalten altersentsprechend zu schützen. Andererseits wollen wir Medienkompetenz vermitteln, um die Möglichkeit der digitalisierten Welt verantwortungsvoll und smart zu nützen.

Daher hat Magenta bereits vor vielen Jahren die Initiative ConnectedKids ins Leben gerufen. Ziel des österreichweiten Projektes ist es, SchülerInnen, Lehrenden aber auch Eltern das Lernen mit Hilfe digitaler Medien näher zu bringen sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit Smartphones und digitalen Inhalten zu erlernen. Denn Tablets, Internet und Smartphones im Klassenzimmer erzeugen vielfach Unsicherheit, bringen

aber auch große Chancen für individuelle Förderung. Darum braucht digitale Bildung Unterstützung, denn sie ist in Österreichs Schulen alles andere als selbstverständlich.

Vielen Schulen fehlen meist die nötigen Mittel, um den Einsatz digitaler Medien auszuprobieren. Darum stattet unser Projekt ConnectedKids Klassenzimmer für sechs Wochen mit mobilem Internet sowie individuellen Tablets für SchülerInnen aus. Eine App-Sammlung ermöglicht Mathe- und Vokabel-Drill ebenso wie die Produktion von Stop-Motion-Filmen zu Unterrichtsthemen oder die Unterstützung des Deutschlernens für Kinder mit anderer Muttersprache. Auch „Cybersecurity“ (der sichere Umgang mit den digitalen Medien, um die Qualität von Online-Angeboten einzuschätzen) oder Anleitungen wie man sich vor Online-Mobbing schützt, sind Teil des Programms.

Unter der pädagogischen Leitung von Paul Kral, Geschäftsführer der Bildungsagentur Know.learn.lead und früherer Leiter des Pädagogischen Instituts der

Stadt Wien, nahmen im Schuljahr 2018/19 23 Schulen, 87 Klassen, 97 PädagogInnen und 1.906 SchülerInnen am Projekt teil. Durch ConnectedKids schnupperten seit dem Start daher bereits mehr als 13.000 SchülerInnen in rund 600 Klassen in mehr als 140 Schulen und mehr als 700 LehrerInnen mit Tablets, Apps und Lernplattformen digitale Bildungsluft.

Themen im Zusammenhang mit ConnectedKids, die uns auch in 2020 begleiten werden

ConnectedKids LesepatInnen: Unter dem Dach ConnectedKids sollen in Zukunft weitere Projekte gestartet. In Planung und Abstimmung befinden sich gerade die ConnectedKids LesepatInnen. Die LesepatInnen zu MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) sind in Deutschland ein erfolgreiches bestehendes Projekt der Deutschen Telekom Stiftung. Sowohl MitarbeiterInnen als auch Externe gehen nach einer kurzen pädagogischen Einschulung als LesepatIn ehrenamtlich in Kindergärten, Schulen und weitere Einrichtungen vorlesen, um bei Kindern das Interesse sowie die Neugierde an MINT zu fördern. Ziel ist, das Projekt in Österreich mit Magenta MitarbeiterInnen im Schuljahr 2020/21 zu starten.

ConnectedKids Sprechstunde: Der Dialog mit den ExpertInnen aus dem Bildungsbereich ist uns wichtig, daher laden wir ExpertInnen des Bildungsbereichs gemeinsam mit Spezialisten von Magenta zu Gruppendiskussionen zu kontroversen und aktuellen Themen der Digitalisierung und Bildung ein. Magenta möchte hier eine Plattform zum Wissens- und Meinungsaustausch zu Digitalisierungsthemen bieten und hiermit seine Rolle als relevanter Akteur für die Digitalisierung des Bildungssektors wahrnehmen.

Ausweitung der Reichweite und Nachhaltigkeit von ConnectedKids: Bereits im Schuljahr 2019/20 wurde ein Koffer mit iPads für ConnectedKids angeschafft, um das Angebot für Schulen zu erweitern bzw. einer größeren Anzahl an Schulen die Möglichkeit einer Teilnahme am Programm zu bieten. Für das Schuljahr 2020/21 ist neuerlich die Anschaffung eines derartigen Sets geplant, da die Nachfrage ungebrochen ist. Das bisherige Workshop-Konzept von ConnectedKids wird hinsichtlich Nachhaltigkeit überarbeitet. Ziel ist, dass in den letzten Wochen das Smartphone der SchülerInnen pädagogisch wertvoll in den Unterricht eingebaut wird und so die Integration des digitalen Lernens fortwirkt. Bis dato war eine Anschaffung von Tablets meist für Schulen nicht leistbar. Das Smartphone ist bei vielen SchülerInnen jedoch der tägliche Begleiter und bietet die technische Voraussetzung, dass auch nach der Projektphase

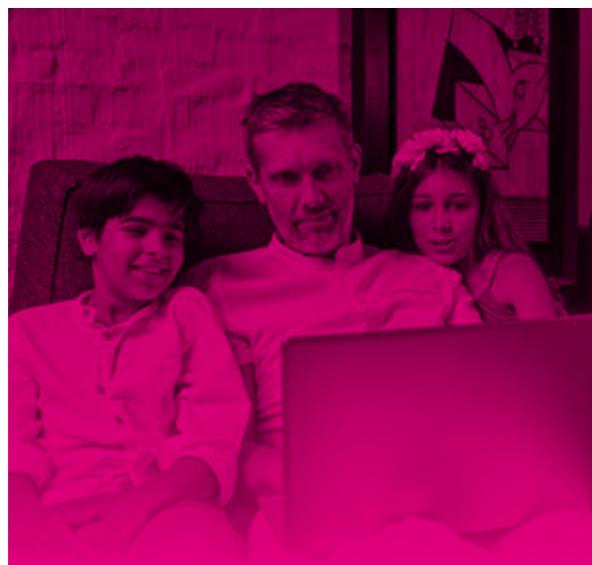
nicht nur ein „Erstkontakt“ von digitaler Bildung im Klassenraum bleibt, sondern dieser Zugang nachhaltig in den Unterricht einbezogen wird.

Gründungsmitglied und Unterstützung des Future Learning Labs

Seit 2016 engagiert sich Magenta auch als Gründungsmitglied des „Future Learning Lab (FLL.wien)“, das vom Familienministerium und in Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium initiiert wurde. SchülerInnen, Studierende, LehrerInnen und AkteurInnen der außerschulischen Pädagogik können hier seit Oktober 2017 die Möglichkeiten entdecken und nützen, die eine technologisch und medienpädagogisch professionelle sowie didaktisch konsequent „lernseitige“ Umgebung bieten kann. Lehren, Lernen, Begegnung, Vernetzung, Experiment, Training, Think-Tank: ein nationaler und internationaler „Innovation Hub“. BesucherInnen jedweden Alters, Studierende, SchülerInnen, LehrerInnen und Hochschullehrende sollen gemeinsam als Lernende die Möglichkeiten entdecken können, die eine technologisch professionelle und didaktisch konsequent an den Lernenden orientierte Lernumgebung bieten kann. Die Aktivitäten, Angebote, Trainings und Lehrveranstaltungen werden sich aufs „digital-inklusive“ Lernen in jeder vorstellbaren Art fokussieren. Das FLL.wien ist ein konkretes Umsetzungsbeispiel der österreichischen Strategie zum lebensbegleitenden Lernen.

Mit Kinderschutz verantwortungsvoll Kindern in der Onlinewelt zur Seite stehen

Die digitalisierte Welt bringt für Eltern eine neue Herausforderung: Mit ihren Kindern den richtigen Zugang zu



digitalen Inhalten zu finden. Denn viele Web-Inhalte sind für Kinder ungeeignet, manche sogar gefährlich. Mit dem Produkt Kinderschutz unterstützt Magenta Eltern bei einem verantwortungsvollen Umgang. Über eine App am elterlichen Handy kann das Smartphone der Kinder gelenkt werden. Altersgerecht (bis/ab 10 Jahre) können Eltern mit dem Kinderschutz unter anderem festlegen, welche Zeiten für die Internet-Nutzung erlaubt sind, welche Inhalte (wie z. B. Social Media) und Apps zugänglich sind oder gesperrt werden sollen. Webseiten mit jugendgefährdenden Inhalten wie



Pornos, Drogen oder Gewalt werden automatisch erkannt und blockiert. Wie bei unserem Produkt Internet-schutz werden diese Seiten schon im Netz analysiert, wodurch tausende täglich neue entstehende Webseiten mit gefährdenden Inhalten immer aktuell erfasst werden. Allgemeine Suchmaschinen können bei Kinderschutz durch ein kindgerechtes Webverzeichnis ersetzt werden. Automatisch werden bei Kinderschutz alle Mehrwertdienste gesperrt, sodass keine unbeabsichtigten Kosten entstehen können. Kinderschutz ist eine Unterstützung für Eltern, die jedoch das Gespräch über den vernünftigen Umgang mit Smartphones & Co. nicht ersetzen will. Darum hat Magenta zusammen mit anderen Mobilfunkern den „Handy-Kinder-Kodex“ entwickelt: Ein Knigge für den Handygebrauch von Kindern und Jugendlichen, der darüber informiert, wie die jungen User vor unerwünschten Inhalten geschützt werden können.

Aktives Hinschauen und schädliche Inhalte melden

Inhalte im Internet, die in Verbindung mit sexuellem Missbrauch von Kindern stehen bzw. anstößige Inhalte können kostenlos und anonym über die Smartphone-App von INHOPE auf dem Mobiltelefon gemeldet werden. Auf Stoptline kann jeder – auch anonym – Meldung erstatten, dem kinderpornografisches oder national-

sozialistisches Material im Internet auffällt. Weitere Informationen sind auf den Webseiten von INHOPE und Stoptline zu finden.

Eine App für die ganze Familie

Familienorganisation leicht gemacht: Mit der App „Smart Family Premium“ behält der Mobilfunk-Nutzer alle Termine und Freizeitaktivitäten der Familienmitglieder im Blick und vergisst nicht, das Familienessen rechtzeitig abzustimmen und zu organisieren. Die App unterstützt bei der täglichen Organisation und Planungen. Der Magenta All-in-One-Organizer umfasst geteilte Kalender, Einkaufs- und To Do-Listen, eine Echtzeit-ortung für die eigenen Kinder sowie einen Online Speicher für Lieblingsbilder. Gemeinsam lassen sich über die App auch Mahlzeiten für die ganze Woche planen sowie Lieblingsrezepte in der Familie austauschen. Auch eine eigene Gruppe mit z. B. ausgewählten Kontakten für die Planung der nächsten Geburtstagsfeier kann erstellt werden. Und die App gewährleistet auch Datensicherheit: Alle Daten in der Magenta Smart Family App werden in Europa gespeichert und unterliegen somit der DSGVO.

Sicherer Schulweg mit Smartwatch

Mit bunten und smarten Kinderuhren gibt Magenta Telekom Eltern die Sicherheit ihrer Kinder in die Hand. So können Eltern zum Beispiel mithilfe der Kinderuhr sichergehen, dass der Nachwuchs gut in der Schule oder zuhause angekommen ist oder sie per Text- oder Sprachnachricht informieren, wenn sie sich z. B. einige Minuten bei der Abholung von der Schule verspäten. Im Notfall werden durch einmaliges Drücken des SOS-Knopfes die vordefinierten Hauptnummern – meistens die der Eltern – so lange angerufen, bis diese abheben. Die Kids Watch MyKi Touch sowie die Premium Smart Watch XPLORE 4 zeigen am Handgelenk des Sprösslings nicht nur die Uhrzeit an, sie ermöglicht dem Kind auch Anrufe, Textnachrichten oder kurze Audionachrichten an vordefinierte Nummern zu schicken und sie zu empfangen. In der am Eltern-Smartphone installierten App wird neben dem Standort der Kinderuhr angezeigt, wenn der Akku aufgeladen werden muss. Die SIM-Karte von Magenta sorgt dafür, dass das Kind egal wo und egal wann immer erreichbar ist und die Eltern über den Aufenthaltsort ihres Kindes informiert sind.

Die Weiterentwicklung der Produkte Kinderschutz und Smart Family Premium hinsichtlich Features, Aktualität, Datensicherheit und Usability steht auch im laufenden Geschäftsjahr wie den folgenden auf der Agenda von Magenta.

Erweiterung der digitalen Medienkompetenz



#DABEI als Angebot für digitale Kompetenz für alle

Immer mehr Lebensbereiche sind digital und der digitale Raum ist längst Teil unseres Lebens geworden. Magenta steht für Vielfalt, Toleranz im Netz und Freude an Verbindungen zwischen Menschen. Deshalb unterstützen wir Menschen, sich im Netz souverän zu bewegen und nach demokratischen Spielregeln zusammenzuleben. Mit #DABEI-Geschichten helfen wir Themen der digitalen Welt zu verstehen: von Digitaler Demokratie, zu Fake News und Social Bots bis hin zu Datenschutz und -sicherheit. Unterlagen und Tipps finden unter <https://dabei-geschichten.telekom.com/>.

Ausblick – Finale der Swift Coding Challenge des BildungsHub.wien im T-Center in 2020

Apple beschreibt die App „Swift Playground“ mit dem Slogan „Jeder kann programmieren!“ Der BildungsHub.wien veranstaltete aus diesem Grund zum zweiten Mal das Swift Coding Projekt, an dem zehn- bis vierzehnjährige SchülerInnen von Wiener Schulklassen erste Erfahrungen im Programmieren sammeln können. Ziel ist es, nachhaltig Programmier-Know-how an Schulen zu bringen als auch Unsicherheiten im Zusammenhang mit

dem Thema Digitalisierung bei LehrerInnen und auch SchülerInnen zu reduzieren. Neben dem Coding sind auch Kreativität und Problemlösungskompetenz gefordert. Probleme kritisch zu hinterfragen und kreative Lösungsansätze entwickeln zu können sind Skills, die den Jugendlichen grundsätzlich im Leben weiterhelfen und einen Mehrwert über das Programmieren hinaus bieten.

Rückblick auf die erste Swift Coding Challenge: <https://www.youtube.com/watch?v=DWlvXXyzCsE&feature=youtu.be>

Durch diese Aufgaben werden vor allem Kompetenzen im Bereich Computational Thinking abgedeckt. Dies ist Teil der Digitalen Grundbildung, die seit dem Schuljahr 2018/19 für den Lehrplan aller Schulen der Sekundarstufe I gilt (NMS, AHS).

<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/dibi/dgb.html>

Magenta unterstützt das Projekt beim Finale mit Ressourcen und deckt zum Teil die Veranstaltungskosten für das Event (Räumlichkeit, technisches Equipment, Catering, Content-Produktion und -veröffentlichung). Im Jahr 2020 soll das Finale der Swift Coding Challenge im T-Center ausgerichtet sowie das Projekt mittels mobilen Internet und Routern während der Eingangsphase unterstützt werden.

Support von Impact Startups

Magenta TUN-Fonds: Jährlich 50.000 Euro Förderung für nachhaltige Innovationen

Eine Ökostrom-Direkthandelsplattform, ein Car-Sharing-Modell, welches nachhaltige Mobilität mit der Stärkung regionaler Wirtschaft verknüpft, eine Plattform für arbeitsgefährdete Menschen, die Unterstützung im Haushalt benötigen, ein innovativer Brennofen für Kochstellen in Afrika oder ein Wirtschafts-Spiel, das Jugendliche dabei unterstützt, ein nachhaltiges Geschäftsmodell zu entwickeln. Dies alles sind Preisträger des Magenta TUN-Fonds 2019. Sie reißen sich in die inzwischen lange Reihe an Projekten, die digitale Technologien für nachhaltige Problemlösungen einsetzen und mit einem Förderpreis des Magenta TUN-Fonds ausgezeichnet wurden.



Seit 2011 unterstützt Magenta mit dem TUN-Fonds den innovativen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) im Bereich der Nachhaltigkeit. Beim Klimaschutz kann IKT etwa dazu beitragen, dass weltweit ein Fünftel aller CO₂-Emissionen vermieden werden. Im Sozialbereich tragen digitale Technologien dazu bei, Menschen miteinander zu verbinden, die einander sonst nie begegnen würden. Jährlich werden daher von Magenta 50.000 Euro an Projekte vergeben, die den Hebel digitaler Kommunikation zur Lösung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsproblemen in allen Lebensbereichen nutzen. Dazu zählen auch Projekte, die

Chancengleichheit erhöhen und für eine faire Welt eintreten. Der Fonds und seine Jury unter Leitung des früheren EU-Kommissars Franz Fischler ist unabhängig und untersteht entsprechend den gesetzlichen Auflagen für gemeinnützige Stiftungen und Fonds der Aufsicht des Landes Wien.

Der erste Platz des Magenta TUN-Fonds 2019 ging an das Projekt „OurPower“, eine Online- und Community-Plattform, die den Direkthandel mit Ökostrom zwischen Erzeuger und Nutzer ermöglicht. Die Projekte Josefbus, Next Generation of Changemaker und Semina teilten sich den zweiten Platz. Der erstmalig vergebene Publikumspreis, der durch Saalvoting bestimmt wurde, ging an Ummadam. Die TUN-Preisverleihung fand am Mittwoch, 22. Jänner 2020, im T-Center in Wien statt. Die nächste Ausschreibung des Magenta Technologie- und Nachhaltigkeitsfonds für das Jahr 2020 startet in der zweiten Jahreshälfte des laufenden Geschäftsjahres.

OurPower.coop errichtet und betreibt einen Online-Marktplatz für Ökostrom. Zum ersten Mal können mithilfe der Online-Plattform Stromerzeuger ihren selbst erzeugten Ökostrom direkt an Nachbarn und Freunde verkaufen bzw. können Bürger und Betriebe ihre Energie direkt von privaten Erzeugern kaufen. Da Elektrizität kaum in nennenswerten Mengen gespeichert werden kann, ermöglicht die Plattform überschüssige Mengen nachhaltig an andere Nutzer zu bringen und bietet alle dafür notwendigen energiewirtschaftliche und zahlungstechnische Dienste. Dadurch wird lokaler, privater Direkthandel mit Ökostrom aus Solarenergie, Wasser- und Windkraft oder Biogasanlagen möglich. Dass OurPower neuartige, nachhaltige Impulse am österreichischen Strom-Markt setzt, ist das entscheidende Kriterium für die TUN-Jury und ihre Entscheidung. Hintergrund der Plattform sind die durch die EU-Richtlinie gerade neu geschaffenen Bürgerenergiegemeinschaften. Als Europäische Genossenschaft SCE ist OurPower auch selbst eine solche Bürgerenergiegemeinschaft, sieht sich als Treiber dieser neuen Marktstruktur und verantwortet auch Community-Building für Stromverkäufer.

Josefbus, ein Projekt der Caritas seit 2019, betreibt einerseits eine digitale WebApp als auch ein Team von mehr als 10 freiwilligen Helfern, die reparieren, austauschen oder Möbel zusammenbauen, wo Menschen das Geld oder die Kraft dafür fehlt. Die digitale Plattform

bringt Helfende und Hilfesuchende durch Online-Matchmaking zusammen. Das Projekt punktet durch das Potenzial, sozialen Impact sowohl für die freiwilligen Helfenden als auch für die Hilfesuchenden zu kreieren.

Next Generation of Changemaker ist ein Kartenspiel für Jugendliche, das Digitales und Gedrucktes verbindet. Entwickelt wurde es für den Einsatz im schulischen Unterricht, bei Jugendorganisationen und Seminaren von der Entrepreneurship Stiftung Berlin, dem CreativGym und KPH Wien/Krems. Jugendliche können so spielerisch ein nachhaltiges Geschäftsmodell für eine eigene Idee entwickeln und zum aktiven, nachhaltigen Handeln motiviert werden. Ziel ist auch, eine positive Einstellung, in Herausforderungen eine Zukunft voller Chancen und Möglichkeiten zu sehen.

Das Projekt Semina thematisiert ein Problem in vielen Regionen und Städten weltweit. Mit Hilfe eines Holzspargelns wird die häusliche Luftverschmutzung und die Abholzung in Subsahara-Ländern reduziert. Der Brennstoffverbrauch wird um 60 Prozent reduziert und der Abholzung mit Biokohle-Briketts aus landwirtschaftlichen Abfällen entgegengewirkt. Da die Produktion der Holzöfen in mobilen Werkstätten erfolgt, werden zusätzlich lokale Einkommensmöglichkeiten geschaffen. Neben der lokalen Produktion ermöglicht das entwickelte „CarbonCoin“-Finanzierungsmodell, dass selbst Men-

schen in absoluter Armut sich zukünftig effiziente Öfen leisten können. 2018 hat das Projekt zudem den Jury-Award des Social Impact Awards gewonnen.

Als Publikumssieger ging das Mobility-Startup Ummadam aus dem Rennen hervor. Ummadam bietet eine App, über die Autofahrer Mitfahrgelegenheiten anbieten können und dafür Punkte erhalten, mit denen bei Partnerbetrieben in der Region bezahlt werden kann. Das Projekt verknüpft also das aktuelle Thema einer neuen Form der Mobilität in der Sharing Economy mit einer Stärkung der regionalen Wirtschaft. Ummadam erhielt auch internationale Auszeichnungen und gewann u. a. 2019 die Startup-Challenge „FIA Region One“ des weltweiten Automobilverbandes FIA.

Neben der Förderung von Startups im Social Impact Bereich unterstützte Magenta 2019 auch den SDG-Award des Senats der Wirtschaft. Bei dieser Initiative, deren Preisverleihung am 4. Dezember 2019 im Parlament der Republik Österreich stattfand, werden Pioniere bei der Umsetzung der UN-Klimaziele ausgezeichnet.

Die neue Ausschreibung des TUN-Fonds 2020 startet im Herbst. Mehr Informationen unter www.tun-fonds.at.



Servicequalität

Bestes Service als Ziel und Leidenschaft

Service ist und bleibt unsere Leidenschaft: Seit vielen Jahren haben wir Auszeichnungen für unser bestes Service gewonnen (bestätigt von connect Hotline-Test Mobilfunkanbieter 05/2019). Auf diesen Erfolgen wollen wir uns aber nicht ausruhen. Wir werden weiter daran arbeiten besser zu werden, sowohl im persönlichen Kontakt im Shop, an der Serviceline oder vor Ort. Aber auch im Bereich des digitalen Service ist es das Ziel, weiterhin Maßstäbe für hohe Erreichbarkeit und beste Lösungskompetenz zu setzen. Wir haben bereits mit innovativen Services im Web, auf Social Media und mit unseren Kundenservice-Apps einen erfolgreichen Weg eingeschlagen, den wir künftig noch stärker erweitern und ausbauen werden.

Im Jahr 2019 wurde aus UPC und T-Mobile die neue Marke Magenta. Teil unserer Vision, unseres Markenversprechens, ist es, als Magenta bestes Kundenservice zu bieten. Darauf hatten wir uns in Projekten vorbereitet, und ab dem Markenstart von Magenta haben wir stän-

dig an der Erfüllung unseres Versprechens gearbeitet. Durch gezielte Informationsveranstaltungen wurde die Mannschaft abgeholt und eingebunden. Teambuilding-Maßnahmen haben stark daran mitgewirkt, dass die Führungsmannschaft zu einem Team herangewachsen ist. Es galt Hotline-Ansagen und -Auswahlmenüs zu vereinheitlichen, die richtigen internen AnsprechpartnerInnen zu finden und zu etablieren, unsere USP der 1:1-Betreuung so aufzustellen, dass sich unsere Businesskunden aus einer Hand betreut fühlen. Wir haben begonnen unseren KundInnen das Beste aus beiden Welten zu vermitteln: modernstes Mobilfunknetz mit 5G, stabiles Festnetzinternet mit Giga-Speed, konvergente Kommunikationslösungen.

Unmittelbar nach dem großen Medien-Event Anfang Mai stießen wir auf unerwartet hohe Kundenresonanz, die uns im Consumer Service vor sehr große Herausforderungen stellte. Wir konnten in den Monaten Mai, Juni aber auch Juli 2019 nur limitiert die Vielzahl der Kundenanfragen bewältigen und erst im Spätsommer waren wir in der Lage unseren KundInnen wieder ein Kundenserviceerlebnis auf dem gewohnt hohen Niveau zu bieten.

Parallel zum operativen Tagesgeschäft haben wir unser neues CRM-System eingeführt: LiSA (Salesforce), und es war eine Gruppe aus dem B2B-Service, die als Erste bei Magenta zu 100 Prozent auf LiSA gewechselt ist und die Altsysteme deaktiviert hat.

Durch ein fokussiertes B2B-Service-Prozessmanagement wurde sichergestellt, dass wir innerhalb von Magenta vernetzt und abgestimmt sind und die nötige Umsetzungsstärke haben, die es in einer solchen Zeit braucht.

Beste Service Hotline im österreichischen Mobilfunkmarkt

Im März 2019 und somit noch vor der Markteinführung von Magenta wurden wir zum dritten Mal in den letzten vier Jahren vom deutschen Fachmagazin connect zur besten Service Hotline im österreichischen Mobilfunkmarkt ausgezeichnet. Dieser wertvolle Preis ist eine verdiente Bestätigung für die hervorragende Arbeit im Consumer Service.

Wir haben unsere KundInnen durch den Markenwechsel begleitet und viele neue KundInnen gewonnen. Un-



ser Ziel war dabei immer, dass sich unsere KundInnen in guten Händen fühlen und Magenta als starken, stabilen Partner zu schätzen wissen. Das Feedback unserer KundInnen stellt dabei die Basis unserer Strategie dar. Auszeichnungen und Kundenzufriedenheit unterstreichen dies nochmals deutlich – und das ist die Essenz von sehr gutem Kundenservice. Wir sind dankbar für unsere KundInnen und den Austausch den wir gemeinsam haben, und daraus ziehen wir auch unsere Motivation für weitere Verbesserungen in der Zukunft.

„State of the art“ Kundenkommunikation

Als erste Telekom-Provider in Österreich (und als einer der ersten in Europa) haben wir von Facebook die Erlaubnis erhalten, WhatsApp als offiziellen Kundenkontaktkanal einzusetzen. Mit 4. März 2019 gingen wir damit live und unsere KundInnen schätzen diese Möglichkeit merklich und stellen uns daraufhin ein tolles Zeugnis hinsichtlich Kundenerlebnis aus. Bereits rund 10 Prozent all unserer Kontakte werden via WhatsApp abgewickelt.

Wie wir Servicequalität sicherstellen

Wir messen die Kundenzufriedenheit (ICCA) und die Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit (NPS). Es gibt einen Close-the-Loop Prozess – ungelöste Probleme oder Unzufriedenheiten werden nachbearbeitet und fast ausschließlich positiv abgeschlossen. Führungskräfte coachen ihre MitarbeiterInnen in Bezug auf Kundenzufriedenheit, genauso wie in den Bereichen Effizienz und Verkaufsberatung. 2019 wurde zudem eine Customer Experience Analyse aufgesetzt, die seit 2020 im Einsatz ist und die Aufmerksamkeit des Managements hat.

Unser Prozessmanagement kümmert sich um Verbesserungen, die der Effizienz der Operation und natürlich unseren KundInnen zu Gute kommen. Business Guidelines inkl. dem Gutschriften-Freigabeprozess sind genau definiert und die entwickelten Prozesse und Abläufe sind im internen Infoweb kommuniziert. Das Thema Datenschutz und die Sicherheit unserer KundInnen ist bei jedem Mitarbeiter/jeder Mitarbeiterin zudem allgegenwärtig.

Administratoren und Firmenchefs größerer Unternehmen werden von Magenta persönlich und direkt betreut. Jeder dieser KundInnen hat seinen persönlichen Ansprechpartner im B2B-Service. Für unsere KundInnen sind wir in den Contact Centern 24/7 erreichbar. Für besondere Lösungen gibt es auch eine besondere Betreuung über unseren Solution Helpdesk (z. B. bei



Magenta zum 3. Mal
in den letzten 4 Jahren zur
besten Service Hotline
gewählt.

AIC, der Telefonanlage mit Festnetz und Mobil Integration). Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf die digitale Weiterentwicklung – bei uns und unseren KundInnen. Das digitale Self-Service Angebot soll weitreichend ausgebaut werden und dem Kunden/den Kundinnen eine bessere Übersicht über seine/ihre Produkte geben und mehr selbstbestimmte Administration ermöglichen. Für Administratoren wird hier myBIZ weiterentwickelt und ermöglicht ihnen, die Firmenverträge jederzeit administrieren und anpassen zu können.

Schlichtungsverfahren als Instrument zur Konfliktbeilegung

Wir versuchen alle Kundenfragen so schnell es geht zu beantworten und sind auch stets an einer Lösung von Kundenproblemen interessiert. Manchmal gelingt es jedoch nicht, zu einer zufriedenstellenden Lösung für beide Seiten zu kommen. Für diese Fälle hat die Regulierungsbehörde RTR eine Schlichtungsstelle eingerichtet, an die sich KonsumentInnen aber auch die Telekombetreiber wenden können, um eine Lösung für eine Konfliktsituation zu finden. Beim Schlichtungsverfahren wird versucht, eine einvernehmliche Lösung zu finden bzw. gibt die unabhängige Regulierungsbehörde eine Meinung zur rechtlichen Situation ab und gibt auch so Orientierung. Im Jahr 2019 wurden laut dem Jahresbericht der Schlichtungsstellen 569 Schlichtungsverfahren im Zusammenhang mit Magenta geführt. In den Vorjahren war T-Mobile stets der Betreiber mit den wenigsten Schlichtungsverfahren in Österreich. Durch den Zusammenschluss mit UPC kommt das gemeinsame Unternehmen jedoch auf mehr Schlichtungsverfahren als der Mitbewerber Hutchison, jedoch weniger als A1 Telekom Austria. Alle Details zu Schlichtungsverfahren finden sich im Bericht der Schlichtungsstellen: https://www.rtr.at/de/inf/Schlichtungsbericht_2019

Vorreiter bei neuen Netztechnologien

5G-Pionierland Österreich

Magenta Telekom (T-Mobile Austria) nahm als 5G-Pionier im März 2019 die ersten 5G-Mobilfunkstationen vorwiegend in ländlichen Regionen in ganz Österreich in Betrieb. Die ersten 5G Pioniergemeinden erhielten als „friendly customers“ spezielle 5G-Router, über welche an öffentlichen Orten in der Gemeinde erstmals im 5G-Netz gesurft werden konnte. Ab 6. Mai 2019 waren 5G-ready-Tarife mit unlimitiertem Datenvolumen im Angebot von Magenta Telekom, mit welchen man sich die Konditionen für spätere 5G-Tarife bereits sichern konnte. Im Rahmen des Europäischen Forum Alpbach 2019 führten Andreas Bierwirth, CEO Magenta Telekom, und Maria Zesch, CCO Business & Digitalization, den ersten



5G-Videoanruf Österreichs. Das erste 5G-Handy war im September 2019 bei Magenta Telekom verfügbar. Mitte November brachte Magenta als erster Mobilfunkanbieter Österreichs eine echte 5G-Kombi aus den neuesten 5G-Smartphones und einem 5G-Tarif mit unlimitiertem Datenvolumen auf den Markt. 5G-ready wurde damit zu 5G. Das 5G-Angebot wurde zeitgleich durch einen neuen 5G-Router erweitert.

Auch erste Initiativen für vielfältige 5G-Anwendungen in Industrie und Wirtschaft wurden gestartet: Magenta wurde Technologiepartner im Rahmen der 5G Vienna Use Case Challenge, bei der Startups sowie Technologie- und Industrieunternehmen 5G-Projekte in den Bereichen Mobilität und öffentlicher Verkehr, Öffentliche Plätze/Sicherheit, Gesundheitswesen und auch Bildung für die Stadt Wien 5G-Anwendungen entwickelten. Im Rahmen des Wettbewerbs wurden zwei Projekte ausgewählt, die mit der 5G-Infrastruktur von Magenta versorgt wurden: Unmanned Life assistiert Feuerwehreinsätzen mit

Drohnen im 5G-Netz sowie intelligente Ampeln – entwickelt von der TU Wien gemeinsam mit der Firma Swarco – die für Sicherheit auf Kreuzungen sorgen.

Zahlen und Fakten zu 5G

Im Jahr 2019 war es Ziel von Magenta mit dem Kommunikationsstandard 5G Vorreiter zu sein und den nächsten Schritt in die digitale Zukunft Österreichs zu gehen. Der Abschluss der 5G-Frequenzauktion Anfang März 2019 und die dabei erworbenen Nutzungsrechte lieferten Magenta Telekom die Voraussetzung zum Ausbau des nächsten Kommunikationsstandards 5G in ganz Österreich. Die ersten 5G-Mobilfunkstationen nahmen in weniger dicht besiedelten Gebieten den Betrieb auf, um schnelles Internet in Regionen zu bringen, in denen das Verlegen von Leitungen aufwändig, langsam und teuer wäre. Anstatt einen Haushalt per Leitung ans Internet anzuschließen, kann 5G dafür sorgen, dass Breitbandinternet per Funk ins Eigenheim kommt. Ebenso wurde auch die Umsetzung erster 5G-Anwendungen angestoßen. Unter anderem werden zukünftig Smart Cities mit intelligenten, autonomen Fahrzeugen, Robotern und Drohnen mit 5G verlässlich betrieben werden.

Ende 2019 waren 58 5G-Antennen in 31 5G-Gemeinden von Magenta in Betrieb. Magenta versorgte neben zahlreichen ländlichen Gemeinden erste Landeshauptstädte, in denen viele Menschen hohen Nutzen aus neuen 5G-Anwendungen ziehen werden. In der Bundeshauptstadt Wien rüstete Magenta Ende 2019 11 Stationen auf und versorgte Gebiete in den Bezirken mit den Postleitzahlen 1030, 1040, 1080, 1100, 1120, 1130 und 1160 mit 5G.

TU Graz 5G Campus Eröffnung 2020

Magenta und die TU Graz kündigten noch Ende 2019 die Eröffnung des ersten 5G Campus-Netzwerks als Forschungsplattform für die Digitalfabriken der Zukunft für das Jahr 2020 an.

Gigabit-Ausbau im Glasfaserkabelnetz

Magenta versorgt schon heute mehr Haushalte mit einem Hochgeschwindigkeits-Glasfasernetz als jeder an-

dere Anbieter in Österreich. Wir verfügen über die höchsten Down- und Upload-Geschwindigkeiten. Diesen Performance-Vorsprung bauen wir ebenso weiter aus wie unsere Versorgungsgebiete. Wir investieren neben den neuesten Mobilfunktechnologien auch in das Upgrade unseres Glasfaserkabelnetzes mit der DOCSIS 3.1 Technologie, die Download-Geschwindigkeiten von bis zu einem Gbit pro Sekunde ermöglicht. Im Jahr 2019 haben wir durch ein Netz-Upgrade in Wien, die österreichische Hauptstadt zu einer der ersten Gigabit-Cities in Europa gemacht. Im Jahr 2020 folgen Netz-Upgrades in Landeshauptstädten bzw. anderen Netzgebieten, die von Magenta mit Glasfaserkabelnetzen versorgt werden.

Maschinennetz in ganz Österreich und Kompetenzzentrum für den Konzern

Magenta Telekom hat in Österreich im Jahr 2018 als erster Mobilfunkbetreiber ein flächendeckendes NB-IoT Netz in Betrieb genommen und damit eine wichtige Grundlage für Innovationen und die Digitalisierung der österreichischen Wirtschaft geschaffen.

Das Internet der Dinge verändert unsere Welt. Unternehmen und Städte auf der ganzen Welt rüsten Objekte mit Geräten, Software, Sensoren und Konnektivität aus, um sie in einem globalen Netzwerk zusammenzuführen und zu vernetzen. Objekte sind mit dem Internet of Things (IoT) in der Lage, Daten zu erfassen, Informationen auszutauschen und Prozesse nachhaltig zu optimieren. Das IoT & Big Data Team von Magenta begleitet Unternehmen in Österreich und im globalen Markt auf ihrem Weg in die digitale Zukunft. So unterstützt Magenta Business seine KundInnen auch dahingehend, dass durch regelmäßige Wartungen der Energieverbrauch der implementierten Lösungen so gering wie möglich gehalten wird. Um die Nutzung von IoT Lösungen optimieren zu können, baut die gesamte Deutsche Telekom Gruppe das Narrowband-IoT Netz in Europa weiter aus. Dieses Netz ist für Anwendungen mit wenig Datenverbrauch konzipiert und ist bereits flächendeckend verfügbar. Smarte Mistkübel, Smart Parking, Track & Trace-Lösungen sind Anwendungen, die KundInnen bei der Produktivitätssteigerung unterstützen.

Die Vorteile dieser Lösungen sind wie folgt:

- Geringe Materialkosten für Modems
- Datenübertragung mit geringer Bandbreite
- Bidirektionale nicht häufige Übertragung kleiner Datenpakete
- Niedriger Energieverbrauch und hohe Batterielebensdauer
- Hohe Gebäudedurchdringung und verbesserte Netzabdeckung

Vorgänge werden durch NB-IoT sicherer sowie effizienter, da Ressourcen sparsamer eingesetzt werden. Smarte IoT-Anwendungen helfen, unsere Lebensqualität deutlich zu steigern.

Flächendeckender Einsatz intelligenter Mülltonnen mit NB-IoT

Der Abfallentsorger und -verwerter „Saubermacher“ hat Mülltonnen mit Hightech-Sensoren ausgestattet, die über die Funktechnologie NB-IoT von Magenta Daten übertragen. Durch die Übertragung dieser Daten in eine Bürger-App ergeben sich für die Nutzer verschiedene Service-Möglichkeiten: So konnten bereits im Jahr 2018 auf Basis der gesammelten Daten die gesamte Tourenplanung des Unternehmens dynamisch gestaltet werden. Im Jahr 2019 wurden zudem im Bezirk Horn rund 600 Hightech-Sensoren der Firma SLOC in Glassammelbehälter verbaut. Mittels Ultraschalls und komplexer Algorithmen messen die Sensoren den Füllstand der Behälter und melden diesen an die Saubermacher-Plattform. Die Datenübertragung erfolgt über die Funktechnologie NarrowBand-IoT (NB-IoT) von Magenta. Die Anforderungen an die Übertragungstechnik sind groß, die hohen Leistungsstandards müssen zuverlässig erfüllt werden. Somit wird eine bedarfsgerechte, umwelt-effiziente Entleerung der Glassammelbehälter ermöglicht.

Luftgütemessung aus Österreich

Mit dem Condition Monitoring Device von Magenta können die Temperatur, Frost, relative Luftfeuchtigkeit sowie die Feinstaubbelastung festgestellt werden. Dies unterstützt die Industrie, um beispielsweise Luftparameter in Produktionsstätten und Lagerräumen festzustellen oder auch als Anwendung in der Logistik. Hier können beschwerliche Transportprozesse kontinuierlich überprüft werden. Zur aussagekräftigen Feinstaubmessung kann das Condition Monitoring Device sogar an schwer erreichbaren Stellen wie etwa Straßentunnels, Kreuzungen, Laternen oder auch Oberleitungen angebracht werden und somit aktuelle Daten zur Luftgüte liefern.

Zudem erfolgt die industrielle Fertigung in Österreich durch einen Hardware-Experten, welcher bereits 30 Jahre Mobilfunk-Erfahrung nachweisen kann. Auch Bauteile wie Printplatten kommen von heimischen Zulieferern, um hier eine Unabhängigkeit von asiatischen Lieferanten zu gewährleisten und regionale Produzenten zu unterstützen.

Ethische Geschäftspraktiken und Compliance

Ziele

- Die Konsolidierung der beiden Unternehmen T-Mobile Austria und UPC auch unter Compliance Gesichtspunkten voranzutreiben,
- bestehende Compliance Risiken zu identifizieren und
- geeignete Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten sowie
- eine gemeinsame MAGENTA Compliance Kultur zu schaffen.

Highlights 2019

Im Jahr 2019 konnten wir in diesem Zusammenhang die seit 2017 bestehende Zertifizierung nach dem ISO Standard 37001 wieder verlängern. Damit wurde erstmals auch für das neue gemeinsame Unternehmen Magenta Telekom eine Zertifizierung des Compliance Management Systems erlangt. Darauf aufbauend wird für 2020 eine Neuzertifizierung angestrebt. Es wurden zudem für alle neu hinzugekommenen MitarbeiterInnen in risikoexponierten Positionen (wie z. B. B2B, B2C, Networks) kompakte Schulungen zu den wesentlichsten Compliance Kernthemen (Anti-Korruption, Kartellrecht, Eventplanung etc.) abgehalten. Im Rahmen des jährlichen Risk Assessments konnten zudem Maßnahmen festgelegt werden, um ehest möglich eine einheitliche Corporate Compliance Culture herzustellen.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Wir spielen nach fairen Regeln

Wenn wir Geschäfte machen, achten wir auf Fairness, Integrität und Wertschätzung. Dabei geht es nicht nur um „Legal Compliance“, die Einhaltung von Recht und Gesetz. Im Rahmen unserer Corporate Compliance Culture legen wir auch Wert auf einen fairen Umgang mit unseren Geschäftspartnern, MitarbeiterInnen oder Behörden. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir klare Richtlinien eingeführt, die für alle Personen bei uns gelten – von der Geschäftsführung bis zu den MitarbeiterInnen in unseren Shops.

Konzernweite Compliance-Strukturen stellen sicher, dass Gesetze, Vorschriften und Verhaltenskodizes im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung

auch eingehalten werden. Der konzernweit verbindliche „Code of Conduct“ bildet dabei mit fünf Leitlinien den grundlegenden Orientierungsrahmen für unser Handeln. Wie Interessenskonflikte zwischen privaten und beruflichen Interessen vermieden werden können, steht in der Antikorruptionsrichtlinie. Details zum Umgang mit Einladungen und Geschenken sind z. B. in der Vorteilsrichtlinie zu finden.

Eine konzernweit gültige „Konzernrichtlinie zur Vermeidung von Korruption und Interessenskonflikten“ regelt zudem auch den Umgang mit öffentlichen Institutionen und Einrichtungen, Amtsträgern und dem Thema Lobbying. Diese Regelung gilt natürlich auch für Magenta Telekom (T-Mobile Austria GmbH) als Konzernunternehmen der Deutschen Telekom AG.





2017 wurde die konzernweit gültige Social Charter in Hinblick auf die stärkere Inklusion der Menschenrechte überarbeitet. Das betrifft die explizite Benennung der für unsere Geschäftstätigkeit relevanten Menschenrechts-Prinzipien, Kampagnen zur Bewusstseinsbildung und laufende Beurteilung von Geschäftsprozessen durch eine entsprechende Due Diligence.

Damit diese Richtlinien und Leitsätze auch bei allen MitarbeiterInnen ankommen und verinnerlicht werden, führen wir laufend Schulungen und Kampagnen zu einzelnen Regelungsbereichen des „Code of Conduct“ und unseren Unternehmensrichtlinien durch. Kernaktivitäten davon sind etwa konzernweite Antikorruptionskampagnen und dezentrale Schulungen sowie landesweite Richtlinien u. a. zu den Themen Sponsoring und Beratung. Wichtige Verhaltensregeln geben wir unseren MitarbeiterInnen auch mit aktuellen Richtlinien in die Hand. Die Einhaltung dieser Regeln wird in regelmäßigen Abständen durch Audits und andere Überprüfungen sichergestellt.

Regeln alleine ändern noch kein Verhalten. Wir bitten MitarbeiterInnen um ihre Mithilfe und bieten ihnen neben anderen Ansprechstationen auch die Möglichkeit, über unser „Tell-Me“ Portal vollkommen anonym Hinweise auf potenzielle Missstände abzugeben. Wir garantie-



Bei all unseren
Geschäften achten wir
auf Fairness, Integrität
und Wertschätzung.

ren als Unternehmen die Vertraulichkeit und dass aufgrund des nach bestem Wissen und Gewissen gegebenen Hinweises keine Nachteile entstehen. Die Angaben werden von speziell dafür ausgebildeten und zur Verschwiegenheit verpflichteten Personen recherchiert und überprüft.

Hinweise auf Fehlverhalten können per E-Mail an compliance@magenta.at, Tell-me@telekom.de oder anonym an das elektronische Hinweisgeberportal „Tell me“ gegeben werden.

Durch Meldungen unserer Beschäftigten aber auch Externer konnten bereits einige schwierige Situationen erkannt und Maßnahmen zur Verbesserung in die Wege geleitet werden. Unser Konzept zeigt somit wichtige Erfolge. Im Jahr 2019 gab es keinen bestätigten Korruptionsvorfall.

Im Rahmen unseres Ethical-Compliance-Schwerpunktes setzen wir auf das Thema Digital Ethics. Die Digitalisierung bringt nicht nur laufend neue Möglichkeiten und Chancen, sondern es stellen sich auch viele neue Fragen nach dem ethisch korrekten Handeln. Das gilt etwa im Zusammenhang mit dem Sammeln und Analysieren von Daten oder der Interaktion von Künstlicher Intelligenz. In diesem Thema sehen wir eine unserer Kernkompetenzen. Wir wollen auf Lösungen setzen, die Keinen zurücklassen und unser Handeln als Unternehmen auch nach ethischen Gesichtspunkten definieren. Ein digitales Training zu diesem Thema soll einen wichtigen Anreiz bieten, sich im positiven Sinne kritisch mit dieser Thematik auseinanderzusetzen und bei der Entwicklung von Künstlicher Intelligenz (KI) immer auch die ethische Komponente im Blickfeld zu haben.

Ausblick

2020 streben wir eine Neuzertifizierung des Compliance-Management-Systems nach dem ISO Standard 37001 an. Zentrale Bedeutung laut diesem Standard hat die Korruptionsbekämpfung. Für 2021 ist eine weitere externe Zertifizierung geplant, dabei geht es um eine Wirksamkeitsprüfung nach IDW PS 980. Damit wollen wir uns davon überzeugen, dass unser Compliance Management System auch tatsächlich in unseren Unternehmensprozessen abgebildet und wirksam ist. Das geschieht, indem Geschäftsabläufe nachträglich einem Review unterzogen werden.

Eine umfangreiche Schulungskampagne stellt die Korruptionsvorsorge in den Vordergrund. Sie besteht aus zielgruppenspezifischen face-to-face Schulungen und einem e-learning für einen breiter angelegten Adressatenkreis.

Transparenz bei der Unterstützung von Sicherheitsbehörden

Transparente Offenlegung von Überwachung im Transparenzbericht der Deutschen Telekom

Seit 2014 veröffentlicht die Deutsche Telekom Gruppe jährlich, wie viele Überwachungsmaßnahmen sie ermöglichen musste, sowie Art und Umfang von Auskünften an Sicherheitsbehörden. Telekommunikationsunternehmen in aller Welt sind gesetzlich verpflichtet, Sicherheitsbehörden zu unterstützen. Dabei geht es zum einen um Überwachungsmaßnahmen, über die Telekommunikationsverbindungen mitverfolgt oder aufgezeichnet werden können. Zum anderen geht es um Auskünfte etwa über Anschlussinhaber oder Verkehrsdaten.

Bei der Unterstützung von Sicherheitsbehörden hält sich Magenta Telekom streng an die gesetzlichen Grundlagen. Nur wenn die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind, erfolgt die Mitwirkung. Im Vordergrund steht neben der Wahrung der Rechte des Einzelnen vor allem der Schutz des Fernmeldegeheimnisses.

Die internen Regelungen und Verfahren unterliegen einer permanenten Überprüfung und werden kontinuierlich optimiert. So ergibt sich trotz der unterschiedlichen Gesetzesvorgaben ein hohes internationales Sicherheits- und Datenschutzniveau bei der Bearbeitung von Behördenanfragen:

- Der Kreis der involvierten MitarbeiterInnen wird nach dem so genannten Need-to-know-Prinzip gezielt klein

gehalten. Dieser Mitarbeiterkreis wird regelmäßig geschult, um größtmögliche Rechtssicherheit für unsere MitarbeiterInnen und unser Unternehmen zu erlangen. Darüber hinaus werden sie vertraglich und unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben zur besonderen Verschwiegenheit verpflichtet.

- Auch technisch gilt es aufgrund der internen Vorgaben besondere Vorkehrungen zu treffen. So ist die zur Bearbeitung notwendige IT-Technik unter Anwendung modernster Sicherheitstechnik abzusichern und gesondert zu überprüfen.
- Genauso ist der physische Zugang zur kritischen Infrastruktur stark eingeschränkt und nur internen Kräften vorbehalten.

Als erstes Unternehmen in Europa hat die Deutsche Telekom bereits 2014 einen Transparenzbericht für Deutschland veröffentlicht. Nach umfangreicher Analyse der rechtlichen Rahmenbedingungen in den weiteren Ländern, in denen die Telekom aktiv ist, folgte dann 2016 der erste internationale Bericht. Aktuell liegt der Bericht für das Jahr 2019 vor, in dem auch die Behördenanfragen an Magenta Telekom in Österreich veröffentlicht werden.

Die hier dargestellten Daten sind dem Transparenzbericht der Deutschen Telekom Gruppe entnommen <https://www.telekom.com/de/verantwortung/datenschutz-und-datensicherheit/datenschutz/datenschutz/oesterreich-351034>

Magenta Telekom Daten 2018 und 2019

Transparenzbericht

Kategorie	2018	2019	Kommentare
Anschlussüberwachungen	2.075	1.614	inkl. Verlängerungen
Verkehrsdatensätze	12.581	12.792	
Teilnehmerbestandsdaten	36.456	38.076	Anfragen über die automatische Schnittstelle inklusive
Inhaberdaten IP-Adressen	113	400	

Interpretation der Zahlen

- Aufgeführt sind die Gesamtzahlen der überwachten Anschlüsse und Beauskunnungen.
- Darüber hinaus muss in Österreich ein Telekommunikationsanbieter eine automatische Schnittstelle bereitstellen, über die Notfalldienste Name Adresse und Ort erfahren können (entsprechend § 98 des Telekommunikationsgesetzes). Die Abfragen darüber sind in den aufgeführten Zahlen ebenfalls berücksichtigt.

Rechtliche Grundlagen für Überwachungsmaßnahmen und Auskünfte an Sicherheitsbehörden

- Telekommunikationsgesetz – TKG §§ 94, 98
- Strafprozessordnung – StPO §§ 76a, 134ff
- Sicherheitspolizeigesetz – SPG §§ 53 Abs. 3a, 53 Abs. 3b
- Polizeiliches Staatsschutzgesetz – PStSG § 11 Abs. 1
- Datensicherheitsverordnung – DSVO
- Überwachungsverordnung – ÜVO.



Nachhaltige Lieferkette

Ziele

Ziel von Magenta ist die Harmonisierung der Vertragsbedingungen mit ihren Lieferanten insbesondere hinsichtlich der Compliance mit den Geschäftsgrundsätzen der Deutschen Telekom und den Umwelt-/Arbeitsschutzgesetzen in Österreich.

Wichtige Erfolge und Ergebnisse

Mit Schwerpunkt auf den Festnetzbau wurden in 2019 bereits mit bereits mehr als 80 Prozent der Lieferanten im Festnetzbereich Vereinbarungen hinsichtlich der geltenden Richtlinien der Deutschen Telekom Gruppe getroffen. Ziel von Magenta ist es, ehest möglich auch Vereinbarungen mit den übrigen 20 Prozent der Lieferanten mit Schwerpunkt Festnetzbau hinsichtlich der geltenden Richtlinien zu treffen.

Wir stellen die Nachhaltigkeit unserer Lieferkette sicher

Wir unterstützen unsere Lieferanten partnerschaftlich dabei, nachhaltiger zu wirtschaften. Im Konzern arbei-

ten wir mit mehr als 30.000 Zulieferern und Dienstleistern in über 80 Ländern vertrauensvoll zusammen. Von ihnen fordern wir transparentes und nachhaltiges Handeln. Dabei setzen wir weltweit auf hohe Sozial- und Umweltstandards. Bei der Umsetzung ihrer Maßnahmen leisten wir konkrete Unterstützung und stehen unseren Lieferanten und Partnern beratend zur Seite. Wir nutzen zudem eine Reihe von Instrumenten, Methoden und Maßnahmen, die die Nachhaltigkeitsleistung in unserer Lieferkette verbessern. Das beginnt bereits bei den Ausschreibungen: Hier wird das Thema Nachhaltigkeit mit zehn Prozent gewichtet. Damit schaffen wir einen wirksamen Anreiz für Lieferanten, nachhaltigere Produkte und Dienstleistungen anzubieten.

Group Procurement Policy sorgt für einheitliche Regeln

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit im Einkauf ist sowohl im Vorstandsbereich Finanzen als auch im Vorstandsbereich Personal und Recht verankert. Unsere Nachhaltigkeitskriterien werden im gesamten Beschaffungsprozess berücksichtigt und im Rahmen der Lieferantenauswahl bei Ausschreibungen mit 10 Prozent gewichtet. Bei signifikanter Missachtung unserer An-

forderungen starten wir einen Eskalationsprozess. Unsere MitarbeiterInnen schulen wir konzernweit über ein E-Learning-Tool; zusätzlich gibt die Global Procurement Policy einen Überblick darüber, welche CR-Kriterien an welcher Stelle des Beschaffungsprozesses zu berücksichtigen sind. Geschäftspartner und Lieferanten entwickeln wir im Rahmen von spezifischen Workshops und über unser Lieferantenentwicklungsprogramm weiter.

Kontrollierte Lieferantenauswahl

Um eine nachhaltige Lieferkette sicherzustellen, verfolgen wir bei bestehenden Geschäftsbeziehungen einen mehrstufigen Ansatz:

- Bei potenziellen Lieferanten mit einem Bestellvolumen von mehr als 100.000 Euro pro Jahr fragen wir über unser Lieferantenmanagementsystem nachhaltigkeitsrelevante Aspekte ab. Hierzu zählen etwa Menschenrechte, Korruption sowie Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz.
- Strategisch relevante oder risikoreiche Lieferanten rufen wir dazu auf, ausführlichere Selbstauskünfte über das Informationssystem EcoVadis zu geben. Anhand dieser Daten können unsere Experten mögliche Risiken frühzeitig identifizieren und darauf reagieren.
- Bei einigen strategischen und/oder besonders risikoklassifizierten Lieferanten und Zulieferern gehen wir sogar noch einen Schritt weiter: Wir überprüfen im Rahmen von Auditprogrammen, sogenannten „Social Audits“, regelmäßig die Arbeitsweise an deren Produktionsstandorten.
- Wir steigern die Effektivität der Audits, indem wir mit inzwischen neun anderen Unternehmen in der Joint Audit Cooperation (JAC) zusammenarbeiten. Durch die steigende Zahl der JAC-Mitglieder können wir bei gemeinsamen Lieferanten eine höhere Zahl an Audits realisieren.
- Zeigt sich ein Lieferant dabei nicht kooperativ und einsichtig, kann dies bis zu einer Beendigung der Geschäftsbeziehung führen.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Wir arbeiten partnerschaftlich mit unseren Lieferanten zusammen und unterstützen sie dabei, die hohen Nachhaltigkeitsanforderungen zu erfüllen. Dazu haben wir ein Entwicklungsprogramm für strategisch wichtige Lieferanten aufgesetzt. In diesem Programm entwickeln wir gemeinsam Lösungen für Themen wie Umweltschutz, Arbeitszeitregelungen oder Gesundheitsschutz. Daraus ergibt sich eine Win-win-Situation für beide Seiten, denn: Bessere Arbeitsbedingungen wirken sich positiv auf die Bindung und Motivation der Beschäftig-

ten aus. Und das wiederum steigert die Produktivität und verbessert die Qualität unserer Produkte.

Zudem haben wir eine transparente, dokumentierte Vergabe nach dem Bestbieterprinzip unter Einhaltung aller Gesetze und Normen sowie der Geschäftsgrundsätze der Deutschen Telekom. Hinsichtlich der Beschwerdeverfahren gibt es eine entsprechende Unternehmenskommunikation als auch einen vordefinierten Eskalationsprozess.

Eskalationsprozess

Bei signifikanter Missachtung der in unserem Lieferantenkodex festgelegten Anforderungen starten wir einen Eskalationsprozess. Der Eskalationsprozess kommt zum Tragen, wenn ein Lieferant sich weigert, unsere Nachhaltigkeitsanforderungen umfänglich und zufriedenstellend zu bedienen. Der Prozess läuft unter der primären Verantwortung der Einkaufsorganisation, wobei der Corporate Responsibility-Bereich hier stets beratend und unterstützend zur Seite steht. Sollten die im Laufe des Eskalationsprozesses dezidierten Gespräche mit dem Lieferanten über verschiedene Instanzen hinweg nicht zum gewünschten Ergebnis führen, so geht das in letzter Instanz bis zum Vorstandsbereich. Dort wird dann final entschieden, wie mit dem Lieferanten weiter zu verfahren ist. Das kann im schlimmsten Fall zur Beendigung der Geschäftsbeziehung mit dem Lieferanten führen. Sollte jemand entlang unserer Lieferkette Missstände bezüglich der Einhaltung von Gesetzen, internen Richtlinien und Verhaltensgrundsätzen feststellen, kann er diese auch anonym über unser öffentliches „Tell me!“-Portal melden.

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen sind im Bericht der Deutschen Telekom AG nachzulesen unter <https://www.cr-bericht.telekom.com/site20/steuerungsfakten/wirtschaft/lieferanten#>

So wie wir auf die Nachhaltigkeit unserer Lieferantenkette achten, bieten wir dasselbe selbstverständlich auch umgekehrt unseren KundInnen. Darum unterzieht sich Magenta als Teil der Deutschen Telekom Gruppe der Evaluierung der Online-Plattform Ecovadis, mittels der Unternehmen die Nachhaltigkeit ihrer Lieferanten beurteilen können. Im Jahr 2017 wurde die Deutsche Telekom Gruppe dabei mit dem Rating Gold bewertet.



Bereitschaft und Kooperation im Krisenfall

Ziele

Magenta Telekom betreibt eine staatskritische Infrastruktur mit einem österreichweiten Mobilfunknetz und einen Glasfaserkabelnetz, welches rund 1,4 Millionen Haushalte und Betriebe versorgen kann. Der störungsfreie Betrieb und die rasche Reaktionsfähigkeit der Organisation im Krisenfall zählen zu den Kernaufgaben des Unternehmens. 2019 wurden die Prozesse für Krisenfälle völlig neu überarbeitet.

Wichtige Erfolge und Ergebnisse

Magenta konnte die Informations- und Eskalationsprozesse nach der Zusammenlegung von T-Mobile und UPC erfolgreich adaptierten. Der Krisenstab wurde um neue Aufgabengebiete erweitert, die im Krisenfall der Aufrechterhaltung von erstmals zwei Netzen, nämlich der mobilen und kabelgebundenen Infrastruktur, entsprechen. Maßnahmen für den Krisenfall wurden geprüft und angepasst. Anhand von Krisentrainings

wurden Schulungen für Führungskräfte und MitarbeiterInnen durchgeführt. Danke dieser Maßnahmen war Magenta 2019 als neu-geformtes Unternehmen in der Lage, auf Krisenfälle rasch und entschlossen zu reagieren. Sehr klare Strukturen und Prozesse legen fest, wie die Notfall- und Krisenorganisation aufgestellt ist. Berücksichtigt werden sehr unterschiedliche Szenarien. Etwa ein landesweiter Blackout, großflächige Cyber-Attacken oder eine Pandemie.

Magenta Netz ist Teil der kritischen Infrastruktur Österreichs

Die Digitalisierung aller Lebensbereiche stellt höchste Anforderungen an die Infrastruktur unseres Landes und verlangt verlässlichen Zugang zu schnellem Breitbandinternet von jedem erdenklichen Ort aus. Leistung und Geschwindigkeit dürfen dabei keine Frage unerschwinglicher Kosten sein. Der Zugang zur digitalisierten Welt mit ihren Chancen muss allen möglich sein: Das ist unsere digitale Verantwortung.

Magenta ist für Krisenfälle gut vorbereitet. Als Teil der börsennotierten Deutschen Telekom folgt Magenta Telekom den höchsten europäischen Sicherheitsstandards. Das gilt insbesondere für das ISO-zertifizierte Rechenzentrum im „T-Center“-Hauptquartier am Rennweg im dritten Bezirk Wiens. Über gesicherte Leitungen wird darin die österreichweite Telekommunikation sichergestellt. Es handelt sich um eines der größten Rechenzentren Europas mit den höchsten technischen Standards für Sicherheit und Katastrophenvorsorge. Mehr als 400 Kameras sorgen für eine Rund-um-die-Uhr-Überwachung der Gebäude, des Außenbereiches und der Zufahrten. Bei Stromausfall erzeugen Dieselaggregate mehrere Tage lang ausreichend Energie zur Aufrechterhaltung des Betriebs. Unter diesen Voraussetzungen werden Kundendaten sicher gespeichert, Kundenprozesse zuverlässig abgewickelt und Cloud-Computing-Anwendungen robust gehostet.

Teilnahme an Krisentrainings

Krisentrainings werden bei Magenta regelmäßig abgehalten. Diese dienen der Überprüfung und Anpassung vorhandener Prozesse und Maßnahmen, der Schulung neuer im Krisenprozess involvierter MitarbeiterInnen und im weitesten Sinne einer Übung für alle Beteiligten Personen. Gemeinsam mit dem österreichischen CERT (Computer Emergency Response Team) werden großflächige Cyber-Attacken und Krisenszenarien in Simulationen geübt.

Als Betreiber staatskritischer Infrastruktur kooperiert Magenta und befindet sich im Katastrophenfall in engem Austausch mit der Österreichischen Bundesregierung, regierungsnahen und öffentlichen Einrichtungen, anderen Infrastrukturbetreibern, Rettungsorganisationen, lokalen Security-Teams und vielen weiteren Stakeholdern.

Transparente Krisenkommunikation

Rasche Information über Störungen sind für viele KundInnen, vor allem im B2B-Bereich entscheidend. Daher hat Magenta für Business-Kunden einen eigenen Informationsprozess über technische Gebrechen eingerichtet und berichtet aber auch auf B2C-Informationskanälen wie der Website, App oder via Facebook transparent und zeitnah über Beginn und Ende von Störungen.

Ausblick

Magenta wird seiner Verantwortung zur Gewährleistung der kritischen Infrastruktur mit oberster Priorität treu bleiben. Krisenübungen werden weiterhin in kleinen und großen Simulationen abgehalten. Die Informations- und Eskalationsprozesse werden im Zuge von Übungen auf die Probe gestellt. Anpassungen werden, wo es nötig ist, vorgenommen und Schulungen für neue Führungskräfte und MitarbeiterInnen abgehalten. Magenta bleibt für Österreich und seine KundInnen ein verlässlicher Partner.



Soziale Unterstützungsprojekte

Wenn es nicht mehr reicht – Hilfe für sozial Schwächere

Viele kleine und große Themen gesellschaftlicher Vernetzung begleiten die soziale Verantwortung von Magenta seit vielen Jahren, manche kommen Jahr zu Jahr neu dazu. Zu den dauerhaften Unterstützungsleistungen für sozial Schwächere zählt unser Angebot günstiger oder staatlich gestützter Tarife ebenso wie die Unterstützung der Kinder Krebs Hilfe und der „Schmetterlingskinder“. Wenn weltweit die Kluft zwischen Arm und Reich größer wird, wird die Verbindung immer wichtiger. So unterstützt Magenta seit vielen Jahren die Österreichische Volkshilfe bei ihrer Arbeit zur Armutsbekämpfung und im Jahr 2019 haben wir anstelle gedruckte Weihnachtskarten zu verschicken eine Spendenaktion für die Obdachlosenhilfe des neunerhauses gestartet. KundInnen von Magenta konnten eine „Sternschnuppe“ auf der LED-Fassade am T-Center zum Leuchten bringen und für jede Sternschnuppe spendete Magenta einen Euro an das neunerhaus. In Summe kamen so 20.000 Euro an Spendensumme zusammen.

Es gehört auch zum Kern unserer unternehmerischen Tätigkeit, den Anschluss an die Kommunikationsgesellschaft durch günstige Tarife für alle Gesellschaftsschichten erschwinglich zu machen. Nicht zuletzt durch den staatlich gestützten Sozialtarif Klax Sozial. Besonderes Augenmerk legen wir bei unserem sozialen Engagement auf Kinder und Jugendliche. Unsere Unterstützung für DEBRA, der Eltern-Selbsthilfe für Schmetterlingskinder, entstand aus dem Engagement eines Vaters und Mitarbeiters bei Magenta: Seither gehen Erlöse aus dem Recycling von Handys in die Erforschung innovativer Therapieansätze bei DEBRA und an die Kinder Krebs Hilfe.

Soziale Inklusion und Recycling verbinden

In einem weiteren Projekt übergibt Magenta seit zwei Jahren gebrauchte Geräte aus dem Betrieb an das gemeinnützige IT-Unternehmen AfB mit Sitz in Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz. Die PCs, Laptops und Monitore werden aufbereitet und weiterverkauft. Die Aufbereitung bei AfB basiert auf einem sozialen und ökologischen Engagement. Fast die Hälfte



der MitarbeiterInnen sind Menschen mit Behinderung und diese leisten durch die Wiederaufbereitung der gebrauchten Geräte einen wichtigen ökologischen Beitrag. Käufer der gebrauchten, wiederaufbereiteten Geräte sind vor allem Pensionisten, Schüler und Studierende. Allein 2019 übergab Magenta der AfB 670 PCs, 293 Notebooks und 270 Monitore.

Dank einer Ökobilanz-Forschungsstudie der TU Berlin ist es zudem möglich, die positiven Effekte des AfB-Modells zu errechnen. AfB bestätigt die damit von Magenta ermöglichten positiven Effekte: Einsparung von mehr als 119 Tonnen Eisenäquivalenten, Reduktion des Energieverbrauchs um 231.855 kWh, Vermeidung von 70 Tonnen CO₂-Äquivalenten und Übernahme der Patenschaft für einen Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderung.

Digitalisierung für eine gerechte Zukunft nutzen

Auf welchen Werten soll die Zukunft beruhen, die wir mit Hilfe der Digitalisierung bauen? Diese Frage stellte sich die Vienna Biennale, die im Jahr 2019 zum dritten Mal vom 28. Mai bis 6. Oktober 2019 stattfand. Unter dem Titel „Vienna Biennale for Change“ wurde sie 2015 ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt der Vienna Biennale steht die Auseinandersetzung mit der Digitalisierung. Magenta Telekom ist seit Anfang an als „Digital Content Partner“ ein Unterstützer der Vienna Biennale und brachte sich im Jahr 2019 insbesondere beim Thema Künstliche Intelligenz ein.

Unsere Verantwortung als Arbeitgeber

Ziele

- Entstehung des neuen Arbeitgebers treiben
- Zusammenführung der ehemaligen UPC- und T-Mobile-Standorte in Wien
- Dialog und Zusammenarbeit fördern
- Einführung einer neuen Employer Brand: Du, wir, Magenta
- Einführung von Magenta Learning
- Integration von Diversitätsaspekten
- Gesundheit der MitarbeiterInnen als zentrales Thema

Von #wirwerdeneins zu #duwirmagenta

Unser großes Ziel in 2019 war es, unsere ehemaligen UPC- und T-Mobile-Standorte in Wien zusammenzuführen und somit beinahe alle MitarbeiterInnen in Wien in unserem Headquarter, dem T-Center, zu vereinen. Zusätzlich sollten unsere Büroräumlichkeiten den Dialog und die Zusammenarbeit fördern. Mit Räumen gestalten wir Kooperation. Wir haben zunächst alle Maßnahmen unter das kommunikative Dach #wirwerdeneins gestellt, um ein neues Wir-Gefühl zu erzeugen. Ab dem Start der neuen Marke Magenta haben wir diese Maßnahmen unter dem neuen Dach #duwirmagenta fortgeführt. Höchste Priorität hatte dabei die Positionierung des neuen Arbeitgebers Magenta Telekom am österreichischen Markt inklusive der Einführung einer neuen Employer Brand: Du, wir, Magenta.

Zudem wurde die Einführung von Magenta Learning als nachhaltige Initiative, um eigenverantwortliches Lernen im Unternehmen zu integrieren, gestartet und intensiv getrieben. Diversität ist ein grundlegendes Thema für uns. Unser Ziel war es, in sämtlichen Prozessen, bei denen es Sinn macht, den Diversitätsaspekt zu integrieren. Die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen ist für Magenta Telekom ebenfalls ein zentrales Thema, so auch im Jahr 2019. Daher stellten wir ein breites Portfolio an Maßnahmen und Angeboten zur Verfügung, um unsere MitarbeiterInnen bestmöglich und bedarfsspezifisch zu unterstützen.



Das Büro – mehr als ein Arbeitsplatz

Wir sind ein Unternehmen geworden – auch räumlich

Eines unserer großen Ziele im Rahmen des Mergers von T-Mobile Austria und UPC Austria war es, möglichst schnell zusammenzuwachsen und ein gemeinsames Wir-Gefühl zu etablieren. Dabei spielten unsere Bürostandorte eine große Rolle, denn uns war klar: Räumliche Distanz fördert das Kennenlernen und Zusammenwachsen keineswegs. Daher starteten wir umgehend nach dem Merger mit unserem Standortprojekt, um so eine moderne Arbeitswelt von morgen zu realisieren. Ein modernes Open-Space-Konzept, neues Mobiliar, ausreichend Stauflächen und vor allem Begegnungsräume und -zonen, die den Dialog fördern, hatten dabei höchste Priorität. Im Jahr 2019 gelang es, die Teams am Standort Wien sowie in einigen Regionalbüros zusammenzuführen und so einen großen Integrationsschritt zu schaffen.

Das Projekt „T-Center Neu“ als Herzstück der Standortstrategie

Das Projekt „T-Center Neu“ wurde von Beginn an von den Bereichen Facility Management und Human Resources gemeinsam getrieben. Denn für Magenta war klar: es handelt sich hier um kein reines Immobilienprojekt, sondern wir schaffen hier die Basis für unsere zukünftige Zusammenarbeit. Viele MitarbeiterInnen konnten bereits im ersten Halbjahr 2019 zusammen ihre neu eingerichteten Büroflächen beziehen, einige wenige große Teams, wie etwa das Call-Center oder der B2B-Vertrieb, übersiedelten im zweiten Halbjahr an den gemeinsamen Bürostandort im T-Center. Die Krönung der Neugestaltung des T-Centers: die künstlerische Lichtinstallation am Gebäude, welche durch Licht den digitalen Geist unseres Unternehmen und unserer MitarbeiterInnen im Inneren auf die Fassade transportiert. So schafft Magenta Telekom zum Start der neuen Marke Magenta eine neue Sehenswürdigkeit. Darauf sind wir besonders stolz, denn so ist unsere Präsenz und Kraft auch nach außen sichtbar.

Auch in den Bundesländern wachsen wir zusammen

Nach Abschluss des Umbaus des T-Center und der damit verbundenen Umzüge in Wien (ab Ende des dritten Quartals 2019) wurden die Aktivitäten in den Bundesländern gestartet. Denn auch dort wollten wir rasch zusammenwachsen.

An den zwei Standorten in Innsbruck (dem ehemaligen T-Mobile-Office und dem ehemaligen UPC-Standort) wurde ebenfalls bereits 2019 mit Modernisierungs- und Umbauarbeiten gestartet. Ein Zusammenziehen auf einem Standort, an dem moderne Arbeitsplätze auf die MitarbeiterInnen warteten, war Ende 2019 möglich.

Auch in Linz gab es mit dem ehemaligen UPC-Büro und den ehemaligen T-Mobile-Standort zwei Standorte. Im 4. Quartal 2019 konnten unsere Linzer MitarbeiterInnen an einem gemeinsamen Standort zusammenziehen. Hier wurden ebenfalls Umbauarbeiten durchgeführt und die Büroräume moderner gestaltet.

Arbeiten im modernen offenen Büro

Die Umbau- und Modernisierungsarbeiten brachten konkret folgende Änderungen: Das Open-Space-Konzept und Desk Sharing wurde am Standort T-Center erweitert, an anderen Standorten neu eingeführt. Die neuen Büros im T-Center, aber auch an den anderen Standorten, bieten soweit baulich möglich ein offenes Raumkonzept mit neuem Mobiliar. Differenzierte Arbeitsplatztypen für tätigkeitsspezifisches Arbeiten sind unsere Antwort auf verschiedene Tätigkeiten (gemeinsames Arbeiten, fokussiertes Arbeiten u.v.m.). Alle Arbeitsplätze wurden mit zwei Monitoren, einer Doking Station und höhenverstellbaren Tischen sowie ergonomischen Sesseln ausgestattet. Eine stabile und verlässliche IT-Infrastruktur mit gemeinsamen Standards sorgt für performantes Arbeiten. Neue Akustik Elemente und raumtrennende Elemente schaffen eine produktive Atmosphäre. Durch dieses neue Konzept unterstützt Magenta Telekom unterschiedliche Tätigkeiten bzw. Arbeitsabläufe und Bedürfnisse der MitarbeiterInnen.

Neue Kommunikationsräume in verschiedenen Größen bieten optimalen Raum für Online-Meetings oder den direkten Dialog. Unsere Meeting-Räume wurden mit modernem Equipment ausgestattet, wodurch virtuelle Zusammenarbeit über Bereichs- und (Bundes-)Ländergrenzen gefördert wird. Neben der bereits bestehenden Kaffeehausbrücke, dem zentralen Kommunikationsort im T-Center, wurde die Magenta Lounge errichtet, eine weitere Möglichkeit für informellen Austausch und/oder Pausen für MitarbeiterInnen. Unsere Dachterrasse bie-

tet die Möglichkeit, frische Luft zu schnappen, die Pause mit Smart Gardening zu verbringen oder sich einfach mit KollegInnen zu treffen. So fördern wir an verschiedenen Orten des T-Centers den offenen Dialog zwischen den MitarbeiterInnen. Die neu gestaltete Magenta Learning Area sowie modernisierte Trainingsräume unterstützen unsere MitarbeiterInnen mit einer angenehmen Lernatmosphäre während der Trainings und Workshops.

Das T-Center, ein architektonisches Landmark und Fixpunkt des Stadtentwicklungs-Quartiers Neu Marx

Das T-Center im Stadtentwicklungsgebiet Neu Marx ist ein Bürogebäude, wie man es selbst auf der internationalen Architekturbühne in gleichwertiger Qualität nicht leicht findet. Der Hauptsitz von Magenta Telekom und unserer Konzernschwester T-Systems wurde vom Architektentrio Günther Domenig, Herman Eisenköck und Herfried Peyker entworfen und prägt Wiens Tor zum Osten. Entworfen vom Planungsteam des Grazer Architekturbüros Architektur Consult ZT GmbH, umfasst das Gebäude eine Bruttogeschoßfläche von 134.000 m². Die auffallende Architektur des T-Centers vom Architekten Günther Domenig hat in den vergangenen Jahren nicht nur in Österreich für Aufsehen gesorgt. Das Gebäude wurde 2006 mit dem Österreichischen Staatspreis für Architektur ausgezeichnet. Neben zahlreichen Auszeichnungen hat das T-Center auch einige Rekorde aufgestellt: größtes privates Bauvorhaben Österreichs, eine Rekordbauzeit von 26 Monaten, und während der Bauzeit waren ständig 1.200 Menschen auf der Rekordbaustelle beschäftigt. Für Architekturinteressierte werden auch Führungen im T-Center angeboten. Diese Führungen beinhalten eine Präsentation über die Architektur und einen Rundgang durch verschiedene Teile des Gebäudes inklusive Erläuterungen zum architektonischen und bau-/bürostrategischen Hintergrund. An einer Führung können 15 bis 25 Personen teilnehmen. Für Führungen durch das T-Center wenden Sie sich bitte an das Architekturzentrum Wien.

Ausblick

Das Projekt T-Center Neu wurde im Jahr 2019 abgeschlossen. Für 2020 stehen Modernisierungsarbeiten in Graz am Plan. Auch hier soll es zu einer Modernisierung und Konsolidierung der Standorte im Jahr 2021 kommen, um zum einen modernes Arbeiten noch besser zu unterstützen und zum anderen die Zusammenarbeit zwischen den MitarbeiterInnen der beiden bisher getrennten Standorte zu fördern.



Du, wir, Magenta

Du, wir, Magenta

Wir sind Magenta.

Mit Magenta gestalten wir eine digitale Zukunft, die Sinn stiftet und Freude bringt, die spannend und aufregend ist, fasziniert und inspiriert. Magenta ist nicht nur eine Farbe oder ein Name, sondern vielmehr eine Vision: Das ultimative Versprechen für die digitale Zukunft Österreichs.

Als Arbeitgeber hat Magenta Telekom dabei eine große Verantwortung und diese nehmen wir ernst. Unser Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, wo unsere MitarbeiterInnen wirksam sein und wachsen können – für sich selbst, für uns, für unsere KundInnen, für Österreich. Wir arbeiten hart daran, zu den besten Arbeitgebern Österreichs zu zählen. Denn wir übernehmen Verantwortung für unsere MitarbeiterInnen und die österreichische Gesellschaft. Gemeinsam digitalisieren wir Österreich und bereiten uns und unsere KundInnen auf die Zukunft vor. Unsere MitarbeiterInnen sind dabei unser größtes Asset. Denn sie machen uns zu dem, was wir sind: stark, bunt, facettenreich. Wir sind Magenta.

Gemeinsam erfüllen wir das ultimative Versprechen für die digitale Zukunft Österreichs. Dazu braucht es MitarbeiterInnen, die Verantwortung übernehmen, bereit sind an ihre Leistungsgrenzen zu gehen und darüber hinaus zu wachsen sowie neugierig sind. Nur so können wir mutig, neue Wege gehen und unsere KundInnen bei der Digitalisierung begleiten. Vom Lehrling bis

zur Geschäftsführung leistet bei uns jede und jeder einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Wir bieten Raum für Ideen, lassen Unvorstellbares Wirklichkeit werden und brechen traditionelle Denkmuster auf. Dabei motivieren wir uns gegenseitig, immer noch ein Stück weiter zu gehen.

Du, wir, Magenta

Mit unserer neuen Employer Brand „Du, wir, Magenta“ zeigen wir nach innen und außen, dass wir Magenta sind. Gleichzeitig mit der Einführung der neuen Marke Magenta haben wir im Mai 2019 die Employer Branding Kampagne gelauncht, in der unsere MitarbeiterInnen sichtbar sind. Unser Ziel war es, möglichst rasch nach dem Merger eine neue, starke Arbeitgebermarke zu entwickeln, die uns verbindet und die Identifikation und Loyalität dem neuen, gemeinsamen Unternehmen gegenüber fördert. Du, wir, Magenta ist dabei mehr als nur eine Employer Branding Kampagne. Du, wir, Magenta steht für unseren Magenta Team-Spirit und die Art und Weise wie wir zusammenarbeiten. Dementsprechend gibt es eine Vielzahl an Kultur-, Engagement- und Kommunikations-Initiativen, die Du, wir, Magenta festigen. Um eine verbindende, starke Unternehmenskultur zu entwickeln, haben wir parallel mit unseren MitarbeiterInnen das Magenta Team Versprechen entwickelt. Unser Magenta Team Versprechen baut auf sechs Grundsätzen auf und ist die Basis für unsere Zusammenarbeit.

Magenta Learning – wir unterstützen unsere MitarbeiterInnen bei ihrer Entwicklung

Eigenverantwortliches Lernen und die individuelle Entwicklung im Vordergrund

Um unsere Vision umzusetzen, braucht es MitarbeiterInnen, die leistungsorientiert, mutig und lernbereit sind. Magenta Learning ist unsere Antwort auf die Herausforderungen einer immer schneller werdenden Geschäftswelt. Als zuverlässiger Partner unterstützen wir unsere MitarbeiterInnen auf dem Weg in die Digitalisierung und helfen ihnen dabei, sich eigenverantwortlich fit für die Zukunft zu machen. Wir bieten maßgeschneiderten Lösungen, zielgruppenorientierten Programme und digitale Lerninhalte. Unser Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem eigenverantwortliches Lernen mit Spaß möglich ist. So stellen wir nachhaltig die Zukunftsfähigkeit und individuelle Entwicklung unserer MitarbeiterInnen sowie den Unternehmenserfolg sicher.

Magenta Learning vereint unterschiedliche Lernaspekte und Möglichkeiten unter einem Dach. Um arbeits- und wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es wichtig, dass jede und jeder von uns eigenverantwortlich Lernchancen wahrnimmt und die eigene Zukunft selbst in die Hand nimmt. Unser Prinzip dabei ist „Du entscheidest, wann, was und wie du lernst“. Der Bereich Human Resources bietet dafür unterschiedliche Lernangebote. Die Führungskraft unterstützt dabei, die relevanten Lerninhalte für den/die MitarbeiterIn und seine/ihre Bedürfnisse zu wählen.

Unsere digitalen Lernplattformen

Unsere Magenta Academy deckt unsere Magenta-spezifischen Lerninhalte ab. Auf dieser digitalen Plattform stellen wir unseren MitarbeiterInnen eLearnings, Videos, Dokumente und vieles mehr rund um unser Unternehmen, unsere Produkte, Prozesse und System zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir zielgruppenspezifische Lerninhalte, z. B. für neue MitarbeiterInnen im Service, in den Shops oder für unsere Lehrlinge.

Um selbstgesteuertes Lernen im Unternehmen zu fördern, haben wir uns 2019 entschieden eine weitere digitale Lernplattform einzuführen. Auf der Lernplattform percipio steht seit Sommer 2019 unseren MitarbeiterInnen eine Vielzahl an eLearnings, Videos, Büchern etc. zu den Themen Business, Technologie, Digitale Transformation, Zusammenarbeit und Führung zur Verfügung. Jede und jeder kann uneingeschränkt, ortsungebunden und zeitlich flexibel sämtliche Lerninhalte konsumieren.

Neues Arbeiten @Magenta Telekom

Mit einer internen Veranstaltungsreihe für alle MitarbeiterInnen legten wir 2019 den Schwerpunkt auf das Thema „Neues Arbeiten @Magenta Telekom“. Unser Ziel war es flexibles, ortsungebundenes, digitales Arbeiten über Unternehmensbereiche und Standorte hinweg zu fördern. Eine Kombination aus Key Notes von externen Personen und praxisnahen Breakout Session durchgeführt von internen ExpertInnen waren dabei der Erfolgsfaktor. So wurden im ersten Schritt unterschiedliche Themen auf hoher Flugebene vorgestellt und diskutiert und im Nachgang konnten die Themen hands-on in Kleingruppen ausprobiert werden. Umfassende Kommunikationsmaßnahmen und Enablement-Unterlagen haben das Angebot vervollständigt.

Trailblazers – das Programm für unsere Talente

Das Programm für Talente hat bereits in 2018 gestartet. In 2019 wurde dieses fortgesetzt und abgeschlossen. Talente aus unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens bauen im eineinhalbjährigen Development-Programm ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in den Bereichen Innovation, Digitalisierung sowie agiles Arbeiten aus. Ziel ist es, das Gelernte in die tägliche Arbeit einfließen zu lassen, sodass das neu gelernte Wissen zeitnah mit MitarbeiterInnen im Haus geteilt wird. In unter-



schiedlichen Modulen tauchen die Talente in die Thematik ein, erarbeiten Ideen und finden dabei neue Arbeits- und Denkweisen. Ergänzend gibt es Dialogplattformen, um mit dem Top Management in den direkten Austausch zu aktuellen Themen zu gehen.

Leadership Journey – eine Lernreise für Führungskräfte

Unsere Leadership Journey für Führungskräfte richtet sich an GruppenleiterInnen. Im Fokus während der 6-monatigen Lernreise stehen der Aufbau eines bereichsübergreifenden Netzwerks, die Erarbeitung einer individuellen Standortbestimmung, die Nutzung des Raumes für persönliche Reflexion und das Erlernen von praxisnahen Methoden sowie Quick-Take-Aways. Durch das Arbeiten in Kleingruppen wird die Vernetzung zwischen den Führungskräften gefördert, ein gemeinsames Führungsverständnis abgeleitet von unserem Magenta Team Versprechen aufgebaut und die individuelle Entwicklung jeder Führungskraft forciert. Durch unterschiedliche Impulse von externen und internen ExpertInnen und TrainerInnen, die modular angeboten werden, werden konkrete Entwicklungsbedarfe der Führungskräfte abgedeckt.

Lehre, die sich ein Staatswappen verdient hat.

Zuverlässigkeit, Engagement und Leidenschaft für unsere KundInnen sowie ihren Job zeichnet unsere

Lehrlinge aus. Als erstes heimisches Mobilfunkunternehmen haben wir 2006 eine Lehrlingsinitiative ins Leben gerufen und den Lehrberuf Einzelhandelskauffrau/-mann mit dem Schwerpunkt Telekommunikation eingeführt. In den 13 Jahren seit Gründung des speziellen Lehrlingsprogramms hat Magenta Telekom (vormals T-Mobile Austria) rund 230 Lehrlinge aufgenommen. 70 Prozent davon sind dem Unternehmen nach Ende der Ausbildung treu geblieben. Dafür tragen wir bereits seit 2012 stolz die staatliche Auszeichnung als Best-Practice-Ausbildungsbetrieb, die uns vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend verliehen wurde. Damit wird die Rolle von Magenta Telekom als wichtiger Impulsgeber für die österreichische Wirtschaft anerkannt. Die Lehre zur/m Einzelhandelskauffrau/-mann mit Schwerpunkt Telekommunikation ist in einem der Magenta Shops, eine Lehre zur/m E-Commerce Kauffrau/-mann mit Start im Jahr 2019 ist erstmals in der Wiener Zentrale möglich. Beim traditionellen „Welcome Day“ heißen wir unsere neuen MitarbeiterInnen willkommen.

Während der 3-jährigen Lehre werden die Jugendlichen zusätzlich durch knapp 90 MitarbeiterInnen aus den Bereichen Shop, Customer Relations und Digital Business unterstützt. Um ihrer Verantwortung als LehrlingsausbilderIn gerecht zu werden, gibt es entsprechende Ausbildungen für die AusbilderInnen.

Ein fester Teil unserer Lehrausbildung sind Ausbildungsplätze für jugendliche Flüchtlinge, die ohne Familie nach Österreich kommen. In Kooperation mit lobby.16 unterstützen wir die Integration in Österreich. Um die neuen MitarbeiterInnen bestmöglich auf den Lehrplatz vorzubereiten, absolvieren die Jugendlichen ein mehrmonatiges, individuelles Vorbereitungsprogramm vor dem Beginn der Lehre (mehr dazu im Kapitel Integration und Chancengleichheit ermöglichen). So konnten rund 28 Jugendliche seit 2010, drei davon in 2019, eine Lehre bei Magenta starten und dadurch eine neue Lebensperspektive in Österreich aufbauen.

Ausblick

Die Weiterentwicklung der Lerninitiative und Ausweitung der Lerninhalte von Magenta Learning (Upgrade Magenta Academy, Einführung von Coursera, Ausrollen von zielgruppenspezifischen Skilling-Initiativen, Führungskräfteentwicklung) steht für 2020 im Fokus. Zudem soll das Lehrlingsprogramm neu ausgerichtet werden.



Beruf- und Privatleben – die Balance ist uns wichtig

Spitzenleistung ermöglichen

Als staatlich ausgezeichnetes familienfreundliches Unternehmen achten wir auf die Balance zwischen Beruf und Privatleben. Denn Spitzenleistungen unserer MitarbeiterInnen sind nur möglich, wenn das Verhältnis von Arbeit und Privatleben ausgeglichen ist. Mobile Working und flexible Arbeitszeiten gehören ebenso zu unserem beruflichen Alltag wie Coaching, Kinderbetreuung und Karenzprogramme. Wir suchen nach bewährten und neuen Möglichkeiten, um die Bedürfnisse unserer MitarbeiterInnen in allen Lebensphasen zu unterstützen. Um mit und von anderen Unternehmen zu lernen und unsere Erfahrungen zu teilen, engagieren wir uns als Partner der Initiative „Unternehmen für Familien“ des Familien- und Jugendministeriums und sind Gründungsmitglied des Vereins „Unternehmen Zukunft“. Unser gemeinsames Ziel: Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf zur Selbstverständlichkeit machen. Elternteilzeit bieten wir selbstverständlich an, ebenso wie flexible Teilzeitmodelle für MitarbeiterInnen.

Besonders stolz sind wir darum darauf, dass unsere Anstrengungen und Initiativen um das Thema Vereinbar-

keit von Beruf und Privatleben sowohl 2017 als auch 2019 vom Familienministerium mit der staatlichen Auszeichnung „Familienfreundlichstes Unternehmen“ anerkannt wurden.

Betriebskindergarten und Kinderbetreuung

Ein wichtiger Baustein um Familien von MitarbeiterInnen zu unterstützen ist unser Kindergarten im T-Center. Seit 2004 bieten wir unseren Magenta Kindern Kinderstuben für 1- bis 3-jährige sowie Kindergruppen für 3- bis 6-jährige Kinder im Betriebskindergarten im T-Center, der von den Wiener Kinderfreunden kompetent geführt wird. Für Kinder im Schulalter bieten wir Betreuung an schulfreien Tagen sowie Ferienbetreuung im Sommer an.

Karenz

Wertschätzung für unsere MitarbeiterInnen, die aus familiären Gründen oder zur Fortbildung in Karenz ge-

hen, ist für Magenta Telekom selbstverständlich. Durch die Initiative „Stay in contact“ bleibt der Anschluss an das Unternehmen in der Karenzzeit erhalten. Regelmäßige Treffen und Intranet-Zugang ermöglichen karenzierten MitarbeiterInnen gut verbunden zu bleiben.

Vorsorgemöglichkeiten wie Pensionsplan und Zukunftssicherung

Einer der Grundsätze unseres Magenta Versprechens lautet „Du kannst dich auf mich verlassen“. Daher bietet Magenta allen MitarbeiterInnen unterschiedliche Vorsorgemöglichkeiten an: Der Pensionsplan ist unser Vorsorgepaket für alle MitarbeiterInnen. Magenta Telekom bezahlt jährlich einen Basisbeitrag für alle teilnahmeberechtigten MitarbeiterInnen in die Pensionskasse ein. Die Zukunftssicherung ist eine Er- und Ablebensversicherung. Dabei wird monatlich eine Prämie abgeführt.

Zahlreiche Auszeichnungen machen uns stolz auf Magenta

Zahlreiche Preise und Auszeichnungen in den vergangenen Jahren und speziell in 2019 machen uns stolz. Sie bestätigen uns, dass wir am richtigen Weg sind und spornen uns an, weiter daran zu arbeiten, der beste Arbeitgeber Österreichs zu sein.



Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben hat bei uns hohe Priorität.

Was für unsere Kundenbeziehungen gilt, ist auch unser Maßstab für die Beziehung zu unseren MitarbeiterInnen: Wichtiger als Preise ist uns die langjährige Loyalität und das Commitment unserer MitarbeiterInnen: Diese zeigt sich vor allem in den Ergebnissen unseres monatlichen Stimmungsbarometers (MitarbeiterInnenbefragung).

Ausblick

Wir bei Magenta Telekom arbeiten weiter hart daran, der beste Arbeitgeber Österreichs zu sein. Das Employer Branding nach innen und außen wird auch in 2020 ein Schwerpunktthema sein. Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben hat bei uns hohe Priorität. In diesem Bereich werden wir weiter an den Angeboten arbeiten.

Auszug an Auszeichnungen und Preisen 2019:

Du, wir, Magenta®

LEADING EMPLOYER
ÖSTERREICH 2019
EXKLUSIV VERLEIHEN
TOP 1% DER ARBEITGEBER
1. PLATZ

KURIER
AUSGEZEICHNET
BELIEBTSTER ARBEITGEBER
2019

2019 BESTE ARBEITGEBER MARKE

Kununu
TOP COMPANY
VON MITARBEITERN EMPFOHLEN

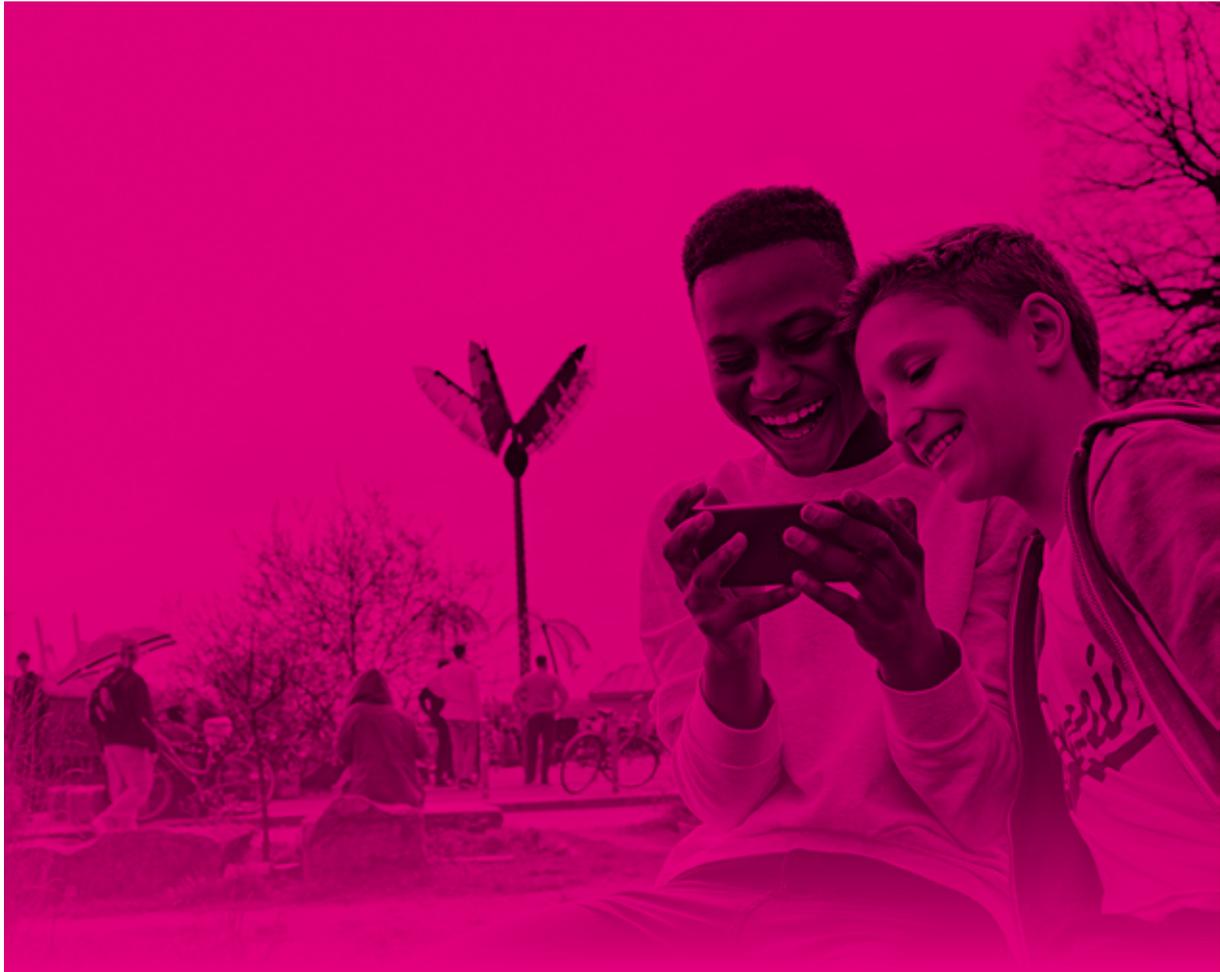
HR EXCELLENCE AWARDS 2019 WINNER

BEST RECRUITERS
19|20 aut

Wir sind ein familienfreundlicher Arbeitgeber!

Familie Digital Kompetent 2019

Deutscher Preis für Onlinekommunikation 2019 DPOK



Integration und Chancengleichheit ermöglichen

Neue Perspektiven schenken: Lehre statt Leere

Die Lehre bei Magenta Telekom gibt jugendlichen Flüchtlingen ohne Angehörigen eine neue Lebensperspektive und öffnet Türen in den Arbeitsmarkt in Österreich. Mit der Unterstützung des privaten Vereins lobby.16 schafft Magenta Telekom den Jugendlichen einen Platz in der Arbeitswelt der neuen Heimat und eine neue Lebensperspektive trotz schwieriger Umstände. Wer in seiner Jugend ohne Eltern oder Angehörigen aus Krisen und Kriegsregionen wie Syrien oder Afghanistan flüchten muss, hat oft keine Perspektive, schon gar keine berufliche. Als Magenta Telekom übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung und bieten dieser Zielgruppe Zukunftschancen.

Der private Verein lobby.16 setzt sich für die Ausbildung dieser Jugendlichen ein. Magenta unterstützt ihn dabei seit 2010 tatkräftig. Gemeinsam mit lobby.16 haben wir unseren Auswahlprozess auf die Zielgruppe angepasst und setzen diesen gemeinsam um. So können wir ein vertrauensvolles Umfeld für die Jugendlichen schaffen, in dem sie ihr Potenzial zeigen können. Bei der Entwicklung eines vorbereitenden Programms für eine berufliche Perspektive konnten wir unsere langjährige Erfahrung im Bereich Human Resources und im Speziellen in der Ausbildung von jungen Menschen einbringen. Die von lobby.16 betreuten Jugendlichen bekommen im Rahmen des Programms eine intensive Nachqualifizierung in Deutsch, Englisch, Mathematik und EDV sowie zusätzliche ausbildungsbezogene Kurse. Diese Vorbereitungskurse sorgen dafür, dass diese Lehrlinge ver-



Bei Magenta wird Respekt, Toleranz und gegenseitige Wertschätzung gelebt.

gleichbare Start-Chancen haben, wie jene Lehrlinge, die beispielsweise in Österreich aufgewachsen sind.

Magenta bietet den Jugendlichen eine Lehre als Einzelhandelskauffrau/-mann mit Schwerpunkt Telekommunikation - und das nachhaltig seit 2010. Seit Beginn der Kooperation nehmen wir jährlich ca. drei Lehrlinge auf, das entspricht rund 10 Prozent der jährlichen Lehrstellen. Auch in 2019 wurden drei geflüchtete Lehrlinge aufgenommen. Seit 2010 haben wir 28 Lehrlingen eine Chance zur beruflichen Integration gegeben, wobei nur fünf davon die Lehre nicht abgeschlossen haben. 15 MitarbeiterInnen davon haben ihre Ausbildung bereits abgeschlossen und 12 davon wurden nach Ende der Lehre übernommen und Teil des Magenta Teams. Sie arbeiten in unseren Magenta Shops in Wien und stehen für sämtliche Kundenanfragen bereit. Aktuell befinden sich acht lobby.16-Lehrlinge in Ausbildung. Weil Unterstützung am besten von Mensch zu Mensch funktioniert, engagieren sich Magenta MitarbeiterInnen als ehrenamtliche MentorInnen, um den Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung beizustehen. Ein Buddy-System unterstützt zusätzlich gerade in der Startphase.

Als internationales Unternehmen und Teil der Deutschen Telekom Gruppe ist Magenta Telekom seit jeher Chancengleichheit und Diversität in der Personalpolitik verpflichtet, für Menschen jeder Herkunft. Die Kooperation mit lobby.16 soll im Unternehmen auch Beispiel dafür sein, dass Respekt, Toleranz und gegenseitige Wertschätzung gelebt werden.

Magenta Telekom unterstützt Menschen mit Asperger-Syndrom

In Österreich leben ca. 80.000 Menschen mit Autismus, davon hat rund jeder Dritte das Asperger-Syndrom. Diese Gruppe besitzt oft spezielle Talente, die von Unternehmen gesucht werden, jedoch auf den ersten Blick verborgen bleiben. 80 Prozent der Menschen sind arbeitslos, denn bei einem Vorstellungsgespräch treten andere Eigenschaften in den Vordergrund: variierende



Schwäche in der sozialen Interaktion und in den Kommunikationsfähigkeiten. Im Rahmen unserer langjährigen Kooperation mit Specialisterne integrieren wir Menschen mit Asperger-Syndrom und fördern dabei ihre Talente. Unser Partner Specialisterne ist ein Verein, der Menschen mit Asperger-Syndrom dabei unterstützt, ihren Qualifikationen entsprechende Arbeit zu finden. Specialisterne hilft sowohl Menschen mit Autismus-Spektrum als auch deren zukünftige Teams beim Einstieg in den gemeinsamen Arbeitsalltag. Damit wurde es Magenta ermöglicht, die Fähigkeiten der MitarbeiterInnen als Wettbewerbsvorteil auf dem Arbeitsmarkt zu nutzen.

Menschen mit Asperger-Syndrom verfügen über eine bemerkenswerte Hingabe zum Detail, erkennen (Un-)Regelmäßigkeiten, denken überdurchschnittlich logisch und analytisch, haben eine hohe Toleranz gegenüber wiederkehrenden Routinearbeiten und eine hohe Konzentrationsfähigkeit. Dieses Potential nutzt Magenta beispielsweise in Bereichen der Datenanalyse. Ziel ist es, weitere Einsatzgebiete für Menschen mit Asperger-Syndrom zu finden und so ideale MitarbeiterInnen für Aufgaben zu gewinnen, bei denen KollegInnen schnell ermüden. Seit 2016 kooperiert Magenta mit Specialisterne und hat dadurch fünf hochqualifizierte MitarbeiterInnen gewonnen.

Die mehrjährige und erfolgreiche Kooperation sowohl mit lobby.16 als auch Specialisterne werden wir 2020 selbstverständlich fortsetzen.

Magenta ist facettenreich – wir fördern Diversität

Status bisheriger Maßnahmen

- 22,5 Prozent Frauenanteil in Führungspositionen von Magenta Telekom
- Gender Awareness in HR-Prozesse verstärkt integrieren
- Einrichtung einer Behinderten-vertrauensperson in 2019
- Förderung von Toleranz

Magenta ist bunt, stark, facettenreich und so sind auch unsere MitarbeiterInnen

Als nachhaltiges Unternehmen ist es unser Ziel, verantwortungsvoll mit unseren MitarbeiterInnen umzugehen, aber auch mit unseren KundInnen und PartnerInnen. Darüber hinaus möchten wir einen Beitrag für die österreichische Gesellschaft leisten. Wir leben eine offene und tolerante Kultur, sind überzeugt, dass Unterschiede Vorteile sind und vielfältige Blickwinkel uns als Unternehmen bereichern. Wir bauen auf ein wertschätzendes, vertrauensvolles und offenes Miteinander und stehen dabei aktiv für Diversität ein. Diskriminierung hat keinen Platz in unserer Welt. Dabei geht es nicht um das Thema Geschlecht und/oder Alter. Wir verstehen Diversität gesamthaft. Wir fördern unter anderem kulturelle Vielfalt, Vielfalt von individuellen Stärken und Fähigkeiten und Vielfalt in Lebensphilosophien. In 2019 gab es kein anhängiges Gerichtsverfahren in Bezug auf das Gleichbehandlungsgesetz oder Diskriminierung.

Gleichberechtigung

Frauen wie Männer erhalten bei Magenta Telekom die gleichen Chancen. Bei uns sind Leistung, Engagement und die Haltung unserer MitarbeiterInnen entscheidend, nicht ihr Geschlecht oder Alter. Mit „Equal Pay“ sorgen wir dabei für ein faires Gehalt, das zeigt auch unser Einkommensbericht.

Trotz unserer Bemühungen sind wir noch nicht dort, wo wir als modernes Unternehmen stehen wollen. Unser Ziel ist es, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erweitern.

Wir wollen Frauen ermutigen, sich in Führungspositionen zu entwickeln und unterstützen sie dabei. Führungskräfte machen wir im Rahmen von Workshops auf „blinde Flecken“ aufmerksam und führen mit ihnen einen offenen Dialog zum Thema Diversität. Im Recruiting und bei internen Bewerbungsprozessen achten wir darauf, dass Vorurteile ausgeräumt sind und Frauen (mit und ohne Kinder), sofern sie die nötigen Qualifikationen mitbringen, im Prozess fair berücksichtigt werden.

Voraussetzung für Fortschritte bei der Erhöhung unseres Frauenanteils unter Führungskräften ist eine faire Bezahlung. In einer technischen Branche mit traditionell hohem Männeranteil stellt uns dieses Ziel vor spezielle Herausforderungen. Der wichtigste Aspekt dabei ist gleiche Leistung für gleiches Geld: Unser Einkommensreport bestätigt Magenta Telekom als „Equal Payer“. Unser Einkommensbericht 2019 zeigt, dass sich die Angleichung der Gehälter von Frauen und Männern in den letzten Jahren positiv entwickelt hat. In der höheren Verwendungsgruppe liegen Frauen in Führungspositionen sogar geringfügig höher als Männer. In den niedrigeren Verwendungsgruppen der Führungspositionen verdienen Männer nach wie vor mehr als Frauen. Der Unterschied beträgt jedoch (abhängig von der Verwendungsgruppe) lediglich 2 - 8 Prozent. Insgesamt gibt es bei Magenta Telekom gleiches Geld für gleiche Leistung.

Um gerechte Entwicklungschancen zu ermöglichen, bieten wir unterschiedliche Angebote für Mütter und Väter sowie für KarenzrückkehrerInnen. Ebenso unterstützen wir Väterkarenzen bzw. das Papamonat. Denn wer sich um die Erziehung der Kinder oder die Pflege von Angehörigen kümmert, soll beruflich nicht benachteiligt werden. 2019 waren 24 Mitarbeiter in Väterkarenz bzw. im Papamonat.

Wir sind ein technologiegeprägtes Unternehmen. Da ist es üblich, einen hohen Männeranteil zu haben. Aber das lassen wir nicht als Ausrede gelten. Um den Frauenanteil generell zu erhöhen, versuchen wir junge Mädchen für unsere technische Branche zu begeistern. So nehmen wir beispielsweise am Wiener „Töchertag“ teil und adressieren bei der Lehrlingsuche bewusst Mädchen.

Wir fördern diverse Teams, unabhängig ob MitarbeiterInnen- oder Führungsteams. Das bedeutet neben einer vernünftigen Frauen-/Männer-Verteilung auch andere



22,5 %
Frauenanteil in
Führungspositionen

Aspekte in der Teamzusammenstellung zu berücksichtigen, wie bspw. Alter, berufliche oder persönliche Vorerfahrung und Internationalität.

Ein weiterer Aspekt der Diversität ist der Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Wir übernehmen Verantwortung – auch für Menschen mit Behinderungen oder Einschränkungen. Für diese Menschen die Teilnahme am Berufsleben und in der Gesellschaft zu fördern bzw. so lange wie möglich zu erhalten ist dabei das Ziel. Hier ist es uns wichtig, unsere MitarbeiterInnen gut und individuell zu unterstützen. In 2019 wurde im Team des Betriebsrats die Funktion Behindertenvertrauensperson implementiert, um unsere MitarbeiterInnen bei besonderen Bedürfnissen und Fragestellungen noch gezielter zu unterstützen. Die Behindertenvertrauenspersonen beraten MitarbeiterInnen, die von gewichtigen, gesundheitlichen Einschränkungen betroffen sind, achten auf die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und haben ein offenes Ohr für individuelle Fragen und Sorgen.

Eine unterstützende Arbeitsplatzadaptierung bzw. -ausstattung oder die Unterstützung bei einer beruflichen Umorientierung aufgrund von erhöhten Einschränkungen im Laufe der Zeit können beispielsweise eine Lösung sein. Unser Ziel ist es gemeinsam mit der/dem KollegIn, dem Betriebsrat und dem Bereich Human Resources eine Lösung zu finden.

Magenta ist die Farbe der Toleranz

Diversität ist nicht nur ein Ziel, welches man sich als Unternehmen setzt, sondern auch eine Haltung für die es immer wieder einzutreten gilt. Das Eintreten für gesellschaftliche Akzeptanz von unterschiedlichen Lebensmodellen und für eine tolerante, weltoffene Gesellschaft sind unser langjähriges Anliegen und unsere soziale Verpflichtung. Unser Engagement beschränkt sich dabei nicht bloß auf den LifeBall, der 2019 zum letzten Mal stattfand.

Magenta Telekom war neun Jahre lang in Folge Partner des Life Ball. 2019 unterstützte Magenta Telekom auch den letzten Life Ball, der unter dem Motto „United in Diversity“ stattfand. Als langjähriger Sponsor des spektakulärsten Charity-Events Europas war Magenta seit 2011 Förderer der Testimonial-Kampagnen mit Gery Keszler, Sir Elton John, Boy George und Jean Paul Gaultier. Begleitend wurden iOS- und Android-Apps realisiert, die die Emoji-App „Life-Moticons“ mit verschiedenen Emojis wie dem Red Ribbon oder kostümierten Life Ball-Besuchern und die „Know Your Status“-App zur Erinnerung und Unterstützung für HIV-Tests. Pro App-Download hat Magenta für die wichtige Arbeit im Kampf gegen HIV gespendet.

Von 7. Juni bis 8. Juni 2019, den Tagen des 26. Life Ball, leuchtet zudem erstmals das Red Ribbon, ein weltweites Symbol der Solidarität mit HIV-Infizierten und AIDS-Kranken, auf der LED-Fassade des T-Centers.

Eine weitere dieser innovativen Hilfen ist der Verein Diversity Care Wien (früher HIVmobil), der an HIV-erkrankte Menschen durch medizinische und pflegerische Betreuung in der eigenen Wohnung unterstützt. Belastende Spitalsbesuche werden dadurch verringert. Die innovative Form der Betreuung durch Diversity Care zeigt unser Verständnis von sozialer Verantwortung: Wir wollen erreichen, dass solche Angebote im allgemeinen Gesundheitssystem verankert werden, da sie nur so allen Menschen zugänglich werden. Das bewundernswerte Engagement des Vereins ist hier nachzulesen: Diversity Care Wien.

Mit einer weiteren Partnerschaft bekennt sich Magenta zur Diversität unserer Gesellschaft: Bereits zum fünften Mal war Magenta Hauptsponsor des von equalizent veranstalteten Diversity Balls, der wie kein anderer Ball die individuelle Vielfalt feiert. Das Sozialunternehmen equalizent bietet Expertise zu Gehörlosigkeit, Gebärdensprache und Diversity Management.

Ausblick

Gemeinsam mit unseren Führungskräften und MitarbeiterInnen werden wir weiter Diversität im Unternehmen fördern. Wir integrieren Diversität als Haltung in unsere Prozesse und berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Aspekte.

Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden

Gesundheit der MitarbeiterInnen als zentrales Thema

Die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen ist für Magenta ein zentrales Thema, so auch im Jahr 2019. Unsere MitarbeiterInnen sichern nicht nur den Fortbestand, sondern vor allem den Unternehmenserfolg. Auf sie kommt es an. Sie machen den Unterschied. Sie machen Magenta zu dem was es ist: ein starkes Unternehmen in einem dynamischen Umfeld, das die Digitalisierung Österreichs vorantreibt. Unser Ziel ist es daher stets ein breites Portfolio an Maßnahmen und Angeboten zur Verfügung zu stellen, um unsere MitarbeiterInnen bestmöglich und bedarfspezifisch zu unterstützen. Denn die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen ist kein „Nice to Have“, sondern die Basis für unser Unternehmen. Dabei fokussieren wir auf unterschiedliche Aspekte der Gesundheit. Zum einen geht es um die physische Gesundheit der MitarbeiterInnen, zum anderen aber auch um die psychische Gesundheit. Nur wenn beide Aspekte abgedeckt sind, fühlen sich Menschen wohl. Daher ist es uns wichtig, beide Säulen abzudecken.

Bereits gelungen ist uns die Stabilisierung der Gesundheitsquote auf hohem Niveau (2018: 95,64 %, 2019: 95,33 %). Fortlaufende Maßnahmen in 2019, die durch eine regelmäßige interne Kommunikation sowie Gesundheitsaktionen unterstützt wurden, sollen das Gesundheitsbewusstsein der MitarbeiterInnen fördern.

Unser Zugang zum Thema „Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der MitarbeiterInnen“

Es gibt ein Gesundheitsmanagement, das in HR angesiedelt ist. Ebenso ist das Team Safety & Security Teil von HR. Diese beiden Teams arbeiten eng zusammen und stellen sicher, dass sämtliche rechtliche Vorgaben betreffend ArbeitnehmerInnenschutz und Gesundheit erfüllt sind.

Sicherheit am Arbeitsplatz

Sicherheit am Arbeitsplatz ist das oberste Gebot bei Magenta. Daher werden unsere Arbeitsplätze in regelmäßigen Abständen evaluiert – egal ob im Büro oder im

Magenta Shop. Dabei werden mögliche Belastungen und/oder Gefährdungen von unseren MitarbeiterInnen evaluiert und gegebenenfalls erfasst, sodass rasch wirksame Maßnahmen getroffen werden können. Unser Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen für unsere MitarbeiterInnen bestmöglich zu gestalten. Unsere Sicherheitsvertrauenspersonen stehen dabei unseren MitarbeiterInnen zur Verfügung. Sie informieren, beraten und achten darauf, dass Schutzvorkehrungen getroffen und eingehalten werden und arbeiten eng mit den ausgebildeten Sicherheitsfachkräften und der Arbeitsmedizinerin sowie der Arbeitspsychologin zusammen.

Seit 2012 arbeiten wir mit dem Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem OHSAS 18001 (jetzt ISO 45001), um mögliche Gefahren für unsere MitarbeiterInnen zu verhindern und ihre Potenziale gut zu entwickeln. Der Arbeitsschutzausschuss (ASA) nach §88 ASch findet jährlich statt und die Ergebnisse werden entsprechend protokolliert. Verpflichtende Unterweisungen laut §14 finden ebenfalls jährlich via eLearning statt. Präventivkräfte, wie Sicherheitsvertrauenspersonen, ErsthelferInnen und Brandschutzwärter, sind in ausreichender Zahl an unseren Standorten vorhanden und werden ebenfalls regelmäßig geschult. Im Bereich Technik wurde 2019 zudem eine eigene Stelle für Arbeitssicherheit geschaffen, um die Einhaltung der Arbeitssicherheit in diesem Bereich sicherzustellen.

Gesundheit am Arbeitsplatz

Die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen bestimmt die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens. Daher ist die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen ein zentrales Thema. Zum einen sichert sie die Leistungsfähigkeit der Organisation, zum anderen hat das Wohlbefinden unserer MitarbeiterInnen einen wesentlichen Impact auf unsere Zusammenarbeit. Daher versuchen wir unsere MitarbeiterInnen bestmöglich zu unterstützen. Das Team Gesundheitsmanagement bei Magenta entwickelt in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat umfassende gesundheitsfördernde Maßnahmen, die das gesetzlich vorgeschriebene Maß deutlich übererfüllen.

Von Vorsorgeuntersuchungen, medizinischer Betreuung, Raucherentwöhnung bis zu Gymnastikkursen und Fit-

ness-Angeboten setzt Magenta vielfältige Gesundheitsmaßnahmen für MitarbeiterInnen.

An das Postfach gesundheitsmanagement@magenta.at wenden sich alle MitarbeiterInnen bei Gesundheitsfragen. Darüber hinaus stehen die Arbeitsmedizinerin und die Arbeitspsychologin telefonisch bzw. zu Sprechstunden vor Ort für die Anliegen der MitarbeiterInnen zur Verfügung. Sämtliche Gesundheitsthemen können direkt mit den ExpertInnen besprochen werden. Ein Überblick zum Leistungsportfolio der Arbeitsmedizin bzw. Arbeitspsychologie steht zur Unterstützung allen MitarbeiterInnen im Intranet zur Verfügung.

Konkrete Maßnahmen

In 2019 gab es eine Vielzahl an Maßnahmen, die auf die Steigerung der Gesundheit bzw. des Wohlbefindens unserer MitarbeiterInnen einzahlten:

- **Arbeitsmedizinische Maßnahmen**
Augenuntersuchungen: 110 TeilnehmerInnen,
Impfaktionen (Grippe, Zecken): 370 TeilnehmerInnen,
Raucherentwöhnung (auch für Lehrlinge)
- **Angebote für Teams / Führungskräfte / MitarbeiterInnen**
Resilienz-Trainings für MitarbeiterInnen und
Führungskräfte, Team-Workshops auf Anfrage zu
Themen wie Umgang mit Stress oder Veränderung
- **Teilnahme am Business Run**

Zur Beratung für persönliche wie berufliche Fragestellungen bieten wir unseren MitarbeiterInnen unentgeltliches Coaching durch unseren externen Partner consentiv. Hier erfolgt ein professionelles, anonymes Beratungsgespräch auf Augenhöhe.

Unseren MitarbeiterInnen stellen wir Äpfel am Arbeitsplatz zur Verfügung: Gut 10 Tonnen heimische Äpfel werden jährlich von MitarbeiterInnen gegessen. Bereits vor Jahren startete die wöchentliche Verteilung von österreichischen Äpfeln in der Zentrale in Wien und dem Grazer Standort.

Das Rote Kreuz unterstützen wir mehrmals jährlich bei unseren hausinternen Blutspende-Aktionen – auch dies eine Gelegenheit zur Bewusstseinsbildung für eine gesundheitsförderliche Lebensweise.

Wir locken unsere MitarbeiterInnen aufs Rad.

Magenta Telekom unterstützt die österreichweite Aktion „Radelt zur Arbeit“ seit 2013. Dies verbessert nicht nur die CO₂-Bilanz von Magenta Telekom, sondern auch die Kondition unserer MitarbeiterInnen. Dazu kommen weitere Initiativen. Damit unsere MitarbeiterInnen bestens darauf vorbereitet sind, bietet Magenta Telekom allen MitarbeiterInnen auch einen kostenlosen Check ihres Drahtesels an. Der mobile Reparatur- und Fahrrad-Check, der vom Betriebsrat organisiert wird, soll dafür sorgen, dass unsere MitarbeiterInnen nicht nur entspannt, sondern auch möglichst sicher zu ihrem Arbeitsplatz kommen.

Viele MitarbeiterInnen von Magenta nutzen bereits das Fahrrad, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen. Sie ersparen sich damit den täglichen Stau oder die Fahrt mit überfüllten öffentlichen Verkehrsmitteln. Zudem schonen sie die Umwelt und stärken ihre Gesundheit durch Bewegung. Selbstverständlich stehen für die Fahrräder versperrbare Abstellplätze an unseren Standorten zur Verfügung.

Unsere Teilnahme an der Aktion „RadeltZurArbeit“, eine Kooperation des Ministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus, der beteiligten Landesregierungen und des Trägervereins „Radlobby Österreich“, soll noch mehr MitarbeiterInnen ermuntern, mit dem Rad ins Büro zukommen. Alle Firmenteams, die im jährlichen Aktionsmonat Mai zumindest die Hälfte ihrer Arbeitswege mit dem Fahrrad zurückgelegt haben, können wertvolle Preise gewinnen. Im letzten Jahr haben über 27.000 Personen mehr als 17,5 Millionen Kilometer „er-radelt“. Für einige davon haben auch MitarbeiterInnen von Magenta Telekom gesorgt.

Ausblick

Außer Frage steht, dass Magenta Telekom das Thema Gesundheit nachhaltig und langfristig weiterverfolgen wird. Für 2020 sind bereits konkrete Maßnahmen geplant, so werden z. B. die Gesundheitsaktionen wie Vorsorgeuntersuchung, Raucherentwöhnung, Fitnesskurse oder die Teilnahme an Laufveranstaltungen weitergeführt. Unser Ziel ist es, die Angebote für Team-Workshops und individueller Beratung mit unserer Arbeitspsychologin auszubauen. Aufgrund des Transformationsprozesses, in dem sich das Unternehmen befindet, wird das Thema Umgang mit Veränderung, das einen wesentlichen Impact auf das Wohlbefinden der MitarbeiterInnen hat, ein Themenschwerpunkt in unseren Development Maßnahmen sein.

Anhang

Kennzahlentabelle

Kennzahlenüberblick	Einheit	GRI Indikator	2017	2018	2019
Ökonomie					
Umsatz	Mio. €	-	899,6	1.054,7	1.276,0
EBITDA	Mio. €	-	266,5	336,0	467,0
Investitionen in die Infrastruktur	Mio. €	GRI 203-1	155,1	228,9	242,0
Übertragene Datenmenge (Down- und Upload)					
Mobilfunk	Terabyte	-	313.503	491.364	659.661
Festnetz	Petabyte	-	n.a.	1.478	1.784
SMS pro Jahr (aus- und eingehend)	Milliarden SMS	-	2,1	2,2	2,1
Gesprächsminuten pro Jahr (aus- und eingehend)	Milliarden Minuten	-	13,7	13,9	16,7
Standorte					
Shops	Anzahl	-	48	48	50
T-Center, Regionalstandorte, Contact Center	Anzahl	-	6	11	11
Kunden					
Kunden (Subscriptions)	Mio.	-	5,9	8,7	5 ¹⁾
Anteil der OnlinerechnungskundInnen	Prozent	-	75%	75%	75%
dadurch geringerer Papierverbrauch/Jahr	Mio. Blätter	-	69,5	75,0	88,9
Umwelt					
Stromverbrauch gesamt	MWh	GRI 302-1	123.196	132.470	180.291
Stromverbrauch Mobilfunknetz	MWh	GRI 302-1	118.212	127.484	134.911
Stromverbrauch Festnetz	MWh	GRI 302-1	n.a.	12.760	39.847
Fernwärme	MWh	GRI 302-1	2.714	2.840	2.955
Fossile Brennstoffe	MWh	GRI 302-1	468	758	680
Kraftstoffe (Fuhrpark)	MWh	GRI 302-1	3.894	6.214	7.802
Energieverbrauch Heizung T-Center	MWh	GRI 302-1	2.714	2.706	2.930
Energieintensität ²⁾	kWh/GB	GRI 302-3	0,38	0,26	0,20
Anteil Erneuerbare Energie (gesamt)	Prozent	-	90%	90%	92%
Fahrzeuge gesamt	Anzahl	-	180	345	342
Rücknahme Mobilgeräte	Anzahl	-	3.573	1.884	1.813
CO₂-Bilanz					
Scope 1 (Heizung, Fuhrpark, Netzersatzanlagen)	Tonnen CO ₂ -eq	GRI 305-1	1.418	2.031	2.560 ³⁾
Scope 2 (Strom, Fernwärme)	Tonnen CO ₂ -eq	GRI 305-2	2.253	3.506	4.329 ³⁾
Scope 3 (Mobilität Mitarbeiter, eingekaufte Güter und Leistungen, Wasser etc.)	Tonnen CO ₂ -eq	GRI 305-3	2.483	3.576	4.813 ³⁾
Summe CO ₂ -Emissionen	Tonnen CO ₂ -eq	-	6.154	9.114	11.702 ³⁾
Carbon Intensity ⁴⁾	kg CO ₂ -eq/Terabyte	GRI 305-4	20	19	18

1) Zum 1. Januar 2019 erfolgte eine Bestandsbereinigung bei M2M-SIM-Karten in Österreich. Es wurden 2,4 Mio. Kunden ausgebucht. Der Wert für 2019 ist um diesen Effekt bereinigt.

2) Wert bezieht sich nur auf Energieverbrauch und Datenvolumen im Mobilfunknetz

3) Werte vorbehaltlich laufender Zertifizierung

4) Datenvolumen nur vom Mobilfunknetz berücksichtigt

n.a. = not available / nicht verfügbar

Kennzahlenüberblick	Einheit	GRI Indikator	2017	2018	2019
Sonstige Daten					
Restmüllaufkommen T-Center	Tonnen	-	23	22	21
Altpapieraufkommen T-Center	Tonnen	-	10	19	23
Wasserverbrauch T-Center	m ³	-	8.031	8.215	8.420
Papierverbrauch (T-Mobile gesamt)	Tonnen	-	178	177	185
Handyrecycling und Rückkauf	Anzahl	-	3.573	1.884	1.284
MitarbeiterInnen					
Anzahl MitarbeiterInnen	Headcount	GRI 102-8	1.503	2.512	2.424
davon Lehrlinge	Anzahl	-	88	110	112
Anzahl Frauen	Anzahl	GRI 102-8	615	972	908
Anzahl Männer	Anzahl	GRI 102-8	888	1.540	1.516
Anteil Frauen	Prozent	GRI 405-1	40,9%	38,7%	37,5%
Anteil Männer	Prozent	GRI 405-1	59,1%	61,3%	62,5%
Anteil Mitarbeiter <30 Jahre	Prozent	GRI 405-1	22,8%	23,4%	22,9%
Anteil Mitarbeiter 30-50 Jahre	Prozent	GRI 405-1	69,4%	66,4%	65,9%
Anteil Mitarbeiter >50 Jahre	Prozent	GRI 405-1	7,9%	10,2%	11,2%
Altersstruktur/Durchschnittsalter	in Jahren	-	37	37	38
Anteil Frauen in Führungspositionen	Prozent	GRI 405-1	22,3%	26,4%	22,5%
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in regulärer Teilzeit	Prozent	GRI 102-8	26%	20%	20%
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in regulärer Teilzeit	Anzahl	GRI 102-8	396	514	493
Frauen in Teilzeit	Anzahl	GRI 102-8	284	382	359
Männer in Teilzeit	Anzahl	GRI 102-8	112	132	134
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unbefristetem Arbeitsvertrag	Anzahl	GRI 102-8	1.317	2.354	2.235
Frauen unbefristet	Anzahl	GRI 102-8	554	923	849
Männer unbefristet	Anzahl	GRI 102-8	763	1.431	1.386
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit befristetem Arbeitsvertrag	Anzahl	GRI 102-8	186	158 ⁵⁾	189
Frauen befristet	Anzahl	GRI 102-8	61	47 ⁵⁾	59
Männer befristet	Anzahl	GRI 102-8	125	111 ⁵⁾	130
Fluktuationsrate	Prozent	GRI 401-1	9,7%	9,3% ⁵⁾	14,1%
Arbeitsunfälle (inkl. Wegunfälle)	Anzahl	GRI 403-2	3	8 ⁵⁾	4
Gesundheitsquote	Prozent	GRI 403-2	95,9%	95,6% ⁵⁾	95,3%
MitarbeiterInnen in Karenz	Anzahl	GRI 401-3	51	66	73
Anzahl Männer in Karenz	Anzahl	GRI 401-3	6	4	7
Anzahl Frauen in Karenz	Anzahl	GRI 401-3	45	62	66
Rückkehrquote der MitarbeiterInnen nach der Karenz	Prozent	GRI 401-3	58%	76% ⁵⁾	48%
Mitarbeiterzufriedenheit, gemessen an der Antwort „Sehr gut“ auf die Frage „Wie fühlst du dich im Unternehmen?“	Prozent	-	87%	77% ⁵⁾	64%

5) Daten exkl. UPC

GRI Inhaltsindex

GRI-Standard	GRI-Angaben	Seite	Kommentare und Auslassungen
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016			
Organisationsprofil			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-1: Name der Organisation	S. 79	
	102-2: Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	-	https://www.magenta.at/unternehmen
	102-3: Ort des Hauptsitzes	S. 79	
	102-4: Betriebsstätten	S. 3, 72	
	102-5: Eigentum und Rechtsform	S. 79	
	102-6: Bediente Märkte	-	Österreich
	102-7: Größenordnung der Organisation	S. 3, 72	
	102-8: Informationen über Angestellte und andere MitarbeiterInnen	S. 73	
	102-9: Lieferkette	S. 52-53	
	102-10: Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	S. 10	
	102-11: Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	S. 15-16, 49-50	
	102-12: Externe Initiativen	S. 16, 31, 36, 38-43, 56	
	102-13: Mitgliedschaft in Verbänden	S. 39, 63-64	
Strategie			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-14: Erklärung der höchsten Entscheidungsträger	S. 7	
Ethik und Integrität			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	S. 15-16, 49-50	
Unternehmensführung			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-18: Führungsstruktur	S. 14, 16	
Einbindung von Stakeholdern			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-40: Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 18	
	102-41: Tarifverträge	-	100 % der MitarbeiterInnen unterliegen Kollektivvertragsvereinbarungen
	102-42: Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	S. 17-18	
	102-43: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 14-19	
	102-44: Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	S. 14-18	

GRI-Standard	GRI-Angaben	Seite	Kommentare und Auslassungen
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-45: Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	S. 4	
	102-46: Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 18	
	102-47: Liste der wesentlichen Themen	S. 18	
	102-48: Neudarstellung von Informationen	-	Keine Neudarstellungen.
	102-49: Änderungen bei der Berichterstattung	S. 4	
	102-50: Berichtszeitraum	S. 4	
	102-51: Datum des letzten Berichts	S. 4	
	102-52: Berichtszyklus	S. 4	
	102-53: Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	S. 4	
	102-54: Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	S. 4	
	102-55: GRI-Inhaltsindex	S. 74-78	
	102-56: Externe Prüfung	-	Keine externe Prüfung.
Wesentliche Themen			
GRI 200: Ökonomische Themen			
Netzausbau			
GRI 103: Management Approach 2016	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		
	103-2: Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 21-22	
	103-3: Prüfung des Managementansatzes		
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1: Infrastruktur Investitionen und geförderte Dienstleistungen	S. 3, 11, 72	
Ethische Geschäftspraktiken und Compliance			
GRI 103: Management Approach 2016	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		
	103-2: Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 48-50	
	103-3: Prüfung des Managementansatzes		
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-2: Informationen und Schulungen zu Strategie und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung	-	Im Jahr 2019 wurden 25 Stunden für Schulungen im Bereich Compliance und Antikorruption aufgewendet.
	205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 50	

GRI-Standard	GRI-Angaben	Seite	Kommentare und Auslassungen
GRI 300: Umwelt Themen			
Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels			
GRI 103: Management Approach 2016	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	S. 29-30	
	103-2: Der Managementansatz und seine Komponenten		
	103-3: Prüfung des Managementansatzes		
GRI 302: Energie 2016	302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 3, 72	Es wird nur der Gesamtenergieverbrauch, Stromverbrauch, Fernwärmeverbrauch und der Verbrauch fossiler Brennstoffe berichtet.
	302-3: Energieintensität	S. 3, 72	
	302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	S. 32	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 3, 72	Die Berechnung der THG Emissionen erfolgte gem. dem Greenhouse Gas Protocol. Alle Klimagase gem. Kyoto-Protokoll wurden in die Berechnungen miteinbezogen. Es gibt keine biogenen CO ₂ Emissionen. Die verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus nationalen und internationalen Quellen wie dem Umweltbundesamt (UBA) und der International Energy Agency (IEA).
	305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 3, 72	
	305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 3, 72	
	305-4: Intensität der THG-Emissionen	S. 3, 72	
	305-5: Senkung der THG-Emissionen	S. 32	
Nachhaltigkeit (Arbeitsstandards, Umweltschutz) in der Lieferkette			
GRI 103: Management Approach 2016	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	S. 52-53	
	103-2: Der Managementansatz und seine Komponenten		
	103-3: Prüfung des Managementansatzes		
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	-	Der Anteil des via Self-Assessment und/oder Audits abgedeckten Einkaufsvolumen der Lieferanten des Gesamtverkaufsvolumen der Lieferanten des Deutschen Telekom Konzerns betrug im Jahr 2019 81 %. Siehe konzernweite Strategie zum nachhaltigen Einkauf: https://www.cr-bericht.telekom.com/site19/lieferanten/strategie-zur-nachhaltigkeit-im-einkauf
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	-	
GRI 400: Soziale Themen			
Talentakquise, Mitarbeiterbindung & Entwicklung			
GRI 103: Management Approach 2016	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	S. 60-64	
	103-2: Der Managementansatz und seine Komponenten		
	103-3: Prüfung des Managementansatzes		
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 73	Es wird nur die Fluktuationsrate berichtet.
	401-2: Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	S. 58-59, 63-64	
	401-3: Elternzeit	S. 73	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 61-62	

GRI-Standard	GRI-Angaben	Seite	Kommentare und Auslassungen
Vielfalt und Antidiskriminierung			
GRI 103: Management Approach 2016	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		
	103-2: Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 67-68	
	103-3: Prüfung des Managementansatzes		
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 3, 68, 73	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. 67	
Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter			
GRI 103: Management Approach 2016	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		
	103-2: Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 69-70	
	103-3: Prüfung des Managementansatzes		
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016	403-2: Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	S. 73	Es wird nur die Anzahl der Arbeitsunfälle und die Gesundheitsquote berichtet.
	403-4: Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	S. 69	
Medienkompetenz und ICT Sicherheit von Kindern			
GRI 103: Management Approach 2016	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		
	103-2: Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 28, 38-41	
	103-3: Prüfung des Managementansatzes		
GRI 416: Kundengesundheit und -Sicherheit 2016	416-2: Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 28	
Datenschutz / Datensicherheit			
GRI 103: Management Approach 2016	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		
	103-2: Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 24-27	
	103-3: Prüfung des Managementansatzes		
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes oder den Verlust von Kundendaten	S. 26	

GRI-Standard	GRI-Angaben	Seite	Kommentare und Auslassungen
WEITERE THEMEN			
Ressourcenschonung und Recycling			
GRI 103: Management Approach 2016	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		
	103-2: Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 34-35	
	103-3: Prüfung des Managementansatzes		
Servicequalität			
GRI 103: Management Approach 2016	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		
	103-2: Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 44-45	
	103-3: Prüfung des Managementansatzes		
ICT-Lösungen für eine kohlenstoffarme Ökonomie			
GRI 103: Management Approach 2016	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		
	103-2: Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 33, 42-43	
	103-3: Prüfung des Managementansatzes		

Impressum

Dieser Bericht steht in englischer und deutscher Sprache zur Verfügung, wobei die deutsche Version das Original darstellt. Beide Dokumente sind online verfügbar und können unter www.magenta.at heruntergeladen werden.

Für den Inhalt verantwortlich:

Magenta Telekom (T-Mobile Austria GmbH)
Rennweg 97–99, 1030 Wien, Österreich
www.magenta.at | presse@magenta.at

Projektmanagement und Text:

Peter Schiefer, Magenta Telekom

Support:

Ute Greutter, UKcom Finance

Redaktion:

Peter Schiefer, Barbara Bauer, Alexandra Eichberger,
Julia Lessiak, Christine Neubacher, Lev Ratner

Nachhaltigkeitsberater:

denkstatt GmbH

Grafikdesign:

Andrea Haderer, www.haderer-grafikdesign.at

Fotos:

Magenta Telekom, Deutsche Telekom Gruppe
Veröffentlicht im August 2020

© Magenta Telekom (T-Mobile Austria GmbH)

